Jahresprogramm 2024

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Straubing

Mitteilungsblatt

der Sektion Straubing
des Deutschen Alpenvereins e. V.

2024

ALPENFUN

OHNE GRENZEN AUF DEINEM PERFEKTEN RAD!

DEIN PERFEKTES RAD
STRAUBING

Chamer Straße 36
94315 Straubing
09421 / 88353

9. STRAUBINGER KUNDENSPIEGEL
Platz 1
BRANCHENSIEGER
Untersucht: 4 FAHRRADGESCHÄFTE
85,7% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 95,4% (Platz 1)
Beratungsqualität: 84,7% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 77,0% (Platz 1)
Kundenbefragung: 06/2021
Befragte (Fahrräder) = 649 von N (Gesamt) = 909
www.kundenspiegel.de
MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett

MITGLIEDER DES ALPENVEREINS STRAUBING ERHALTEN BEIM KAUF EINES MTB EINE TRINKFLASCHE INK. HALTER GRATIS*

DEINPERFEKTESRAD.DE

* Nur für Mitglieder des Deutschen Alpenvereins Sektion Straubing und nur beim Kauf eines neuen Mountainbikes oder E-MTB. Keine Barauszahlung möglich. Nur vorrätige Produkte. Druckfehler, Änderung und Irrtum vorbehalten.

SEKTION STRAUBING
DEUTSCHER ALPENVEREIN

www.alpenverein-straubing.de

Vorsitzende:
Thomas Rupprecht, Ernst Schick
(thomas.rupprecht@alpenverein-straubing.de,
ernst.schick@alpenverein-straubing.de)

Herausgeber:
Sektion Straubing des DAV e.V.

Geschäftsstelle:
Fraunhoferstraße 18, 94315 Straubing
Telefon 0 94 21 8 09 65
Telefax 0 94 21 9 68 09 10
E-Mail: info@alpenverein-straubing.de
Donnerstag 16.30 – 19.00 Uhr

Ausrüstungslager und Bücherei
Donnerstag 16.30 – 18.30 Uhr

Bankverbindung:
Sparkasse Niederbayern-Mitte
IBAN: DE98 7425 0000 0000 0056 78
SWIFT-BIC: BYLADEM1SRG
Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE92DAV00000296200

Straubinger Haus:
Telefon/Telefax 00 43/53 75/64 29
Pächter: Lukas Kirschner und Angelina Gabl
Infos auf *www.straubingerhaus.at*
info@straubingerhaus.at

Redaktion: Jochen Heindl

Satz: Cl. Attenkofer'sche
Buch- und Kunstdruckerei, Straubing

Druck: Aumüller Druck GmbH & Co. KG,
Regensburg

Auflage: 2.200 Stück

klimaneutral gedruckt durch CO_2-Kompensation
klima-druck.de ID-Nr. 23156791
VDM+

Mitteilungsblatt für 2024
erscheint jährlich; Dezember 2023

INHALT

Vorwort 3
Sektionsführung 5
Touren/Ausbildung 2024 7
Familiengruppe 2024 23
Alpines Ausbildungsprogramm 2024 25
Bericht Touren- u. Ausbildungsreferent . . 29
Unser Straubinger Haus 30
Bericht Jahreshauptversammlung 2023 . . 33
Einladung zur Mitgliederversammlung . . . 35
Aktiv für die Sektion 36
Klettern & Kletterhalle 42
Großfahrten 2023/24 47
Mitgliederinformation 48
Rückblick/Tourenberichte 50
Kletter- und Familiencamp 2023 121
Familiengruppe 2023 123
Naturschutz und Wandertouren-Tipps . . 130
Fit für's Voixfest, Monatswanderungen,
Inklusiv. Klettern, Radln auf d'Nacht 2023 132

Titelbild: Alpinisteig (Sextener Dolomiten)
in Südtirol

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge
verantwortet der Unterzeichner.

DANKE an unsere Inserenten:

Dein perfektes Rad	Intersport Erdl
Rengsberger	Erwin Meier
Ebenbeck	Stadtwerke SR
Hotel Gäubodenhof	Hörakustik Sauer
Strohhammer	Trachten Lisa/
Optik Dykiert	Kinderladen Spatz
DAV Summit Club	Der Ausrüster
Schöffel/Löwa	Hafner

Orthopädie
Rengsberger
SchuhTechnik
Haus der Fußgesundheit

Ihr Spezialist für Fuß und Schuh!

Simon-Höller-Str. 17
Tel. 09421 23329

- fachgerechte Reparaturen wie Näharbeiten, Verklebungen, Sohlen original von Vibram
- Einlagen für Sport-, Wander-, Alltagsschuhe
- moderne orthopädische Maßschuhe
- orthopädische Schuhzurichtungen
- elektronische Fußdruckmessung
- qualifizierte Diabetesversorgung
- Bandagen
- Kompressionsversorgung

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
8.30 – 12.30 Uhr / 13.30 – 18.00 Uhr

Mittwoch
8.30 – 13.30 Uhr

www.rengsberger.de

Wir reparieren Ihre Kletterschuhe, nach Ihren Wünschen mit original Gummi-Besohlung!

Liebe Mitglieder der Sektion Straubing, liebe Bergfreunde,

In unsere Straubinger Alpenvereinswelt ist weitgehend wieder Normalität eingekehrt. Unsere Touren und Ausbildungen konnten wir wie geplant durchführen. Vielen Dank an euch alle für eure rege Teilnahme. Unser Touren- und Ausbildungsreferent Peppi Grill hat einen Bericht dazu geschrieben. Das Straubinger Haus hat sehr gute Besucher- und Übernachtungszahlen erreichen können und liefert uns Grund zur Freude. Auch hier könnt ihr im Mitteilungsblatt einen eigenen Bericht lesen. Unsere Kletterhalle kommt nicht zuletzt wegen der kleinen baulichen Erweiterungen gut an. Neu in unserer Sektion ist das integrative Klettern in der Halle. Unter der Führung von Bettina Gruber und ihrem Team bieten wir alle drei Wochen Klettern für Kinder und Jugendliche mit oder ohne Beeinträchtigung an.

Für das neue Jahr haben wir uns wieder einiges vorgenommen. Hoffentlich gibt es einen vernünftigen Winter und wir können unser Winterprogramm mit Skitouren, Schneeschuhtouren, Winterwandern, Langlaufen und eine Reihe von Ausbildungen von der Lawinenkunde, über die VS-Suche, Skitouren und Skihochtouren aber auch Langlaufen und Alpinskitechnik abhalten. Im März stehen Neuwahlen für die gesamte Vorstandschaft an – da wird es einige Veränderungen geben. Auch müssen wir uns Gedanken machen, ob und ggf. in welchem Umfang wir nach über 10 Jahren Beitragsstabilität die Mitgliedsbeiträge anheben müssen. Die Inflation zwingt den Bundesverband, von den Sektionen mehr Geld zu verlangen; dies werden wir auf jeden Fall weitergeben müssen. Dazu aber mehr in unserer Mitgliederversammlung am Samstag, 9. März 2024, zu der wir euch jetzt schon einladen.

Auf dem Weg zu mehr klimaangepasstem Verhalten haben wir wichtige Weichen gestellt. Es ist beabsichtigt, einen Vereinsbus anzuschaffen. Dieser wird 9 Sitzplätze haben und soll für eine klimafreundlichere Mobilität bei unseren Touren sorgen. Aber auch die Jugendarbeit wollen wir dadurch stärken. Wir suchen noch eine Garage für das Fahrzeug, einen VW-Bus, möglichst in Straubing-Ittling. Wer etwas weiß, bitte melden.

Der Vereinsbus alleine wird allerdings nicht reichen. Lasst uns alle das Thema Klimaschutz noch mehr als bisher bei unseren Unternehmungen, z. B. durch Mehrtagesfahrten, Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder ortsnahen Unternehmungen, aber auch in unserem normalen Alltagsleben berücksichtigen. Wir tun damit nicht nur unseren Kindern, sondern auch uns selbst etwas wirklich Gutes.

In diesem Sinne wünschen wir euch einen möglichst ruhigen und friedlichen Jahresausklang und alles Gute für 2024, vor allem Gesundheit und viele erlebnisreiche und unfallfreie Tage draußen in der Natur, in den Bergen und auch daheim.

Eure Vorstandschaft

Ebenbeck
REISEN STRAUBING
URLAUBSREISEN
aller Art
REISEPROGRAMME
mit unserer Busflotte
MODERNSTE REISEBUSSE
für Urlaube, Betriebe, Vereine uvm.
EBENBECK REISEN GMBH
Steinweg 54 · 94315 Straubing
Tel.: 09421 / 53 10 10
info@ebenbeck-reisen.de
Mehr Informationen unter:
www.ebenbeck-reisen.de

HOTEL - RESTAURANT
Gäubodenhof
… Ihr Hotel im „Herzen Straubings“ …
Gut bürgerliche Küche und Fremdenzimmer
Theresienplatz 32 · 94315 Straubing
Tel. 09421/12275 · Fax 09421/90443
info@hotel-gaeubodenhof.de

DAV SEKTION STRAUBING

Neuwahlen zum Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer

Periode 2021 – 2024 (Stand 2023)

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND	
Vorsitzender	Thomas Rupprecht
Vorsitzender	Ernst Schick
Schatzmeisterin	Renate Schedlbauer
Schriftführerin	Beate Freymüller
Touren- und Ausbildungsreferent	Josef Grill
Vertreter der Sektionsjugend	Christoph Hillmeier
BEISITZER	
Digitalkoordinator	Josef Sträußl
Ehrenvorsitzender	Manfred Goetz
Familienreferentin	Marina Zapilko
Hochtourenreferent	Markus Schwesinger
Hüttenreferentin	Maria Schick
Hüttenbeauftragter	Franz Lipp
Kletterhallenreferent	Christoph Hillmeier
Naturschutzreferent	Franz-Xaver Six
Seniorenbeauftragte, Archivarin	Ulrike Kelm
Veranstaltungsreferentin	Bärbel Winner
Wege- und Markierungswart	Josef Spitlbauer
Klimakoordinatorin	Dr. Andrea Berglehner
Vorstandsreferent	Gerhard Schedlbauer
BEIRÄTE	
Bücherei, Karten	Helene Schütz
Gerätewart	Ludwig Feldmeier
Hochtourenbeirat	Jupp Berglehner
Hüttenbeirat	Michael Russ
Jugendbeauftragte	Gina Over
Kletterhallenbeirat	Manfred Wudy
Mountainbike-Referent	Tobias Six
Sportklettern	Till Hauptmann
Wanderwart	Alfred Blohberger
EHRENRÄTE	
	Max Wensauer
	Manfred Goetz
	Karl Reinhart
RECHNUNGSPRÜFER	
	Helene Schütz
	Thomas Beckerle

TOURENPROGRAMM 2024

Ausbildung – Touren – Wanderungen – Familiengruppe – Sektionsabende

Aktuell auf www.alpenverein-straubing.de

Allgemeine Hinweise

Anmeldungen für Touren und Ausbildungen erfolgen jeweils direkt beim Organisator, dessen Kontaktdaten unter der Rubrik „Tätig für die Sektion" stehen. Zu beachten ist, dass die Anmeldung mit dem Anmeldeformular (siehe Formulare auf unserer Website) gefordert ist. Die Zustimmung zur Teilnahme an den Veranstaltungen bleibt dem Organisator vorbehalten. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei allen Unternehmungen, mit Ausnahme von Ausbildungen, um Gemeinschaftstouren handelt, bei denen die Teilnehmer eigenverantwortlich unterwegs sind. Die nötigen Kenntnisse, wie z. B. vertrauter Umgang mit der LVS-Ausrüstung oder Hochtourenausrüstung, sind Voraussetzung oder sollen bei Bedarf bei Ausbildungskursen vorab erworben werden.

Bei Mehrtagesfahrten ist die Teilnahmegebühr zuzüglich etwaiger Quartieranzahlungen vier Wochen vor dem Veranstaltungszeitpunkt oder am geforderten Datum auf unser Vereinskonto (Sparkasse Niederbayern-Mitte, IBAN: DE98 7425 0000 0000 0056 78, SWIFT-BIC: BYLADEM1SRG) zu überweisen. Jugendliche zahlen für Touren keine Gebühr; für Ausbildungen fällt die halbe Gebühr an.

Der Organisator kann eine Veranstaltung verändern, zeitlich verlegen oder sogar absagen, z. B. wegen schlechter Witterung. Wird eine Veranstaltung hingegen wegen höherer Gewalt abgesagt oder abgeändert, oder ist ein Teilnehmer verhindert, so sind Teilnahmegebühren sowie Anzahlungen, die vom Quartier nicht zurückerstattet werden, vom Teilnehmer zu tragen.

Hallenkletterkurse sind auf der Website unter Kletterhalle zu finden.

Anmeldungen zu den Kursen sind erst ab dem **17.12.2023** möglich.

Erläuterung der Abkürzungen

Art der Veranstaltung

MTB	Mountainbiketour	LL	Skilanglauf
B	Bouldern	SK	Ski Alpin
BW	Bergwanderung	SS	Schneeschuhtour/wanderung
BS	Bergtour/Bergsteigen	WW	Winterwanderung
KS	Klettersteig	F	Fahrt (meist Sonntags-Busfahrt)
KL	Klettertour		
ST	Skitour		

Sonstige Hinweise

V	Voraussetzung	T.max	maximale Teilnehmerzahl
AP	Ausgangspunkt	Ggz	Gesamtgehzeit
SP	Stützpunkt	FAM	Familiengruppe
Hm/	Höhenmeter Aufstieg	VOR	Vorstandschaft
Hm\	Höhenmeter Abstieg	AB	Ausbildung

TOURENPROGRAMM 2024

(Änderungen des Programms und Aktuelle Infos sind auf der Website zu finden)

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
JANUAR 2024			
Di. 02.01.	BW 24-1	**Monats-Wanderung** Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, ca. 2 – 3 h; ggf. mit Schneeschuhen Tour-Infos auf www.alpenverein-Straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brünnler ohne Gebühr
Do. 05.01.	LL 24-1 AB	**Ski Langlauf Technikkurs – Freie Technik Skating** Verbesserung der Technik für Einsteiger und Fortgeschrittene Treffpunkt 14 Uhr Tannenbaumloipe Sankt Englmar oder Bretterschachten Tmax: 8	Tobias Six 15 €
Fr. 06.01.	ST 24-1 S I	**„Suche nach dem Schnee"** Skitour zur Saisoneröffnung für alle Skitourengeher/innen und Übungsleiter der Sektion Straubing, ca. 3 h Aufstieg, für Anfänger und Fortgeschrittene, Ziel nach Schneelage, V: sicheres Skifahren im freien Gelände, LVS-Kenntnisse	Ernst Schick Peppi Grill 15 €
Mi. 10.01. 18 – 20:30 Uhr	KL 24-1 AB	**„Vom Wanderer zum Bergsteiger" Hallenkurs Teil 1-4** Ausbildung in der Kletterhalle Teil Standplatzbau (Plaisir) Genaue Beschreibung siehe Ausbildungsprogramm oder Website Tmax: 8	Thomas Rupprecht 60 € 4 Abende
Von 10.01. bis 14.02. immer mittwochs	ST 24-2	**Wintersport auf d' Nacht** mittwochs ab 18.30 Uhr Je nach Verhältnissen findet eine Pistenskitour, Langlaufen auf der Tannenbaum- oder Hirschenstein-Loipe oder eine Winterwanderung statt. Details jeweils am Vortag auf www.alpenverein-straubing.de	Ernst Schick Sepp Sträußl Xaver Six ohne Gebühr Anmeldung erwünscht
Do. 11.01. 19 Uhr	ST 24-3 AB	**Ausbildung Lawinenkunde und Verschüttetensuche** 1. Theorieabend, siehe gesonderte Beschreibung	Peppi Grill
Sa. 13.01.	ST 24-4 S I - II	**Skitour auf die Hohen Rossfelder, Berchtesgadener Alpen** AP: Königsseeparkplatz Schönau. Mittlere Anforderungen; 1300 Hm/. V: Sicheres Skifahren in allen Schneearten bis 30° Hangneigung, LVS-Kenntnisse. Tmax: 7	Albert Amberger 15 €
Mi. 17.01. 19 – 21 Uhr	KL 24-2 AB	**„Vom Wanderer zum Bergsteiger" Hallenkurs Teil 2-4** Ausbildung in der Kletterhalle Teil Spaltenbergung	Thomas Rupprecht 60 € 4 Abende
Do. 18.01. 19 Uhr	ST 24-5 AB	**Ausbildung Lawinenkunde und Verschüttetensuche** 2. Theorieabend, siehe gesonderte Beschreibung	Peppi Grill
Sa. 20.01.	ST 24-6 AB	**Ausbildung Lawinenkunde und Verschüttetensuche** Praxistag am Arber, siehe gesonderte Beschreibung	Peppi Grill
So. 21.01.	ST 24-7 SII	**Skitour Chiemgau** AP: Ruhpolding oder Umgebung; Mögliche Ziele: Hörndlwand, Rauschberg, Haaralmschneid, Göhrkopf, Hochfelln je nach Verhältnissen; Aufstiege bis 1000 Hm und sicheres Skifahren in allen Schneearten bis 40°. V: Erste Erfahrung mit Tourenski; LVS-Kenntnisse notwendig. Tmax: 7	Markus Nowokowsky 15 €

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Mi. 24.01. 18 – 20:30 Uhr	KL 24-3 AB3	**„Vom Wanderer zum Bergsteiger" Hallenkurs Teil 3-4** Ausbildung in der Kletterhalle Teil Selbstrettung aus Spalte	Thomas Rupprecht 4 Abende 60 €
Do. 25.01.	SK 24-1 AB	**Ausbildung Skilauf „S.K.I."** Ski-kommunikativ-individuell; Einführung in moderne Skitechniken, 19 Uhr Pröller, Parkplatz Klinglbach, Tmax: 8	Hannes Forster 5 €
Do. – So. 25. – 28.01.	ST 24-8	**Skitourenkurs Obernberg am Brenner** siehe gesonderte Beschreibung	Peppi Grill
So. 28.01.	ST 24-9 SI	**Skitour zum Osser** – auch für Jugendliche/Anfänger geeignet! AP: Parkplatz Lambach; Aufstieg: 600 Hm/; Gehzeit /\ 3 h; Bei zu geringer Schneelage ggf. alternatives Ziel; V: Tourenski, Felle; Tmax: 12	Peter Haberl ohne Gebühr
So. 28.01.	SS 24-1 WT4 (SAC)	**Schneeschuhtour Hochgern 1744 m** AP: Marquartstein Burg 635 m, ca. 1150 Hm / \, Gehzeit 8:30 h; Einkehrmöglichkeit Agergschwentalm, evtl. Hochgernhaus; Rucksackbrotzeit; Gelände: < 30°. Forststrassen und mäßig geneigtes Wald- und Wiesengelände, Gipfelanstieg steil. V: Erste Erfahrung mit Schneeschuhen; Grundkondition für 8 Std. Gehen im Schnee; LVS-Kenntnisse zwingend notwendig. Tmax: 7	Sepp Zwinger 15 €
Mi. 31.01. 19 – 21 Uhr	KL 24-4 AB	**„Vom Wanderer zum Bergsteiger" Hallenkurs Teil 4-4** Ausbildung in der Kletterhalle Teil Standplatz (alpin)	Thomas Rupprecht 60 € 4 Abende
FEBRUAR 2024			
So. 04.02.	ST 24-10 AB	**Ausbildung Skihochtouren Aufbaukurs** Praxistag Spaltenbergung im Bayer. Wald AP: Parkplatz Hotel Wastlsäge, Bischofsmais, Bayerischer Wald. Siehe gesonderte Beschreibung	Albert Amberger
Di. 06.02.	BW 24-2	**Monats-Wanderung** Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, 2 – 3 h; ggf. mit Schneeschuhen Tour-Infos auf www.alpenverein-Straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brünnler ohne Gebühr
Sa. 10.02.	VOR 24-1	**Aktionstag „Natürlich auf Tour" am Arber** Näheres auf der Homepage kurz vor dem Aktionstag	Ernst Schick Xaver Six
Sa. 10.02.	ST 24-11 SII	**Skitour Kampenwand** – mit Einkehr an der Steinlingalm AP: Parkplatz Aigen; Aufstieg: 850 Hm/ Gehzeit 6 h; Gipfelbesteigung ggf. nur mit Steigeisen möglich; V: Tourenski, Felle, Harscheisen, LVS-Ausrüstung, LVS-Kenntnisse; Tmax: 7	Peter Haberl 15 €
Fr. – Sa. 10. – 11.02. 18 – 11 Uhr	JUG 24-1	**Übernachten in der Kletterhalle**	Christoph Hillmeier ohne Gebühr **Anmeldeschluss 07.02.**
Sa. – Mi. 10. – 14.02.	ST 24-12 Langlauf S II	**St. Moritz Oberengadin „Skitour trifft auf Langlauf"** 4 – 6 -stündige Skitouren im Wechsel mit Skilanglauf; Unterkunft in Jugendherberge St. Moritz; V: Sicheres Skifahren im freien Gelände; LVS-Kenntnisse; Tmax: 12	Thomas Rupprecht 35 € **Anmeldeschluss 15.01.**

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Do. – So. 15. – 18.02.	ST 24-13 S I - II	**Skitouren und Wellness für Frauen in Obernberg am Brenner** AP: Almi's Berghotel Genuss-Skitouren bis zu 1000 Hm, mögliche Gipfel: Grubenkopf, Allerleigrubenspitze, Leitnerberg; V: Sicheres Skifahren im freien Gelände, LVS-Kenntnisse, Tmax: 7	Gabi Groß 35 €
Sa. 17.02.	ST 24-14 S II	**Skitour Frauenkogel 2424 m** AP: Parkplatz Hinterfeld Großarl Mittlere Anforderungen; 1220 Hm / \. V: Sicheres Skifahren in allen Schneearten bis 30° Hangneigung; LVS-Kenntnisse, Tmax: 7	Albert Amberger 15 €
Sa. – Sa. 17.02. – 24.02.	ST 24-15 S II	**Skitouren und Freeride rund um Davos, Graubünden** V: Gutes Skifahren abseits präparierter Pisten bis 35° Hangneigung, Kondition für Anstiege von 800 Hm bis 1500 Hm bzw. ganztägiges, liftunterstütztes Skifahren mit kurzen Anstiegen, geübter Umgang mit LVS-Unterstützung	Peppi Grill 40 €
Fr. – Sa. 23. – 24.02.	ST 24-16 S I	**Biwaktour am Pröller** Treffpunkt 16 Uhr Parkplatz Hinterwies. Aufstieg mit Tourenski oder Schneeschuhen möglich. Aufstellen der Zelte, Übernachtung im Zelt (Winterschlafsack notwendig) bei ausreichender Schneelage Iglubau möglich.	Birgit Raith ohne Gebühr
Sa. 24.02.	ST 24-17 S I	**Skitour Juifen 1988 m** AP: Achenkirch WP Achental 890 m., 1120 Hm / \, Gehzeit / 4:00 h; Einkehrmöglichkeit unterwegs keine; Rucksackbrotzeit; Gelände: Forststrassen, lichte Waldzone und Wiesengelände. V: Skitechnisch einfach, für Anfänger mit ersten Skitourenerfahrungen geeignet, allerdings Kondition für langen Anstieg; LVS-Kenntnisse zwingend notwendig. Tmax: 7	Sepp Zwinger 15 €
Sa. 24.02.	SK 24-2 AB	**Ausbildung Skilauf „S.K.I."** Ski-kommunikativ-individuell Einführung in moderne Skitechniken, Pröller, Parkplatz Klinglbach, 19 Uhr Tmax: 8	Hannes Forster 5 €
Fr. – So. 23. – 25.02.	ST 24-18 S II-III	**Skitouren im Rauriser Tal** AP: Naturfreundehaus Kolm Saigurn mögliche Touren: Hocharn, Herzog Ernst Spitze, Ritterkopf, Hoher Sonnblick; V. Kondition für Anstiege von 2000 Hm bei 500 Hm pro Stunde; Sicheres Skifahren in allen Schneearten bis 40°; LVS-Kenntnisse Tmax: 7	Tobias Six 25 € **Anmeldeschluss 15.01.**
MÄRZ 2024			
Sa. – So. 02. – 03.03.	FAM 24-1 S I WT 1	**Familien-Wintertour – Rund um die Stuibenhütte** SP Stuibenhütte, bewartete Selbstversorgerhütte mit Getränkeverkauf. Einfacher Zustieg aus dem Skigebiet Garmisch Classic 150 Hm, auch für Tourenanfänger oder mit Schneeschuhen möglich. Genaue Beschreibung siehe Familiengruppe	Andreas Vogel Gabi Groß ohne Gebühr Anmeldeschluss 29.01.
Di. 05.03.	BW 24-3	**Monats-Wanderung** Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, 2 – 3 h; Tour-Infos auf www.alpenverein-Straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brünnler ohne Gebühr

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Fr. – Mo. 08. – 11.03.	ST 24-19 ST II - III	**Skitourenwochenende Pflerschtal** AP: Pflersch, Aktivhotel Panorama ***; Mögliche Ziele: Schneespitz, Mauererspitz, Wetterspitze, Aglsspitze je nach Verhältnissen. Aufstiege bis 1600 Hm und sicheres Skifahren in allen Schneearten bis 40°. V: Routinierter Umgang mit Tourenski- und LVS-Kenntnisse notwendig. Tmax: 7	Markus Nowokowsky 35 €
Sa. 09.03. 19.00 Uhr	VOR 24-2	**Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen** Großer Saal des Hotels Gäubodenhof	Vorstandschaft
Do. – So. 14. – 17.03.	ST 24-20 AB	**Skihochtourenkurs Essener-Rostocker Hütte, Venediger Gruppe** Siehe gesonderte Beschreibung.	Albert Amberger
Sa. – So. 16. – 17.03.	ST 24-21 S II	**Skitouren um Innsbruck (Sellrain – Axams)** Zwei Skitouren in überwiegend wenig schwierigem Skigelände (WS). Gelände für geübte Tourenanfänger und Fortgeschrittene (keine Skianfänger) V: Sicheres Skifahren im freien Gelände; LVS-Kenntnisse Tmax: 12	Thomas Rupprecht 25 € **Anmeldeschluss 15.02.**
Di. – Di. 19. – 26.03.	BW 24-4	**Wanderflugreise Amalfi: Berge, Küste & Kultur** Siehe gesonderte Beschreibung	Gerhard Schedlbauer
Do. – So. 21. – 24.03.	ST 24-22 S III	**Skidurchquerung Westliche Stubaier Alpen** Tag 1: Von Gries im Sulztal zum Westfalenhaus, Tag 2: Vom Westfalenhaus zur Franz-Senn-Hütte, Tag 3: Von der Franz-Senn-Hütte zur Amberger Hütte, Tag 4: Abfahrt von der Amberger Hütte nach Gries im Sulztal und Heimfahrt Mögliche Gipfel: Winnebacher Weißkogel, Lüsener Spitze, Schrandele, Schrankogel. V: Kondition für Anstiege bis 1600 Hm, sicheres Skifahren in allen Schneearten bis 40° Hangneigung, Kenntnisse in Steigeisentechnik, Gletscherbegehung und Spaltenbergung, Klettern mit Steigeisen bis UIAA II; LVS-Kenntnisse; Tmax: 7	Albert Amberger 35 € **Anmeldeschluss 30.01.**
Fr. – Do. 29.03. – 04.04.	ST 24-23 S III	**Skihochtourenwoche Wallis, Haute Route von Ost nach West** Skidurchquerung von Zermatt nach Verbier. 7000 Hm verteilt auf 6 Tage, tägliche Gehzeit bis 9 h, Aufstiege und Abfahrten bis 40° Hangneigung, Übernachtung in bewirtschafteten Hütten. V: Nur für routinierte Skihochtourengeher mit mehrjähriger Erfahrung, Teilnahme und Gruppengröße nach Absprache mit den Tourenleitern	Peppi Grill Markus Schwesinger Albert Amberger Thomas Rupprecht 50 €
APRIL 2024			
Di. 02.04.	BW 24-5	**Monats-Wanderung** Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, 2 – 3 h; Tour-Infos auf www.alpenverein-Straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brünnler ohne Gebühr
So. 13.04.	ST 24-24 S II - III	**Skitour Griesener Kar** AP: Parkplatz Kaiserbachtal. V: Kondition für Anstiege bis 1600 Hm, sicheres Skifahren in allen Schneearten bis 35° Hangneigung; Steigeisentechnik; LVS-Kenntnisse; Tmax: 7	Albert Amberger 15 €
15.04. bis 22.07. montags 19 – 20 Uhr	VOR 24-3	**„Fit für's Voixfest"** Ganzkörpertraining am LAGA-Gelände Regelmäßiges Training auf der Wiese hinter dem Eisstadion. Training ganz ohne Gewichte oder sonstiger Gerätschaften. Stärkung der Muskeln, Stabilisierung der Gelenke, Verbesserung der Körperhaltung und des Körpergefühls	Tina Ostermaier und Team ohne Gebühr ohne Anmeldung

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
17.04. bis 25.09. immer mittwochs	MTB 24-1	**Radlfahrn auf d'Nacht** Regelmäßiger MTB-Treff mittwochs ab 18.30 Uhr, nähere Infos und Treffpunkt jeweils am Vortrag auf www.alpenverein-straubing.de	Ernst Schick Sepp Sträußl Xaver Six ohne Gebühr ohne Anmeldung
So. 21.04. 13 – 17:00 Uhr	KL 24-5 UIAA IV-VII	**„Ho Ruck an der Bruck"** Anklettern an den Pfeilern der Menachtal-Brücke bei Mitterfels (passendes Wetter vorausgesetzt). Parkmöglichkeiten am Freibad oder am alten Bahnhof. Zustieg zu Fuß. Kletterausrüstung wie beim Felsklettern selbst mitbringen: Gurt, Schuhe, Helm, Seil, Expressen, Sicherungsgerät	Alois Sieber Stefan Probst Sportkletterteam ohne Gebühr, ohne Anmeldung
Sa. 27.04.	KS 24-1 AB	**Klettersteig Einweisung Höhenglücksteig Fränkische Schweiz** siehe gesonderte Beschreibung Tmax: 5	Stefan Frank 30 €
Sa. – So. 27. – 28.04.	KL 24-6 AB	**Kletterkurs Outdoor „Von der Halle an den Felsen" Mitterfels/Kaitersberg** V: Kletterscheine Toprope und Vorstieg. siehe gesonderte Beschreibung	Till Hauptmann 60 €
MAI 2024			
Mi. 01.05. Maifeiertag	KL 24-7	**Anklettern am Pfahl / Ende der Kletterhallensaison** Traditionelle Eröffnung der „Draußen" Klettersaison am Großen Pfahl bei Viechtach (10 bis 15 Uhr). Toprope-Klettern, auch für Anfänger mit Toprope-Schein oder Kinder geeignet. Bei schlechter Witterung in der Kletterhalle (kurzfristige Info auf www.alpenverein-straubing.de)	Sportkletterteam ohne Gebühr, ohne Anmeldung
So. 05.05.	FAM 24-2	**Inklusionswanderung durch die Buchberger Leite** Der Weg führt an einem abenteuerlichen Bach entlang. Unterwegs überqueren wir eine Hängebrücke, durchstreifen einen finsteren Felsentunnel und bestaunen immer wieder einen Wasserfall. Rückweg wie Hinweg. Die Wanderung ist für Kinder ab 5 Jahren geeignet, allerdings nicht für Kinderwagen oder Rollstuhl. 14 km, 200 Hm/ \.	Marina Zapilko Bettina Gruber ohne Gebühr **Anmeldeschluss 27.04.**
Di. 07.05.	BW 24-6	**Monats-Wanderung** Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, 2 – 3 h; Tour-Infos auf www.alpenverein-Straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brünnler ohne Gebühr
Sa. – So. 11. – 12.05.	KL 24-8 AB	**Outdoor-Kurs Kletterkurs „Von der Halle an den Felsen"** Bayerischer Wald, Kaitersberg oder Frankenjura siehe gesonderte Beschreibung	Thomas Rupprecht 60 €
Di. – Do. 21. – 23.05.	BS 24-1 Schwarz T4 (T5)	**3 Tage durchs Steinerne Meer** Tag 1: Saalfelden – Riemannhaus 1300 Hm/ Tag 2: Riemannhaus – Saalfeldener Höhenweg – Ingolstädter Haus; teilweise luftige Gratüberschreitung mit Kletterstellen UIAA I, insgesamt 1200 Hm/ Tag 3: Ingolstädter Haus – Seehorn – Weißbach b. Lofer 650 Hm/, 1700 Hm\	Miriam Neubert 25 €

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Do. – So. 23. – 26.05.	KL 24-9 UIAA IV-VIII	**Sportkletterfahrt Wolfgangsee/Plombergstein** AP: Jugendgästehaus St. Gilgen am Wolfgangsee. V: Selbständiges und eigenverantwortliches Fels-Klettern in der Gruppe und Kenntnisse des DAV-Outdoor-Scheins. Keine Ausbildung. Der nahe gelegene Plombergstein eignet sich ideal zum Vertiefen von Mehrseillängen-Grundkenntnissen in gut abgesicherten Plaisir-Routen. Weitere Infos auf unserer Homepage.	Till Hauptmann 35 €
Do. – So. 30.05. – 02.06.	JUG 24-2	**Jugendfahrt nach Hirschbach**	Christoph Hillmeier ohne Gebühr **Anmeldeschluss 28.04.**
Do. – So. 30.05. – 02.06.	KL 24-10 FAM 24-3	**Kletter- und Familiencamp Hirschbach (Südlicher Frankenjura)** Sportklettern, Paddeln und vieles mehr in der Hersbrucker Schweiz; Unterkunft: Jura alpin Center, An der Hasenleite 5; 92275 Hirschbach; (heuer verpflichtend Halbpension) Unterkunft für max. 20 Teilnehmer	Gerhard Westphal 5 € **Anmeldeschluss 28.04.**
JUNI 2024			
Di. 04.06.	BW 24-7	**Monats-Wanderung** Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, 2 – 3 h; Tour-Infos auf www.alpenverein-Straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brünnler ohne Gebühr
Sa. – So. 08. – 09.06.	VOR 24-4	**Sonnwendfeier auf dem Straubinger Haus** Eigene Anreise und Aufstieg zum Haus; Sonnwendfeuer auf dem Enziankogel; anschl. gemütliches Beisammensein und Übernachtung auf dem Haus; Die Feier findet am Tag des Tiroler Herz Jesu Festes statt, an dem alle umliegenden Sonnwendfeuer ebenfalls abgebrannt werden. Anmeldung für Übernachtung im Online-Reservierungssystem; Auskünfte in der Geschäftsstelle	Vorstandschaft Ernst Schick
So. 09.06.	FAM 24-4	**Familienwanderung im Bayerischen Wald** Tageswanderung im Bayrischen Wald, nicht kinderwagentauglich, Ziel nach Absprache 1 Woche vorher je nach Wetterlage	Melanie Spranger ohne Gebühr
Sa. 15.06.	MTB 24-2 mittel	**MTB-Trailrunde im Regensburger Nordwesten** AP: Dultplatz Regensburg, Rundtour teilweise durchs Naabtal, 52 km, 1.080 Hm	Gabi Groß ohne Gebühr
So. 16.06.	KL 24-11 UIAA IV-VIII	**Sportkletterfahrt 2** in ein Klettergebiet im Bayerischen Wald oder umliegende Regionen. V: Selbständiges und eigenverantwortliches Fels-Klettern, keine Ausbildung! Ziel wird auf unserer Homepage veröffentlicht.	Till Hauptmann oder ein anderer Trainer C ohne Gebühr
Sa. 22.06.	KL 24-12 UIAA VII bzw. V- A0	**Schober Südgrat/Frauenkopf** Landschaftlich sehr schöne und gut abgesicherte Alpinklettertour, welche in 7 Seillängen über den Südwestgrat des Frauenkopfs führt, 1304 m; AP: Forsthaus Wartenfels 905 m; Aufstieg: 30 min. bis zum Einstieg auf 1150 m; Kletterlänge: 230 m / 7 SL / 2,5 h; Schwierigkeit: eine Stelle VII oder V-/A0, sonst überwiegend IV und III. V: Klettern UIAA VI im Vorstieg. Sicheres Seilhandling in MSL-Touren. Tmax: 4	Thomas Kastl Kerstin Kastl 15 €

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Sa. 22.06.	BS 24-2 KS B	**Mittenwalder Höhenweg – ohne Bahnunterstützung** Aufstieg von Mittenwald über Mittenwalder Hütte und Karwendelsteig zur Bergstation der Karwendelbahn, anschließend Gratklettersteig Mittenwalder Höhenweg und Abstieg via Brunnsteinhütte zurück nach Mittenwald. V: Konditionell anspruchsvolle Tagestour; 1900 Hm, Klettersteigerfahrung und Routine im ausgesetzten Gelände Voraussetzung Tmax: 4	Jupp Berglehner 15 €
So. – Di. 23. – 25.06.	BS 24-3 rot/schwarz T3/T5	**3-Tagestour Untersberg** Tag 1: Von Hintergern zum Stöhrhaus; 1100 Hm/; 4 h; Tag 2: Von Stöhrhaus zum Zeppezauer Haus; 680 Hm/; 800 Hm\; 7 h über Berchtesgadener Hochthron, Thomas-Eder-Steig, Schellenberger Eishöhle und Salzburger Hochthron Tag 3: Vom Zeppezauer Haus nach Glanegg; 1220 Hm\; 3 h über Reitsteig, Dopplersteig oder mit Seilbahn, Tmax: 16 V: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit	Thomas Raith Markus Breu 25 € **Anmeldeschluss 31.03.** **An- und Abreise mit Zug**
Sa. 29.06.	VOR 24-5	**Brückenfest Mitterfels** Klettern an den Pfeilern oder sportliche Betätigung am Perlbach – Essen, Trinken und gute Gespräche am Lagerfeuer für alle Mitglieder und Freunde der Sektion Straubing. Biertischgarnituren und Grill-Ausrüstung ist vorhanden, Verpflegung und Getränke bitte mitbringen, Übernachten mit Zelt oder Biwak-Ausrüstung vor Ort ist möglich. Parkmöglichkeiten am Freibad Mitterfels oder am alten Bahnhof. Zustieg zu Fuß.	Peppi Grill ohne Gebühr
Sa. 29.06.	BW 24-8	**Rundwanderung Mitterfels zum Brückenfest** 14 Uhr Treffpunkt Parkplatz Panoramabad Mitterfels. Wanderung über Schwarzendachsberg nach Haselbach und über Einfürst zurück nach Mitterfels zum Brückenfest. 11 km, 3 h, 200 Hm/ \	Gerhard Schedlbauer ohne Gebühr
Sa. 29.06.	MTB 24-3	**MTB-Rundtour zum Brückenfest** 14 Uhr Treffpunkt Parkplatz Panoramabad Mitterfels. Durch das Perlbachtal bis Stegmühl und über Rammersberg, Grub und Unterwachsenberg nach Haselbach und auf dem Radweg zurück nach Mitterfels zum Brückenfest. 22 km, 3 h, 400 Hm/ \	Ernst Schick Xaver Six ohne Gebühr
So. – Di. 30.06. – 02.07.	BW 24-9 Rot	**Große Runde im Bayerischen Wald** Tag 1: Von Eck auf dem Goldsteig über 7 Tausender zur Chamer Hütte. 7,5 h, 750 Hm/, 290 Hm\. Tag 2: Von der Chamer Hütte zum Großen Osser/Osser-Schutzhaus. 6,5 h, 690 Hm/, 730 Hm\. Tag 3: Vom Osser-Schutzhaus über Öd- und Mühlriegel zurück nach Eck. 6,5 h, 620 Hm/, 1040 Hm\. V: Auch im Bayerwald sind Trittsicherheit und Kondition wichtig! Tmax: 7	Alfred Blohberger 30 € **Anmeldeschluss 01.03.**
JULI 2024			
Mo. – Do. 01. – 04.07.	BS 24-4 AB	**Hochtourenkurs (Sommer)** SP: Wiesbadener Hütte 2443 m, Silvretta; Alpinausbildung mit Schwerpunkt Gletscher. Siehe ausführliche Beschreibung im Ausbildungsprogramm	Albert Amberger Till Hauptmann 80 €

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Di. 02.07.	BW 24-10	**Monats-Wanderung** Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, 2 – 3 h; Tour-Infos auf www.alpenverein-Straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brünnler ohne Gebühr
Fr. – So. 05. – 07.07.	BS 24-5 UIAA I Eis 40° PD	**Similaun 3599 m, Fineilspitze 3516 m und Ötzi-Fundstelle** Tag 1: Anreise nach Vent und mit MTB zum SP Martin-Busch Hütte 605 Hm/ Tag 2: Similaun, 1105 Hm/ 600 Hm\. SP: Similaunhütte 3019 m Tag 3: Fineilspitze und zurück nach Vent 500 Hm/ 1800 Hm\. Tmax: 12	Thomas Rupprecht 25 € **Anmeldeschluss 31.03.**
Fr. – So. 05. – 07.07.	MTB 24-4 mittel S0-S1	**MTB in den Kitzbüheler Alpen** Basisstation Fieberbrunn, Übernachtungsmöglichkeit Campingplatz oder Pension, Anreise in Fahrgemeinschaften Freitagnachmittag bis 17 Uhr, 3 Touren (ca. 650 Hm, 1.400 Hm, 1.000 Hm); Möglichkeit zur Abfahrt auf einfachen spaßigen Flowtrails für Jedermann, Tmax: 10	Tina Ostermaier 25 € **Anmeldeschluss 01.03.**
Fr. – So. 05. – 07.07.	KL 24-14 Yoga	**„Klettern trifft Yoga“ Tüchersfeld, Fränkische Schweiz** Yogastunden im rhythmischen Wechsel mit selbstständigem Klettern (Kein Kletterkurs). Seminarhaus „Intensivstation“ Tüchersfeld	Robert Scheu 60 €
So. – Di. 07. – 09.07.	BS 24-6 Rot/ Schwarz T3/ T4	**3-Tagestour Vom Wildgerlostal ins Krimmler Achental** Tag 1: Anreise nach Gerlos; Aufstieg vom Durlaßboden durch die Leitenkammerklamm zur Zittauer Hütte (2328 m); Gehzeit 5 h; 12,5 km; 1010 Hm/; 60 Hm\ Tag 2: Von der Zittauer Hütte durch die Roßkarscharte (2687m); Rosskopf (2845 m) und Richterhütte (2374 m); weiter durch das Rainbachtal zum SP Krimmler Tauernhaus (1631 m); Gehzeit 6 – 7 h; 15,6 km, 660 Hm/; 1350 Hm\ Tag 3: Vom Krimmler Tauernhaus durch den Nationalpark Hohe Tauern zu den Krimmler Wasserfällen – Mit dem Wanderbus zurück zum AP Gehzeit 3 – 4 h; 10,5 km, 50 Hm/; 570 Hm\ V: Sehr gute Kondition bis 7 h Gehzeit und bis 1300 Hm; Trittsicherheit und Schwindelfreiheit; Tmax: 8	Gerhard Schedlbauer 30 € Anmeldeschluss 31.3.
Do. – So. 11. – 14.07.	KL 24-15	**Normalwege und Alpinklettern am Sellapass** Die Wände und Gipfel rund um den Sellapass bieten für jeden die passende Klettertour. Vieles ist fußläufig von der Unterkunft erreichbar. SP: Valentinihütte 2218 m; V: selbstständiges Klettern in alpinen Mehrseillängenrouten Tmax: 10	Markus Schwesinger 35 €
So. 14.07.	FAM 24-5	**Familienwanderung im Bayrischen Wald** Tageswanderung im Bayrischen Wald, nicht kinderwagentauglich, Bekanntgabe der Toureninfo 1 Woche vorher je nach Wetterlage.	Melanie Spranger ohne Gebühr

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Fr. – Di. 19. – 23.07.	BS 24-7 KS C/D UIAA I+ schwarz	**Hüttentrekking Puez Geisler und Sella Überschreitung** Tag 1: Zustieg Regensburger Hütte 550 Hm/ Tag 2: Regensburger Hütte – Piz Duleda 2909 m – Puezhütte 1000 Hm/ 500 Hm\; Optional ab Hütte: Puezkofel 250 Hm/\ Tag 3: Puezhütte –Piscaduhütte via Piscadukletterssteig (B/C) 1000 Hm/ 800 Hm\ Tag 4: Piscaduhütte – Cima Piscadu 2985 m – Piz Boe 3152 m – Eisseespitze 3009 m – Franz-Kostner-Hütte 1000 Hm / \ Tag 5: Franz-Kostner-Hütte – Boeseekofel 2912 m über Normalweg oder über Boeseekofel KS (C/D) – Franz-Kostner-Hütte – Abstieg nach Corvara 200 Hm/ 1000\ Hm (Nutzung der Boe-Gondelbahn möglich) V: sehr gute Kondition für 6 – 8 h Gehzeit und bis zu 1100 Hm an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen, sicheres Gehen im alpinen Gelände und Erfahrung im Klettersteig (bis C), absolute Schwindelfreiheit und Trittsicherheit erforderlich; Tmax: 14	Diana Veitenhansl Karlheinz Nachreiner 40 €
Sa. 20.07.	KL 24-16 UIAA IV+	**Kampenwand Überschreitung** Längsüberschreitung der Kampenwand 1669 m von West nach Ost ab Talstation. Schöne Grat-Tour, welche an den schweren Kletterpassagen mit Bohrhaken abgesichert ist. AP: Talstation Kampenwand 630 m; Aufstieg: 2,5 h; 870 Hm/ bis zum Einstieg auf 1500 m; Kletterlänge: 470 m; 250 Hm/ 3 h; Abstieg: 2,5 h. Schwierigkeit: UIAA IV+ V: Klettern UIAA V im Vorstieg. Sicheres Seilhandling in MSL-Touren. Seilfreies Beherrschen des II. Schwierigkeitsgrad Fels. Tmax: 4	Thomas Kastl Kerstin Kastl 15 €
So. 21.07.	KL 24-17 UIAA IV-VIII	**Sportkletterfahrt 3** in ein Klettergebiet im Bayerischen Wald oder umliegende Regionen. V: Selbständiges und eigenverantwortliches Fels-Klettern, keine Ausbildung! Ziel wird auf unserer Homepage veröffentlicht.	Till Hauptmann oder ein anderer Trainer C ohne Gebühr
Sa. 27.07. 15 – 11Uhr	JUG 24-3	**Klettern an der Bruck** Mit Zelten und Grillen in Mitterfels	Christoph Hillmeier ohne Gebühr **Anmeldeschluss 30.06.**
So. – Mo. 28. – 29.07.	FAM 24-6	**Familienwanderung zum Brünnstein, Bayerische Voralpen** Tag 1: Vom Tatzelwurm zum Brünnsteinhaus über Schoißer- und Großalm; 5 km; 560 Hm/; 20 Hm\ 4 h; Je nach Fähigkeiten und Wetter, ggf Aufstieg zum Brünnstein über Dr. Julius-Mayr-Weg oder Normalweg; 280 Hm/; 280 Hm\; 2 h; Tag 2: Von Brünnsteinhaus zum Tatzelwurm über Seelachen Alm; Erlebniswanderung für alle Altersgruppen, nicht kinderwagengeeignet.	Birgit und Thomas Raith ohne Gebühr

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
So. – Di. 28. – 30.07.	BS 24-8 schwarz UIAA II	**Bergsteigen in der Ankogel-Goldberggruppe** Tag 1: Durch den Rauriser Urwald über die Gainschniggalm zur Rojacher Hütte 2718 m; 5 h, 1100 Hm/, 10 Hm\ Tag 2: Auf dem Tauern Höhenweg über den Goldbergtauernkogel, das Alteck 2942 m, die Herzog Ernst Spitze 2933 m, Neunerkogel 2827 m und die Riffelhöhe 2694 m zum Niedersachsenhaus. 6 – 7 h, 630 Hm/, 840 Hm\ Tag 3: Vom Niedersachsenhaus über Bockhard 2260 m zur Durchgangalm, weiter durch den Rauriser Urwald zum AP Wanderparkplatz Lenzanger. 5 h, 130 Hm/, 1020 Hm\. Anspruchsvolle Bergtour über luftige Grate mit grandiosen Aussichten. V: Gute Grundkondition, Erfahrung im alpinen Gelände, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Tmax: 7	Alfred Blohberger 25 € **Anmeldeschluss 01.03.**
So. – Di. 28. – 30.07.	KL 24-18 AB UIAA III	**Ausbildung „Vom Wanderer zum Bergsteiger", Schwerpunkt Fels** SP: Schmidt-Zabierow-Hütte, Loferer Steinberge; Alpinausbildung mit Schwerpunkt Alpinklettern Plaisir; Siehe ausführliche Beschreibung im Ausbildungsprogramm	Till Hauptmann 60 €
So. - Mi. 28. - 31.07.	BS 24-9 Schwarz T4/T5	**Hochalpines Pilgern am höchsten Kreuzweg der Alpen – Prägraten am Großvenediger** Tag 1: Ströden – Sajathütte, 1300 Hm/ Tag 2: Sajathütte – Eisseehütte über Kreuzsspitze (3164 m) hochalpiner Wegabschnitt teilw. drahtseilgesichert, einzelne Firnfelder möglich; ggf. Ausweichroute über Timmeltaler Höhenweg, 660 Hm/ und 750 Hm\ Tag 3: Eisseehütte – Weißspitze (3300 m) – Eisseehütte; steile Wegabschnitte, Blockgelände 850 Hm/\ Tag 4: Eisseehütte – Prägraten a. G.1200 Hm\ Zur Wanderung gibt es ein Pilgerbüchlein und nach Erreichen aller 12 Kreuzwegstationen gegen einen Unkostenbeitrag von 5 € den „Sackstein des Pilgerwegs". Impulse zum bewussten Wahrnehmen, Nachdenken und Entschleunigen (nicht nur religiöser Art) je nach Wunsch der Teilnehmer.	Miriam Neubert 20 €
Di. – Sa. 28. – 02.08.	MTB 24-5 schwer	**MTB-Alpencross St.Anton – Comer See** Anspruchsvolle Mountainbiketour: St.Anton – Comer See; 280 km, 7.000 Hm. V: Mountainbike-Erfahrung auf Mehrtagestouren, Gruppenfähigkeit, Ausdauer und etwas Mut, gutes Fahrkönnen und gewartetes MTB; vorherige Teilnahme an mindestens einem Mountainbike-Treff zwingend; Teilnahme am Technik-Training empfohlen; Tmax: 10	Sepp Sträußl Ernst Schick 40 € **Anmeldeschluss 31.05.** **Anzahlung der Gebühr bei Anmeldung**
AUGUST 2024			
Sa. – So. 03. – 04.08.	BS 24-10 Rot T4 (SAC)	**Soiernumrahmung** Gipfel: Soiernspitze 2257 m; Schöttelkarspitze 2050 m; Reißende Lahn Spitze 2209 m; evtl. Krapfenkarspitze 2109 m AP: Krün 875 m. SP: Soiernhaus 1613 m. Tag 1: Krün – Soiernhaus – evtl. Krapfenkarspitze Tag 2: Soiernhaus – Umrahmung Soiern – Schöttelkarspitze – Seinskopf – Krün V: Kondition für Tagesetappen von 8 h; 1300 Hm/ 1400 Hm\; sicheres Gehen im hochalpinen Gelände (Trittsicherheit Schwindelfreiheit). Tmax: 6	Sepp Zwinger XX € **Anmeldeschluss 01.07.** **Achtung:** **20 € Vorabstorno bei Anmeldung fällig.** **Info bei Anmeldung**

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Di. 06.08.	BW 24-11	**Monats-Wanderung** Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, 2 – 3 h; Tour-Infos auf www.alpenverein-Straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brünnler ohne Gebühr
So. 11.08.	KL 24-19 UIAA IV-VIII	**Sportkletterfahrt 4** in ein Klettergebiet im Bayerischen Wald oder umliegende Regionen. V: Selbständiges und eigenverantwortliches Fels-Klettern, keine Ausbildung! Ziel wird auf unserer Homepage veröffentlicht.	Till Hauptmann oder ein anderer Trainer C ohne Gebühr
Do. – Fr. 22. – 23.08.	BS 24-11 blau Schneibstein rot	**Jenner – Schneibsteinhaus – Schneibstein** Gemütliche Genusswanderungen rund um den Jenner 1. Tag: AP Parkplatz Jennerbahn 600 m-Mittelstation 1206 m per Fuß od. Seilbahn, Strubkopf 1271 m-Königsbachalm 1240 m-Priesbergalm 1500 m-Schneibsteinhaus 1670 m. 4 h, 650 Hm/, 180 Hm\; Nachmittagsr. auf den Jenner: 2 h, 170 Hm/, 170 Hm\ 2. Tag: Schneibsteinhaus-Schneibstein 2276 m, Torrener Joch – Stahlhaus 1730 m, Mitterkaseralm 1534 m, Jenner Mittelstation 1185 m; Abkürzung zur Jenner Bergstation möglich. 6 h, 590 Hm/, 1080 Hm\, Schneibsteinhaus – Schneibstein V: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Tmax: 12	Alfred Blohberger 20 € **Anmeldeschluss** **01.03.**
Do. – Sa. 22. – 24.08.	BS 24-12 UIAA II Schwarz WS+	**Große Gipfel von der Lenkjöchlhütte** AP: Kasern im Tauferer Ahrntal; SP: Lenkjöchlhütte 2603 m Gipfelmöglichkeiten: Dreiherrenspitze 3499 m, Rötspitze 3495 m, Ahrnerkopf 3050 m Tag 1: Anreise und Hüttenaufstieg 1000 Hm/ 3 h Tag 2: Dreiherrenspitze 3499 m, Ahrnerkopf 3050 m; 1000 Hm/\ Tag 3: Rötspitze 3495 m und Abstieg nach Kasern 900 Hm/; 1900 Hm\ V: Kenntnisse der Spaltenbergungstechniken, Hochtourenerfahrung, bis UIIA II; Tmax: 7	Jupp Berglehner 25 €
Sa. – Sa. 31.08 – 07.09.	KL 24-20 UIAA IV-VIII	**Klettercamp Ankaran, Slowenien** Klettern ohne Grenzen im Dreiländereck Slowenien, Italien, Kroatien; SP: Campingplatz Adria-Ankaran bei Koper, Stellplätze und mobilhomes, www.adra-ankaran.si	Peppi Grill 25 €
SEPTEMBER 2024			
Di. 03.09.	BW 24-12	**Monats-Wanderung** Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, 2 – 3 h; Tour-Infos auf www.alpenverein-Straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brünnler ohne Gebühr
So. 08.09.	FAM 24-7	**Inklusionswanderung auf den Siebensteinkopf** Über die Alte Klause geht es am Reschbach entlang zur Reschbachklause und von dort weiter auf den Gipfel des Siebensteinkopfs. Über die Teufelsbachklause und den Finsterauer Filz geht es zurück zum Parkplatz. Die Wanderung ist für Kinder ab 5 Jahren geeignet, allerdings nicht für Kinderwagen oder Rollstuhl. 10 km, 350 Hm/\. Mit Kinderwagen oder Rollstuhl kann alternativ der barrierefreie Bohlensteg im Finsterauer Filz begangen werden.	Marina Zapilko Bettina Gruber ohne Gebühr **Anmeldeschluss** **01.09.**

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
Sa. – So. 21. – 22.09.	KS 24-2 Tag 1: mittel oder schwer C/D oder E Tag 2: mittel C oder C/D	**2 Klettersteige um Innsbruck** Tag 1: Kaiser Max Klettersteig (Sportklettersteig) an der Martinswand Variante 1: 2,5 – 3,5 h; 15 min. Zustieg und 45 min. Abstieg; 280 – 350 Hm/\; erst die Sektion 1 (2 C/D Stellen sonst leichter) bis zur Grotte, dann Ausstieg; optional noch die Sektion 3 (einige Stellen B sonst leichter) Variante 2: 3,5 h; 350 Hm/\, auf gleichem Weg bis zur Grotte (siehe Variante 1) und dann extremschwierig E die Sektion 2. Abstieg über Sektion 3. Tag 2: Innsbrucker Klettersteig (Klassischer Gratklettersteig) am Kemacher 2480 m; Auffahrt mit Bahn in 2 Sektionen ab Hungerburg bis Hafelekar; Teil 1: 5 h mit 10 min. Zustieg und 1h Rückweg; kurze Stellen C, meist aber B und leichter; 550 Hm; Optional aber lohnend, dann noch Teil 2: weitere 1,5 h; mehrere Stellen C und kurze Stellen C/D; 100 Hm, Abstieg zur Seegrube und mit Seilbahn zurück. Tmax: 6	Thomas Rupprecht 25 € **Anmeldeschluss 01.07.**
So. 22.09.	KL 24-21 UIAA IV-VIII	**Sportkletterfahrt 5** in ein Klettergebiet im Bayerischen Wald oder umliegende Regionen. V: Selbständiges und eigenverantwortliches Fels-Klettern, keine Ausbildung! Ziel wird auf unserer Homepage veröffentlicht.	Till Hauptmann oder ein anderer Trainer C ohne Gebühr
Sa. – So. 28. – 29.09.	BW 24-13 mittel	**12-Tausender-Tour für Frauen** AP: Grafenwiesen, über die 12 Tausender-Gipfel zum Gr. Arbersee, Übern. im Berggasthof Eck, 33 km, 1.800 Hm; Tmax: 7	Gabi Groß 15 €
So. 29.09.	MTB 24-6 mittel	**MTB-Runde Furth im Wald** MTB-Tour in der Gegend um Furth im Wald, ca. 1000 Hm, 40 km. Genaue Streckenbeschreibung wird im Vorfeld unter www.alpenverein-straubing.de bekannt gegeben. Auch Fahrer von E-MTB sind willkommen	Karlheinz Nachreiner ohne Gebühr
So. 29.09.	FAM 24-8	**Familienwanderung im Bayerischen Wald** Tageswanderung im Bayrischen Wald, nicht kinderwagentauglich, Bekanntgabe der Toureninfo 1 Woche vorher je nach Wetterlage.	Melanie Spranger
OKTOBER 2024			
Di. 01.10.	BW 24-14	**Monats-Wanderung** Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, 2 – 3 h; Tour-Infos auf www.alpenverein-Straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brünnler ohne Gebühr
Sa. 05.10.	JUG 24-4	**Jugend-Herbstwanderung** Ziel wird kurzfristig bekanntgegeben (Ausweichtermin 12.10.)	Christoph Hillmeier XX € **Anmeldeschluss 30.09.**
Sa. – So. 05. – 06.10	BW 24-15 blau	**2-Tagestour Jurasteig – Bad Abbach – Pielenhofen** auch für Wanderer mit Sehbehinderung geeignet Tag 1: Von Bad Abbach – Eilsbrunn; 17 km; 500 Hm/; 420 Hm\ 6 h Tag 2: Von Eilsbrunn nach Pielenhofen; 17 km 42 Hm/; 500 Hm\, 6 h An- und Abreise mit Zug; Tmax: 14	Thomas Raith 15 € **Anmeldeschluss 31.08.** **An- und Abreise mit Zug**

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
So. 06.10.	TR 24-1 Schwarz 22 km 1900 Hm	**Gosaukamm Umrundung – Trailrun** AP: Gasthaus Gosausee am Vorderen Gosausee 917 m; V: ca. 600 Hm/h Laufkönnen; Kletterfähigkeit bis UIAA I; Erfahrung und absolute Trittsicherheit beim Laufen in den Bergen. Tmax: 7	Jupp Berglehner 15 €
So. 13.10.	KL 24-22	**Tag der offenen Kletterhalle** 13-17 Uhr Eröffnung der Hallen-Saison in unserer Kletterhalle (Mittelschule Ittling) Vorstellung von Kletterkursen u. Öffnungszeiten. Möglichkeit zum Schnupperklettern	Christoph Hillmeier Team der Hallenbetreuer
Do. – So. 31.10. – 03.11.	KL 24-23	**Klettercamp Arco** Sportklettern und Mehrseillängen am Gardasee SP: Camping Zoo, Stellplätze und Mobile Homes; Ferienwohnungen	Peppi Grill 20 €
NOVEMBER 2024			
Di. 05.11.	BW 24-16	**Monats-Wanderung** Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, 2 – 3 h; Tour-Infos auf www.alpenverein-Straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brünnler ohne Gebühr
Fr. 08.11. 19 Uhr	VOR 24-6	**Dankgottesdienst Basilika St. Jakob** mit Gedenken an die verstorbenen Mitglieder, anschließend gemütliches Beisammensein im Hotel Gäubodenhof	Vorstandschaft Bärbel Winner
Fr. 15.11. 19 Uhr		**Sektionsabend Vortrag** **„Grenzland Bayern und Böhmen“** Saal Hotel Gäubodenhof	Xaver Six Gebühr 2 € für Nichtmitglieder
Sa. 16.11. 16 – 18:30 Uhr	KL 24-24 AB	**„Vom Wanderer zum Bergsteiger“** **Hallenkurs Teil 1-4** Ausbildung in der Kletterhalle; Teil Standplatzbau (Plaisir); Genaue Beschreibung siehe Ausbildungsprogramm oder Website Tmax: 8	Thomas Rupprecht 60 € 4 Abende
Sa. 16.11. 08:30 Uhr	TR 24-2	**Trailrun im Bayerwald** AP: Parkplatz Grandsberg; Lockeres Laufen in der Gruppe im Trailrun-Paradies Grandsberg/Hirschenstein. 15 km; 600 Hm; Laufrunde wird kurzfristig festgelegt. Anschließend Einkehr im Gasthof Menauer; V: Trailrun-Erfahrung mit entsprechender Ausrüstung. Für alle Leistungsklassen, die die oben angegeben km/Hm bewältigen.	Jupp Berglehner ohne Gebühr ohne Anmeldung
Sa. 23.11. 16 – 18:30 Uhr	KL 24-25 AB	**„Vom Wanderer zum Bergsteiger“** **Hallenkurs Teil 2-4** Ausbildung in der Kletterhalle; Teil Spaltenbergung; Genaue Beschreibung siehe Ausbildungsprogramm oder Website Tmax: 8	Thomas Rupprecht 60 € 4 Abende
Fr. 29.11.	VOR 24-7	**Adventsfeier** 19 Uhr im Saal des Hotels Gäubodenhof	Vorstandschaft Bärbel Winner
Sa. 30.11. 16 – 18:30 Uhr	KL 24-26 AB	**„Vom Wanderer zum Bergsteiger“** **Hallenkurs Teil 3-4** Ausbildung in der Kletterhalle; Teil Selbstrettung aus Spalte, siehe gesonderte Beschreibung Tmax: 8	Thomas Rupprecht 60 € 4 Abende

Wochentag Datum	Art / Kursnr. Schwierigkeit	Veranstaltung mit Kurzbeschreibung (besondere Hinweise)	Organisation Gebühr/Anmeldeschluss
DEZEMBER 2024			
Di. 03.12.	BW 24-17	**Monats-Wanderung** Monatliche Wanderung im Bayerischen Wald, ca.2 – 3 h; ggf. mit Schneeschuhen Tour-Infos auf www.alpenverein-Straubing.de beim jeweiligen Termin sowie am Samstag vorher im Veranstaltungskalender des Straubinger Tagblatts	Xaver Six Gert Brünnler ohne Gebühr
Sa. 07.12. 16 – 18:30 Uhr	KL 24-27 AB	**„Vom Wanderer zum Bergsteiger" Hallenkurs Teil 4-4** Ausbildung in der Kletterhalle; Teil Zusammenfassung, siehe gesonderte Beschreibung Tmax: 8	Thomas Rupprecht 60 € 4 Abende
Sa. 14.12. 08:30 Uhr	TR 24-3	**Trailrun im Bayerwald** AP: Parkplatz Grandsberg; Lockeres Laufen in der Gruppe im Trailrun-Paradies Grandsberg/Hirschenstein. Kein Kurs. ca. 15 km; 600 Hm; Laufrunde wird kurzfristig festgelegt. Anschließend Einkehr im Gasthof Menauer. V: Trailrun-Erfahrung mit entsprechender Ausrüstung. Für alle Leistungsklassen, die die oben angegeben km/Hm laufend bewältigen.	Jupp Berglehner ohne Gebühr ohne Anmeldung
So. 15.12.	FAM 24-8	**Weihnachtliche Inklusionswanderung** Ziel wird je nach Witterung und Bedarf nach Barrierefreiheit festgelegt (2 – 3 h) mit gemütlichem Beisammensein bei Glühwein, Punsch und Plätzchen.	Marina Zapilko Bettina Gruber ohne Gebühr **Anmeldeschluss 08.12.**

Erläuterung der Abkürzungen:

SCHWIERIGKEITSBEWERTUNG					
Skitouren		**Bergwandern/Bergsteigen**			
S I	**Skitour leicht** (techn. wenig schwieriges Gelände, flach bis mäßig steil, Neigungen um die 30°, bieten aber reichlich Platz, um die Schwünge ausfahren zu können teilw. auch für Anfänger geeignet)	**b**	**blau** (einfache Tal- und Bergwege)	**I**	**Klettern. Geringe Schwierigkeiten.** Einfachste Form der Felskletterei (doch kein leichtes Gehgelände!). Die Hände sind zur Unterstützung des Gleichgewichtes erforderlich. Anfänger müssen am Seil gesichert werden. Schwindelfreiheit ist bereits erforderlich.
S II	**Skitour mittel** (mäßig bis ziemlich steiles Gelände um 35°. In aller Regel wird man jedoch ausreichend Platz zum Schwingen finden. Hänge dieser Neigung sind meist wenig ausgesetzt. Jedoch besonders bei Hartschnee kann Abrutschgefahr bestehen.)	**r**	**rot** (mittelschwere Bergwege mit teilw. kurzen absturzgefährdeten Passagen und evtl. Sicherungen)	**II**	**Klettern. Mäßige Schwierigkeiten.** Hier beginnt die Kletterei, welche die Drei-Punkt-Haltung erforderlich macht.
S III	**Skitour schwer bis anspruchsvoll** (ziemlich bis sehr steil, Hangneigungen von 40° können ohne Weiteres erreicht und auch überschritten werden. Meist muss in der Falllinie abgefahren werden. Zudem verlangen zahlreiche Engstellen kontrolliertes Fahrverhalten. Ein Sturz oder Abrutschen kann schwerwiegende Folgen haben.)	**s** **alpin**	**schwarz** (schwere Bergwege in absturzgefährdetem Gelände mit gehäuften versicherten Passagen und/oder einfachen Kletterstellen bis zum II Grad UIAA teilw. ohne Markierungen)	**III**	**Klettern. Mittlere Schwierigkeiten.** Zwischensicherungen an exponierten Stellen empfehlenswert. Senkrechte Stellen verlangen bereits Kraftaufwand. Geübte und erfahrene Kletterer können Passagen dieser Schwierigkeit noch ohne Seilsicherung erklettern.
Klettersteige					
K1/A	**Klettersteig wenig schwierig** Es handelt sich um flaches bis mäßig steiles Felsgelände. Vereinzelt sind ausgesetzte Passagen möglich, jedoch sind die Sicherungen bestehend aus Drahtseilen, Leitern, Eisenbügeln und -stiften sehr großzügig verteilt.	**K3/C**	**Klettersteig ziemlich schwierig** Das Gelände ist vorwiegend steil und zudem mit vereinzelten senkrechten Passagen gespickt, die aber mit brauchbaren natürlichen oder künstlichen Tritten und Griffen versehen sind. Leicht überhängende Leitern und etwas weiter auseinanderliegende Steighilfen sind nicht ausgeschlossen.	**K5/D**	**Klettersteig sehr schwierig** Das Gelände gleicht dem der Kategorie K4/C-D, jedoch ist zusätzlich mit sehr langen, kraftraubenden senkrechten Passagen zu rechnen, die nur durch ein Drahtseil gesichert sind. Es gibt nur spärlich verteilte bis keine künstlichen Tritte und Griffe. An vielen Stellen muss auf Reibung geklettert werden.
K2/B	**Klettersteig mäßig schwierig** teilweise bereits durch sehr steiles Felsgelände. Ausgesetzte, kraftraubende Passagen kommen häufiger vor. Unter Umständen senkrechte, längere Leitern und kleinere Tritte als bei K1/A.	**K4/ C - D**	**Klettersteig schwierig** Steige dieser Kategorie verlaufen durch kontinuierlich sehr steiles bis senkrechtes Felsgelände. Künstliche Steighilfen gibt es nur an den schwierigsten Stellen. Darüber hinaus sind kurze überhängende Passagen und sehr lange und stark ausgesetzte Leitern zu überwinden. Vorhandene Tritte und Griffe liegen weit auseinander und selbst über senkrechte Passagen hilft oft nur ein Drahtseil.	**K6/E**	**Klettersteig extrem schwierig** Das Gelände gleicht in weiten Teilen dem der Kategorie K5/D, jedoch ist zusätzlich mit stark überhängenden, nur mit einem Drahtseil gesicherten und schwindelerregend ausgesetzten Passagen zu rechnen. Für die schwierigsten Stellen haben selbst Klettersteiggeher mit absoluter Top-Kondition in der Regel nur ein bis zwei Versuche, bevor ihre Kraft nicht mehr ausreicht. Auch das Umkehren ist in diesem extremen Gelände überaus schwierig bis unmöglich. Über längere Strecken kann die Hauptbelastung auf den Armen liegen.

SAC-Schwierigkeitsbewertung von Schneeschuhtouren

In der Schwierigkeitsbewertung wird die Länge der Touren nicht berücksichtigt. Für alle Touren sind gute Kenntnisse der Orientierungsmittel (Karte, Kompass, Höhenmesser oder GPS) und der Routenwahl nötig. Die diesbezüglichen Anforderungen sowie die Ernsthaftigkeit steigen in der Regel mit zunehmendem Schwierigkeitsgrad. Weiter wird für alle Touren (außer WT1) die Mitnahme von Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS), Schaufel und Sonde empfohlen. Bei den Schwierigkeitsgraden handelt es sich um Richtwerte bei guten Schnee-, Witterungs- und Sichtverhältnissen und gilt nur für den mit Schneeschuhen zurückgelegten Weg.

Grad	Gelände	Gefahren	Anforderungen
WT1 - Leichte Schneeschuhwanderung	<25°. Insgesamt flach oder wenig steil. In der näheren Umgebung sind keine Steilhänge vorhanden	Keine Lawinengefahr. Keine Abrutsch- oder Absturzgefahr	Lawinenkenntnisse nicht notwendig
WT2 - Schneeschuhwanderung	<25°. Insgesamt flach oder wenig steil. In der näheren Umgebung sind Steilhänge vorhanden	Lawinengefahr. Keine Abrutsch- oder Absturzgefahr	Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation
WT3 - Anspruchsvolle Schneeschuhwanderung	<30°. Insgesamt wenig bis mäßig steil. Kurze steilere Passagen	Lawinengefahr. Geringe Abrutschgefahr, kurze, auslaufende Rutschwege	Grundkenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation
WT4 - Schneeschuhtour	<30°. Mäßig steil. Kurze steilere Passagen und/oder Hangtraversen. Teilweise felsdurchsetzt. Spaltenarme Gletscher	Lawinengefahr. Abrutschgefahr mit Verletzungsrisiko. Geringe Absturzgefahr.	Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation. Gute Lauftechnik. Elementare alpinistische Kenntnisse
WT5 - Alpine Schneeschuhtour	<35°. Steil. Kurze steilere Passagen und/oder Hangtraversen und/oder Felsstufen. Gletscher	Lawinengefahr. Absturzgefahr. Spaltensturzgefahr. Alpine Gefahren	Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation. Gute alpinistische Kenntnisse. Sicheres Gehen
WT6 - Anspruchsvolle alpine Schneeschuhtour	>35°. Sehr steil. Anspruchsvolle Passagen und/oder Hangtraversen und/oder Felsstufen. Spaltenreiche Gletscher.	Lawinengefahr. Absturzgefahr. Spaltensturzgefahr. Alpine Gefahren	Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation. Sehr gute alpinistische Kenntnisse. Sicheres Gehen in Fels, Firn und Eis

SAC-Bergwanderskala

Grad	Gelände und Gefahren	Anforderungen
T1 Wandern	Weg gut gebahnt. Falls vorhanden, sind exponierte Stellen sehr gut gesichert. Absturzgefahr kann bei normalem Verhalten weitgehend ausgeschlossen werden.	Keine, auch mit Turnschuhen geeignet. Orientierung problemlos, in der Regel auch ohne Karte möglich.
T2 Bergwandern	Weg mit durchgehendem Trassee. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen.	Etwas Trittsicherheit. Trekkingschuhe sind empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen.
T3 Anspruchsvolles Bergwandern	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewicht. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen.	Gute Trittsicherheit. Gute Trekkingschuhe. Durchschnittliches Orientierungsvermögen. Elementare alpine Erfahrung.
T4 Alpinwandern	Wegspuren nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen.	Vertrautheit mit exponiertem Gelände. Stabile Trekkingschuhe. Gewisse Geländebeurteilung und gutes Orientierungsvermögen. Alpine Erfahrung. Bei Wettersturz kann ein Rückzug schwierig werden.
T5 Anspruchsvolles Alpinwandern	Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen. Apere Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr.	Bergschuhe. Sichere Geländebeurteilung und sehr gutes Orientierungsvermögen. Gute Alpinerfahrung im hochalpinen Gelände. Elementare Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil.
T6 Schwieriges Alpinwandern	Meist weglos. Kletterstellen bis II. Häufig sehr exponiert. Heikles Schrofengelände. Apere Gletscher mit erhöhter Ausrutschgefahr. Meist nicht markiert.	Ausgezeichnetes Orientierungsvermögen. Ausgereifte Alpinerfahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpintechnischen Hilfsmitteln.

Familienklettern in der Halle

Während der Wintermonate besteht freitags wieder die Möglichkeit, dass die Kinder von 17 – 19 Uhr in der Kletterhalle in Ittling klettern können. Kinder müssen jedoch durch geeignete Erwachsene (i.d.R. die Eltern) mit Toprope-schein oder Klettererfahrung gesichert werden. Anmeldungen sind generell nicht erforderlich, während der Schulferien findet kein Klettern statt. Das letzte Familienklettern im Winterhalbjahr findet Ende April 2024 statt.

Winter-Familientour zur Stuibenhütte

Samstag, 02.03., bis Sonntag, 03.03.2024

Treffpunkt: 10 Uhr am Parkplatz der Kreuzeckbahn in Garmisch-Partenkirchen.

Tag 1: Gemeinsamer Skitag im Skigebiet Garmisch-Classic. Alternativ kann ein konditionsstarker Elternteil auch über die Toni-Hütte aufsteigen und später dazustoßen. Der Nachmittag und Abend sind für einen gemütlichen Hüttennachmittag reserviert. Je nach Wetterlage kann auch noch der Stuibenkopf bestiegen werden. Auch dieser ist ohne Spitzkehren in ca. 400 Höhenmetern recht einfach zu besteigen. Da die Stuibenhütte eine Selbstversorgerhütte ist, müssen wir das Frühstück und Abendessen mitnehmen. Jochen bereitet dies aber zu. Getränke stehen genug zur Verfügung. Ca. 150 Hm /; Stuibenkopf ca. 400 Hm /\.

Tag 2: Am Sonntag steht nach einem gemeinsamen Frühstück die Abfahrt ins Skigebiet an. Wer möchte, kann dann noch einen weiteren Tag im Skigebiet anhängen. Ca. 150 Hm\ plus Abfahrt im Skigebiet ins Tal.

Die Tour ist vor allem für Kinder und Jugendliche ab ca. 8 Jahren geeignet, die sich an den Tourensport herantasten möchten. Aber auch für bereits versiertere Tourengeher ist die Stuibenhütte ein reizvolles Ziel. Alternativ kann aber auch mit Schneeschuhen aufgestiegen werden. Die Pistenski müssten dann halt am Rucksack verstaut werden.

Anmeldung bis 29.01.2024

Organisation: Andreas Vogel und Gabi Groß, Tel.: 0173/6759908, idnalegov@web.de

Inklusionswanderung durch die Buchberger Leite

Sonntag, 05.05.2024

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Wanderparkplatz Leithenweg 21, Ringelai

Die Buchberger Leite zählt zu den schönsten Geotopen Bayerns. Der Weg führt an einem abenteuerlichen Bach entlang. Unterwegs überqueren wir eine Hängebrücke, durchstreifen einen finsteren Felsentunnel und bestaunen immer wieder einen Wasserfall. Rückweg wie Hinweg. Die Wanderung ist für Kinder ab 5 Jahren geeignet, allerdings nicht für Kinderwagen oder Rollstuhl. Ca. 14 km, 200 Hm/\.

Anmeldung bis 27.04.2024

Organisation: Marina Zapilko und Bettina Gruber, Tel.: 0171/8700804, marina.zapilko@dav-sr.de

Familienwanderung im Bayrischen Wald

Sonntag, 09.06.2024

Tageswanderung im Bayrischen Wald, nicht kinderwagentauglich, Bekanntgabe der Toureninfo 1 Woche vorher je nach Wetterlage.

Organisation: Melanie Spranger, melanie.spranger@dav-sr.de

Familienwanderung im Bayrischen Wald

Sonntag, 14.07.2024

Tageswanderung im Bayrischen Wald, nicht kinderwagentauglich, Bekanntgabe der Toureninfo 1 Woche vorher je nach Wetterlage.
Organisation: Melanie Spranger, melanie.spranger@dav-sr.de

Brünnstein(-haus)

Samstag, 28. bis Sonntag, 29.07.2024

1. Tag: Vom Tatzelwurm zum Brünnsteinhaus über Schoißer- und Großalm; 5 km; 560 Hm/; 20 Hm\ 4,0 h; Je nach Fähigkeiten und Wetter, ggf. Aufstieg zum Brünnstein über Dr. Julius Mayr-Weg oder Normalweg; 280 Hm/; 280 Hm\; 2,0h;
2. Tag: Von Brünnsteinhaus zum Tatzelwurm über Seelachen Alm; Erlebniswanderung für alle Altersgruppen, nicht kinderwagengeeignet.
Anmeldung bis 20.06.2024
Organisation: Birgit und Thomas Raith, Tel.: 09966/9023677, thomas.raith@dav-sr.de

Inklusionswanderung auf den Siebensteinkopf

Sonntag, 08.09.2024

Treffpunkt: 9.30 Uhr am Parkplatz bei der Schutzhütte Wistlberg
Über die Alte Klause geht es am Reschbach entlang zur Reschbachklause und von dort weiter auf den Gipfel des Siebensteinkopfs. Über die Teufelsbachklause und den Finsterauer Filz geht es zurück zum Parkplatz.
Die Wanderung ist für Kinder ab 5 Jahren geeignet, allerdings nicht für Kinderwagen oder Rollstuhl. Ca. 10 km, 350 Hm/\. Ist man mit Kinderwagen oder Rollstuhl unterwegs, kann alternativ vor Ort der barrierefreie Bohlensteg im Finsterauer Filz begangen werden.
Anmeldung bis 01.09.2024
Organisation: Marina Zapilko und Bettina Gruber, Tel.: 0171/8700804, marina.zapilko@dav-sr.de

Familienwanderung im Bayrischen Wald

Sonntag, 29.09.2024

Tageswanderung im Bayrischen Wald, nicht kinderwagentauglich, Bekanntgabe der Toureninfo 1 Woche vorher je nach Wetterlage.
Organisation: Melanie Spranger, melanie.spranger@dav-sr.de

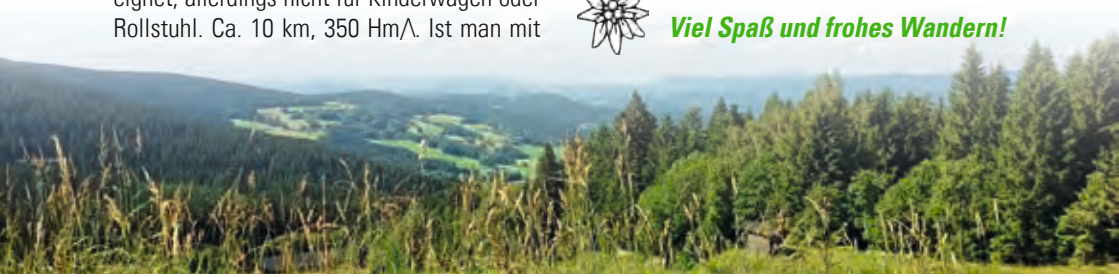
Weihnachtliche Inklusionswanderung

Sonntag, 15.12.2024

Ziel wird je nach Witterung und Bedarf nach Barrierefreiheit festgelegt (ca. 2–3h) mit gemütlichem Beisammensein bei Glühwein, Punsch und Plätzchen.
Anmeldung bis 08.12.2024
Organisation: Marina Zapilko und Bettina Gruber, Tel.: 0171/8700804, marina.zapilko@dav-sr.de

Sofern nicht anders angegeben, bitten wir für alle Touren, dass ihr Euch für eine gute Organisation rechtzeitig (ca. 1 Woche vorher) an- bzw. abmeldet!

Viel Spaß und frohes Wandern!



Alpines Ausbildungsprogramm 2024

Hinweis zu allen Ausbildungskursen:

1. Für die Teilnahme an Ausbildungskursen ist eine Mitgliedschaft in der Sektion Straubing oder in einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins erforderlich, da im Falle einer Bergrettung nur Mitglieder Versicherungsschutz über den alpinen Sicherheitsservice genießen.
2. Bei der Teilnahme von Jugendmitgliedern wird nur der halbe Kursbeitrag erhoben.

Jugendmitglieder sind bei allen Ausbildungen besonders willkommen!

„Vom Wanderer zum Bergsteiger" Hallenkurs Theorie und Praxis

Kurs 1 jeweils mittwochs von 18 – 20:30, bzw. 19 – 21 Uhr: siehe Programm
10.01.2024; 17.01.; 24.01.; 31.01.

Kurs 2 (identisch zu Kurs 1) samstags von 16 – 18:30 Uhr: 16.11.2024; 23.11.; 30.11.; 7.12.

An diesen Terminen kannst du die sicherungstechnischen Grundlagen für das Bergsteigen erlernen oder bereits Bekanntes auffrischen.
Da die Ausbildung in der Kletterhalle stattfindet, können einige Szenarien nur bedingt realitätsnah dargestellt werden. Andererseits erlernt man in den Hallenkursen alle Grundlagen unter angenehmen Bedingungen. Die Themen bauen teilweise aufeinander auf, so dass es möglich ist auch nur einzelne Termine zu besuchen. Etwas Grundwissen (Knoten- und Sicherungskunde) wird vorausgesetzt.

Ausbildungsinhalte: 1. Standplatz (Plaisir); 2. Spaltenbergung; 3. Selbstrettung aus Spalte; 4. Standplatz (alpin); Expressflaschenzug sowie „dies und das",
Weitere Beschreibung und erforderliche Ausrüstung siehe auf www.alpenverein-straubing.de
Der Kurs ersetzt keinen Outdoor- oder Alpinkletterkurs. Hierzu werden aufbauend die alpinen Grundkurse „Vom Wanderer zum Bergsteiger" Schwerpunkt „Fels" und „Eis" empfohlen;
6 bis 8 Teilnehmer, **Gebühr:** 60 €. **Ausbilder:** Thomas Rupprecht, Trainer C Bergsteigen, Tel. 0160 3825315, thomas.rupprecht@dav-sr.de

Lawinenkunde und Verschüttetensuche

11. und 18. Januar, 20. Januar

An zwei Theorieabenden donnerstags um 19 Uhr in der Gaststätte Gäubodenhof (Saal 1. Stock) und einem Praxistag am Gr. Arber am Samstag, den 20. Januar erfolgt eine Einführung in die Themen Lawinenkunde und Risikobeurteilung: Welche Kenntnisse über die Schneedecke benötige ich? Wie plane ich eine sichere Skitour? Welche Informationen hole ich vor einer Skitour ein? Wie interpretiere ich den Lawinenlagebericht?
Im Rahmen einer Ski- bzw. Schneeschuhtour zum Gr. Arber wird die Funktion der Verschüttetensuchgeräte erläutert und deren Gebrauch eingeübt. Die Ausbildung ist sowohl als erster Einstieg für Schneeschuh- und Skitourenanfänger, als auch zur Auffrischung für geübte Tourengeher geeignet. Die obligatorische Sicherheitsausrüstung (LVS-Gerät, Sonde, Schaufel) sowie Schneeschuhe können ausgeliehen werden.
Gebühr: 40 €; **Ausbilder:** Peppi Grill, Trainer B Skihochtour, Tel. 0176 96293674, peppi.grill@dav-sr.de

Ausbildung Alpinskilauf

25. Januar abends, 24. Februar nachmittags

Hannes Forster gibt an 2 Terminen am Pröller eine Einweisung Ski alpin unter dem Motto „S K I": Ski – Kommunikativ – Individuell, oder „Himmel, Harsch und Firn", Einführung in moderne Skitechniken. Die Abende bauen nicht aufeinander auf und können einzeln besucht

werden. Weitere Termine auf Anfrage und Infos zum Thema „immer eine Handbreit Schnee unterm Ski" direkt bei Hannes!
Gebühr: je Termin 5 €; Anmeldeschluss jeweils 21. Januar; 8 Teilnehmer. **Ausbilder:** Hannes Forster, FÜL Alpinskilauf Tel. 0176 97868865, hannes.forster@dav-sr.de

Skitourenkurs Obernberg am Brenner, Stubaier Alpen

25. bis 28. Januar, Donnerstag bis Sonntag
Unterkunft in „Almi's Berghotel".
Wenn Du schon die eine oder andere Skitour ausprobiert hast und das „richtige" Skibergsteigen erlernen willst, dann bietet dieser Kurs den Einstieg in eine umfassende Ausbildung zum verantwortungsbewussten Skitourengeher.
Ausbildungsinhalte in Theorie und Praxis: Wiederholung Lawinenkunde, Tourenplanung, Wetter und Orientierung, Risikobeurteilung, Entscheidungsstrategien. Aufstieg mit Steigfellen, Spitzkehre, Spuranlage, Verschüttetensuche. **Voraussetzungen:** vorherige Teilnahme am Kurs Lawinenkunde und VS-Suche, Kondition für 3 bis 4-stündige Aufstiege, sicheres Skifahren im freien Gelände bis 30° Hangneigung (es wird kein Skikurs abgehalten). Sicherheitsausrüstung (VS-Gerät, Sonde, Schaufel) kann ausgeliehen werden. 8 Teilnehmer, **Gebühr:** 80 € **Ausbilder:** Peppi Grill, Trainer B Skihochtour, 0176 96293674, peppi.grill@dav-sr.de

Skihochtourenkurs Essen-Rostocker-Hütte, Südliche Venedigergruppe

14. bis 17. März, Donnerstag bis Sonntag
Ausbildungsinhalte: Spuranlage, Anseilen und Sicherheitsmaßnahmen am Gletscher, Spaltenbergung, Abfahren am Seil, Gipfelanstieg mit Pickel und Steigeisen.
Ablauf: Anreise am Donnerstag morgens nach Prägraten/Ströden, Osttirol.
Aufstieg zur Hütte und Aufenthalt dort bis Sonntag. Ausbildung in Steigeisentechnik und Anseilen in der Dreier-Seilschaft, Wiederholung Verschüttetensuche, Theorieabende. Mögliche Gipfelziele: Gr. Geiger, Dreiherrenspitze, Simonyspitze, u.a.
Voraussetzungen: Erfahrung auf Skitouren im nichtvergletscherten Hochgebirge (Kurs Lawinenkunde und Verschüttetensuche, Skitourenkurs), Kondition für vier- bis fünfstündige Anstiege, Beherrschen der Kickkehre, sicheres Skifahren im unverspurten Gelände bis 35° Hangneigung und in allen Schneearten (es wird kein Skikurs abgehalten). **Kursziel:** Befähigung zur selbständigen Durchführung von Skihochtouren, der Königsdisziplin des Winterbergsteigens. Sicherheitsausrüstung (VS-Gerät, Sonde, Schaufel) sowie Pickel und Steigeisen kann ausgeliehen werden. 8 Teilnehmer. **Gebühr:** 80 €, **Ausbilder:** Albert Amberger, Trainer B Skihochtour, Tel. 0176 43210724, albert.amberger@dav-sr.de und ein weiterer Trainer C/B

Klettersteig Einweisung und erste Klettersteigerfahrungen, Höhenglücksteig, Fränkische Schweiz

27. April, Samstag
Kursziel: Kenntnisse der Gefahren und sicherheitsbewusstes Begehen von Klettersteigen. Kennenlernen und richtige Anwendung der aktuellen Sicherheitsausrüstung. Schwierigkeitsgrad B/C, optional D; Ausrüstung kann in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden. **Gebühr** 30 €; 5 Teilnehmer **Ausbilder:** Stefan Frank, Trainer C Sportklettern, Tel. 0170 6763153, stefan.frank@dav-sr.de

Outdoorkurse
DAV Kletterschein Outdoor

Kurs 1: 27. und 28. April; Till Hauptmann, Trainer C Bergsteigen, till.hauptmann@dav-sr.de
Kurs 2: 11. und 12. Mai; Thomas Rupprecht, Trainer C Sportklettern, Tel. 0160 3825315, thomas.rupprecht@dav-sr.de
Nach dem Motto „Von der Halle an den Fels". Heutzutage lernen die meisten das Klettern in der Boulderhalle, kommen dann in einer Klet-

terhalle zum „Seilklettern“ und erst dann geht man nach draußen an den Felsen.
Kursziel: Indoor-Kletterer hinsichtlich Ökologie und Sicherheit zu sensibilisieren und praktisch auszubilden. Die Lehrinhalte sind auf bohrhakengesicherte Einseillängenrouten im Klettergarten ausgelegt. Vorstieg am Felsen, Ablassen, Abseilen **Vorkenntnisse:** Die beiden Indoorkurse Toprope und Vorstieg und Kletterkönnen UIAA V im Vorstieg in der Halle. Die Ausbildung umfasst 2 Tage. 6 Teilnehmer; **Gebühr** 60 €:

Hochtourenkurs (Sommer Schwerpunkt Eis)

01.–04. Juli Montag bis Donnerstag
Stützpunkt: Wiesbadener Hütte 2443 m, Silvretta; An vier intensiven Tagen vermittelt dieser Kurs die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten für die selbständige Durchführung von einfachen Gletschertouren.
Ausbildungsinhalte in Theorie und Praxis: Begehen von einfachen Gletschern, elementare Steigeisen- und Pickeltechnik, Knoten und Anseilen am Gletscher, Spaltenbergung / Selbstrettung aus der Gletscherspalte, seilfreies Klettern im alpinen Gelände bis UIAA II, Ausrüstungskunde, Orientierung und Karte, alpine Gefahren **Voraussetzungen:** Für sportliche Bergsteiger, die bereits Erfahrung im Hochgebirge gesammelt haben; Kondition für 4- bis 5-stündige Aufstiege. (Vorab wird die Teilnahme am Kurs “Vom Wanderer zum Bergsteiger” Hallenkurs empfohlen) **Gebühr:** 80 €. **Ausbilder:** Albert Amberger, Trainer B Skihochtouren und Till Hauptmann, Trainer C Bergsteigen

Alpiner Grundkurs „Vom Wanderer zum Bergsteiger“, Schwerpunkt Fels

28. bis 30. Juli, Sonntag bis Dienstag
Stützpunkt: Schmidt-Zabierow-Hütte, Loferer Steinberge
Ausbildungsinhalte in Theorie und Praxis: Gehen in weglosem Gelände, Begehen versicherter Klettersteigstellen, Knotenkunde und Anseilen, Gehen in der Seilschaft bis UIAA Schwierigkeitsgrad III (Alpinklettern plaisir); Ausrüstungskunde, Orientierung und Karte, alpine Gefahren. Voraussetzungen: Kondition für 4-stündige Aufstiege. Eine Teilnahme an dem Kurs „Vom Wanderer zum Bergsteiger“ in der Halle oder entsprechende Vorkenntnisse sind erforderlich; **Kursziel:** Klettern einer Mehrseillängentour im III. Schwierigkeitsgrad; 10 Teilnehmer, **Gebühr** 60 € **Ausbilder:** Till Hauptmann, Trainer C Bergsteigen, till.hauptmann@dav-sr.de

Ihr Profi in Wandern - Klettern - Bergsteigen
Skitouren - Hochtouren und Berglauf

LOWA ...simply more · tanwag · SCARPA · LA SPORTIVA · MEINDL Shoes For Actives · MAMMUT
TERREX · SALOMON · SALEWA · LEKI · VAUDE · Schöffel
Löffler · ajungilak · MAMMUT · McKINLEY · POLAR · GARMIN · deuter
CAMP · K9 · GIBBON Slacklines · KOMPERDELL · KATADYN · PowerBar
Chili · GRIVEL · PETZL · BOREAL · Black Diamond
DYNAFIT · coll tex
Völkl · FRITSCHI
K2 · TUBBS

INTERSPORT®
STROHHAMMER
Straubinger Str. 21 - 94405 Landau
www.sport-strohhammer.de

Großer Verleih

Kletterausrüstung, Klettersteig - Equipment, Slacklines, Hochtourenausrüstung, Schneeschuhe, Ski, Snowboards, Skitourenausrüstung mit Lawinensicherheit ...

Bericht 2023 des Touren- und Ausbildungsreferenten

In 2023 konnte unser gesamtes Touren- und Ausbildungsangebot so stattfinden, wie wir alle es uns gewünscht haben. Viele Fahrten waren schon frühzeitig belegt und zahlreiche alte und neue Mitglieder erlebten glückliche Stunden in den Bergen. Ein besonderer Dank gilt deshalb all unseren Tourenleitern und Trainern, die ein nochmal ausgeweitetes Tourenangebot für das kommende Jahr zusammenstellten. Und auch unser Ausbildungsprogramm wird wieder im gewohnten Umfang Kurse zu den Themen Lawinenkunde und Verschüttetensuche, Skitouren- und Skihochtouren, Klettersteigeinweisung und die alpine Grundausbildungen „Vom Wanderer zum Bergsteiger" und auch einen Hochtourenkurs „Sommer" umfassen.
Auch der Kreis unserer Fachübungsleiter und Trainer hat sich weiter vergrößert. Bei den Ausbildungen unseres Dachverbandes konnten in 2022 Markus Nowokowsky und in 2023 Gabi Groß die Lizenz zum Trainer C Skibergsteigen erwerben. Till Hauptmann absolvierte die Ausbildung zum Trainer C Bergsteigen und Albert Amberger schloss die Ausbildung zum Trainer B Skihochtour ab. Miriam Neubert erlangte die Ausbildung zum Trainer C Bergwandern und Bettina Gruber ergänzte ihre Trainerlizenz Sportklettern um die Lizenz zum Trainer C Klettern für Menschen mit Beeinträchtigung. Sie bringt ihre Qualifikation zusammen mit einem engagierten Team bereits gewinnbringend in der Kletterhalle Ittling ein.
Für die Bücherei wurden neue Sportkletterführer „Croatia" sowie „Toskana und Elba" beschafft. Viele der bestehenden dortigen Klettergebiete wurden in den letzten Jahren erweitert und neue Sektoren erschlossen. In diesem Führer sind die Klettermöglichkeiten auf neuestem Stand wiedergegeben. Für die Freunde gut abgesicherter alpiner Mehrseillängen wurden die Kletterführer Tirol Plaisir, Hochkönig und Salzburger Land gekauft. Letzerer beschreibt unter anderem die vielfältigen Klettermöglichkeiten bei St. Gilgen am Wolfgangssee, die schon zum zweiten Mal Ziel einer Sektionsfahrt sein werden. Und ein ganz besonders gewichtiges Werk wird sich sicherlich nicht nur im Regal unserer Sektionsbücherei gut machen. Der Kletterführer „Gesäuse" , der in Aufmachung und Umfang eher an einen Schulatlas als an handliche Rucksackliteratur erinnert, wird uns sicherlich bald in den Nationalpark „Xeis" begleiten.

Ich wünsche allen Sektionsmitgliedern ein erlebnisreiches und unfallfreies Bergjahr 2024!

Peppi Grill

Unser Straubinger Haus

Auf der Eggenalm ist der erste Schnee gefallen; das Haus hat Winterruhe.
Im vergangenen Jahr 2023 konnten wir wegen des anhaltenden Regens erst kurz vor Pfingsten starten. Pünktlich zu den Pfingstferien stellte sich jedoch traumhaftes Wetter ein und so erlebte das Straubinger Haus einen guten Saisonstart mit vielen Gästen, auch Übernachtungen.
Gerade rechtzeitig zu Ferienbeginn konnte im Spielzimmer im Keller des Hauses die neue Boulderwand eingebaut und freigegeben werden. Vorher ließen wir noch einen barfußfreundlichen Boden verlegen, die Beleuchtung optimieren und den Raum neu streichen. Für die Kinder und auch manche Erwachsene war dies ein weiteres Highlight bei ihrem Aufenthalt auf dem Haus, das ausgiebig getestet und für gut befunden wurde.

Ebenso konnten wir zu Beginn der Hüttensaison die Erweiterung des Stromspeichers und der PV-Anlage auf dem Straubinger Haus in Betrieb nehmen. Mit einer Speicherkapazität von 76,8 kWh können wir nun den Stromverbrauch an sonnigen Tagen komplett mit der PV-Anlage abdecken. Das bedeutet, das Blockheizkraftwerk muss sich nicht einschalten. Wir können auf diese Art einen wertvollen Beitrag zur CO_2-Einsparung und damit zum Klimaschutz leisten. Die Finanzierung der Kosten erfolgte neben einer Förderung durch Österreich und Tirol aus unserem zu bildenden Klimabudget. Die Alpenvereinssektionen müssen nämlich zur Erreichung der Klimaschutzziele des Vereins jährlich 5% ihrer Einnahmen für Klimaschutzinvestitionen verwenden.
In diesem Jahr fand unsere traditionelle Sonnwendfeier erstmals am Tiroler Herz Jesu Tag statt. Dies ist der dritte Samstag nach Pfingsten. Was war anders? Wir hatten herrliches Wetter! Auf den umliegenden Gipfeln und Berghängen konnten wir ganz viele andere Feuer sehen – ja selbst auf einigen Kaisergipfeln – ein wirklich schönes Erlebnis.

Das Wetter zeigte sich über das ganze Jahr ziemlich stabil. Wenn es regnete, dann regnete es länger – zum Glück nicht oft. Sehr oft gab es lange Schönwetterperioden, die viele Menschen in die Berge und auch auf unser Haus lockten. Wir erreichten mit 2.666 Übernachtungen eine Rekordzahl (2022: 2.137; 2021: 1.603; 2020: 1.200). Das kann so weitergehen!

Sorgen machten uns im August und auch im Herbst die Abwasserleitungen. Völlig unerwartet gab es Durchflussprobleme, die mehrmals den Einsatz eines Notdienstes erforderlich machten. Teilweise mussten die Leitungen durchgefräst werden. Vor Beginn der neuen Saison müssen wir alle Leitungen nochmals spülen und versiegeln lassen.

Im letzten Jahr hatte ich geschrieben, dass wir gerne einen Kachelofen einbauen würden. Schließlich sind wir eine Berghütte, da gehört ein Kachelofen doch dazu. Allerdings konnten wir bisher keinen Kachelofenbauer finden, der es machen würde. Zudem hat sich gezeigt, dass durch die kürzeren Betriebszeiten des Blockheizkraftwerkes die für Heizzwecke bisher zur Verfügung gestandene Abwärme nicht mehr ausreicht. Also: eine wichtige Aufgabe für die neue Saison.

Wir hoffen, dass wir mit unserem Straubinger Haus weiterhin bzw. vermehrt Familien ansprechen können, ein paar Tage bei uns zu verbringen. Wir hoffen auch, die Belegung während der Woche durch Seminare und ähnlichem weiter zu verbessern. An den Wochenenden ist das Haus meist voll – außer der Wetterbericht sagt plötzlich schlechtes Wetter – dann hagelt es Stornierungen! Strengere Stornoregelungen sind daher notwendig. Das ist trotzdem ärgerlich und für den Wirt schwer zu händeln.

Schließlich möchte er mit frischen Erzeugnissen arbeiten, die er dann schon eingekauft hat. Hier können wir nur einen Appell an unsere Gäste richten, eine Reservierung auch dann einzulösen, wenn mal nicht nur blauer Himmel ist. Wechselndes Wetter gehört in den Bergen dazu und macht diese oft erst richtig interessant und spannend!
Danke an alle, die unser Straubinger Haus im Jahr 2023 besucht haben. Danke an unsere Hüttenwirtsleute Angelina und Lukas mit ihrer kleinen Malia für die vorbildliche Bewirtschaftung unseres Hauses und die gute Zusammenarbeit.
Wir freuen uns auf die Hüttensaison 2024 und sehen uns hoffentlich auch mal auf der Terrasse mit dem herrlichen Blick auf den Wilden Kaiser – übrigens dem besten Kaiserblick, den es gibt.

Euer Hüttenteam

Weitere Informationen gibt es auf:
https://www.alpenverein-straubing.de/straubingerhaus sowie
www.straubingerhaus.at

HERZLICH WILLKOMMEN

auf unserer „Kaiserblick-Hütte“ am Nordalpenweg 01!

DAV
Deutscher Alpenverein
Sektion Straubing

STRAUBINGER HAUS 1558 m

GÄSTE
- naturverbundene Bergwanderer und Mountainbiker
- Familien und Gruppen
- Tagesbesucher
- Nordalpenweg 01-Weitwanderer

AUFENTHALTSANGEBOT
58 Schlafplätze verteilt auf
- 4 in Doppelzimmern
- 24 in Vierbettzimmern
- 30 in Lagern für 8 bis 14 Personen

Seminarraum
3 Gasträume + Terasse mit Kaiserblick

HÜTTENWIRT
Lukas Kirschner und Angelina Gabl
Tel. 0043 5375 6429
info@straubingerhaus.at
www.straubinger-haus.de
www.straubingerhaus.at

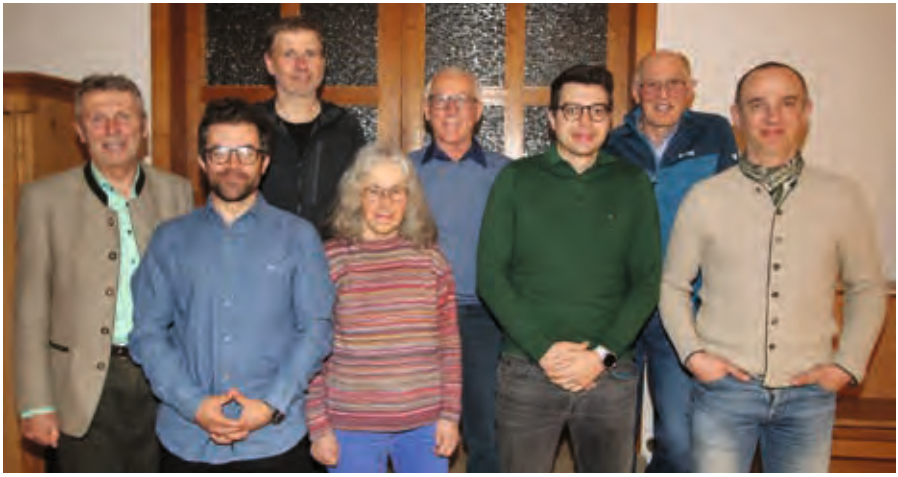
Auf Wachstumskurs

Jahresversammlung des DAV:
Stetiger Mitgliederzuwachs, zahlreiche Veranstaltungen

Die Sektion der DAV Straubing ist mit einem stetigen Mitgliederzuwachs weiterhin auf Wachstumskurs. Die Vorsitzenden Ernst Schick und Thomas Rupprecht skizzierten das zurückliegende Vereinsjahr mit über 200 Veranstaltungen. Dr. Andrea Berglehner engagiert sich seit dem vergangenen Jahr als Klimaschutzkoordinatorin und stellte die ersten Ansätze zur Erreichung der Klimaneutralität vor. Die Sektion Straubing verfügt mittlerweile über 50 Ausbildungs und Tourenleiter. Jeder, der in die Berge geht, ist sich der Gefahren bewusst und will daher ausgebildet sein, so Rupprecht. Die Kletterhalle sei nach wie vor eine Erfolgsgeschichte und hat von Oktober bis April sechs Tage in der Woche geöffnet. In der Kletterhalle wird künftig auch Inklusionsklettern angeboten. Die Familiengruppe ist sehr aktiv, die Jugendgruppe nicht minder. Ernst Schick wurde im DAV Bundesverband zu einem von sechs Vizepräsidenten gewählt, sagte Rupprecht. Schick berichtete über Investitionen auf dem Straubinger Haus und blickte auf eine zufriedenstellende Saison 2022 zurück. Die Besucher schätzen die Zwei- und Vierbettzimmer, während die Lager nicht mehr so stark nachgefragt werden. Bei den Übernachtungen sei ein positiver Trend feststellbar. Im Keller des Hauses wird ein Kinder- und Jugendraum für Hüttenabende eingerichtet, damit will man den Charakter einer Familienhütte festigen. Der DAV möchte bis 2030 klimaneutral werden Klimaschutzkoordinatorin Dr. Andrea Berglehner erläuterte den Weg dahin. Die CO_2-Bilanzierung des Jahres 2022 dient als Vergleichsbasis, das naturschutzverträgliche Handeln rückt stärker in den Fokus. Auf der Homepage der Sektion findet man einen CO_2-Rechner mit dem jeder seinen eigenen Klimafußabdruck ermitteln kann. Nach der Feststellung der CO_2-Werte werde geschaut, wo die größten Hebel der Einsparung liegen und daraus ergeben sich die Maßnahmen, sagte Dr. Andrea Berglehner. Die Nachfrage nach Touren sei größer als

Das Straubing Haus, in das der Verein neuerlich investiert. *Foto: Alpenverein*

je zuvor, stellte Touren und Ausbildungsleiter Peppi Grillfest. Ein Dank gehe an die Übungsleiter, die sich durch die Coronajahre nicht entmutigen ließen. Die Sparte Skibergsteigen sei anspruchsvoll, außerdem sei es sehr erfreulich, dass das Thema Inklusion in der Sektion aufgegriffen wird. Die Ausbildungsbereitschaft sei ungebrochen, so Peppi Grill. Naturschutzreferent Xaver Six, Christoph Hillmeier für die Sektionsjugend, Familienreferentin Miriam Neubert sowie Wanderwart Alfred Blohberger informierten über die Veranstaltungen der einzelnen Abteilungen. Schick erläuterte notwendige kleinere Änderungen der Satzung, die um den Aspekt Klimaschutz erweitert wird. Zudem soll der Sektionsjugend eine stärkere Stimme verliehen werden. Außerdem sehe die Satzungsänderung eine Vergrößerung des Vorstands vor. Neben dem geschäftsführenden Vorstand werden dem Beirat 14 statt wie bisher zwölf angehören. Durch seine Wahl als Vizepräsident könne er nicht mehr allen Aufgaben im Vorstand wie gewohnt nachkommen, so Schick. Deshalb schlug er Maria Schick als neue Beisitzerin vor, die die Aufgabe der Hüttenreferentin übernehmen soll. Die Versammlung stimmte dem Vorschlag zu.



Die Sektion Straubing des DAV mit den Vorsitzenden Ernst Schick (links) und Thomas Rupprecht (3.v.l.) konnte eine Reihe Mitglieder ehren. *Foto: DAV*

Ehrung langjähriger Mitglieder

Bei der Mitgliederversammlung wurden geehrt: 70 Jahre: Klaus Grill. – 50 Jahre: Elisabeth Jungmayer, Max Jungmayer, Josef Troiber, Elisabeth Trösch, Georg Werner, Johann Wolf – 40 Jahre: Helmut Bauer, Peter Gegenfurtner, Theresia Gierke, Alexander Götz, Luise Günther, Helmut Höbler Doris Kienle, Heinz Klein, Cora Nothnagel, Erna Rupp, Heinrich Rupp, Ludwig Schmidbauer, Andreas Sollacher, Gerhard Stepan und Franz Wolf. – 25 Jahre: Silke Barcsay, Max Bernhard, Stefanie Bunke, Michael Bunke, Robert Deisinger, Martin Etzelsdorfer, Johanna Grill, Regina Grill, Michael Grill, Bernhard Häusler, Reinhard Hösl, Gerhard Lehermeier, Stefan Lehermeier, Raphael Littek, Franziska Lobmeier, Markus Rupprecht, Jonas Schedlbauer, Pirmin Schedlbauer, Markus Scheuerer, Michael Schmidtlein, Josef Stumreiter, Merret Zahn, Verena Zahn, Johannes Zahn, Ruediger Zahn, Michaela Zissler.

Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2024

der Sektion Straubing des Deutschen Alpenvereins e. V.

am **Samstag, 9. März 2024**, 19 Uhr, im Saal der Hotel-Gaststätte „Gäubodenhof", Theresienplatz 32, 94315 Straubing

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung zur ordentlichen Jahreshauptversammlung und Gedenkminute für verstorbene Mitglieder
2. Ehrung langjähriger Mitglieder
3. Geschäftsbericht 2023 des Vorstandes
4. Jahresrechnung 2023
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahlen zum Vorstand, Beirat und Ehrenrat sowie der Rechnungsprüfer
8. Vorstellung und Beschlussfassung über die Anpassung der Vereinssatzung an die Mustersatzung
9. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2024
10. Beratung und Beschlussfassung über eine Beitragsanpassung ab 2025
11. Wünsche und Anträge

ANMERKUNG

Anträge zur Mitgliederversammlung 2024 sind bis spätestens 20. Februar 2024 in der Geschäftsstelle der Sektion, Fraunhoferstr. 18, 94315 Straubing, einzureichen.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite, ob bzw. unter welchen Umständen die Mitgliederversammlung aufgrund aktueller Ereignisse stattfinden kann.

Weitere Auskünfte erhalten Sie in der Geschäftsstelle der Sektion, Fraunhofer Str. 18, 94315 Straubing.

Ernst Schick und Thomas Rupprecht, Vorsitzende

Aktiv für die Sektion

Geschäftsführender Vorstand

Thomas Rupprecht

Vorsitzender
Trainer C Bergsteigen/
Sportklettern
thomas.rupprecht@
alpenverein-straubing.de

Beate Freymüller

Schriftführerin
Kletterbetreuerin
beate.freymueller@dav-sr.de

Ernst Schick

Vorsitzender
Fachübungsleiter Skihochtour
ernst.schick@
alpenverein-straubing.de

Christoph Hillmeier

Vertreter der Sektionsjugend
Kletterhallenreferent
Jugendleiter, Trainer C Sportklettern
christoph.hillmeier@
alpenverein-straubing.de

Renate Schedlbauer

Schatzmeisterin/
Geschäftstellenleiterin
renate.schedlbauer@
alpenverein-straubing.de

Peppi Grill

Touren- und Ausbildungsreferent
Trainer B Skihochtouren
Kletterbetreuer
peppi.grill@dav-sr.de

Aktive für den Verein: Tourenleiter, Beisitzer und Beiräte

Albert Amberger

Trainer B Skihochtour
albert.amberger@dav-sr.de

Jupp Berglehner

Beirat Hochtouren
Trainer C Bergsteigen
jupp.berglehner@dav-sr.de

Dr. Andrea Berglehner

Beisitzerin Klimareferentin
Klimakoordinatorin
andrea.berglehner@
alpenverein-straubing.de

Thomas Beckerle

Rechnungsprüfer
thomas.beckerle@dav-sr.de

Alfred Blohberger

Beirat Wanderwart
alfred.blohberger@dav-sr.de

Johanna Grill

Trainerin C Sportklettern
johanna.grill@dav-sr.de

Max Dorfner

Kletterhalle
max.dorfner@dav-sr.de

Michael Grill

Freeride Guide
DSV Instructor Ski Alpin
michael.grill@dav-sr.de

Martin Eschl

Trainer C Alpinklettern/Skitouren
martin.eschl@dav-sr.de

Manfred Goetz

Ehrenvorsitzender, Ehrenrat
manfred.goetz@dav-sr.de

Ludwig Feldmeier

Gerätewart
ludwig.feldmeier@
alpenverein-straubing.de

Gabi Groß

Trainerin C Skibergsteigen
gabi.gross@dav-sr.de

Hannes Forster

DSV Skilehrer
hannes.forster@dav-sr.de

Bettina Gruber

Trainerin C Sportklettern Indoor
Trainerin C Klettern f. Menschen
m. Beeinträchtigung
bettina.gruber@dav-sr.de

Stefan Frank

Trainer C Sportklettern
stefan.frank@dav-sr.de

Peter Haberl

Trainer C Skibergsteigen
peter.haberl@dav-sr.de

Till Hauptmann

Beirat Sportklettern
Trainer C Sportklettern
Trainer C Bergsteigen
till.hauptmann@dav-sr.de

Jochen Heindl

Beirat Sektionsredakteur
jochen.heindl@
alpenverein-straubing.de

Matthias Helf

Trainer C Wettkampfklettern
matthias.helf@dav-sr.de

Markus Hiendlmeier

Trainer C Sportklettern
markus.hiendlmeier@dav-sr.de

Kerstin Kastl

Trainerin C Sportklettern
kerstin.kastl@dav-sr.de

Tom Kastl

Trainer B Alpinklettern
thomas.kastl@dav-sr.de

Ulrike Kelm

Beisitzer Seniorenbeauftragte/
Archivarin
ulrike.kelm@dav-sr.de

Sonja Königbauer

Jugend
sonja.koenigbauer@
alpenverein-straubing.de

Franz Lipp

Beisitzer Hüttenbeauftragter
Kletterhalle
franz.lipp@
alpenverein-straubing.de

André Müllerschön

Trainer C Sportklettern
Dt. Sportkletterverband
Trainer C MTB (DOSB)

Karlheinz Nachreiner

Trainer C Bergwandern
kalle.nachreiner@dav-sr.de

Miriam Neubert

Familiengruppe
Trainerin C Bergwandern
miriam.neubert@dav-sr.de

Markus Nowokowsky

Trainer C Skibergsteigen
markus.nowokowsky@dav-sr.de

Karl Reinhart

Ehrenrat
info@alpenverein-straubing.de

Gina Over

Beirat Jugendbeauftragte
Jugendleiterin
gina.over@dav-sr.de

Michael Russ

Hüttenbeirat
michael.russ@
alpenverein-straubing.de

Tina Ostermaier

Trainerin C Sportklettern
Breitensport Indoor
Trainerin C Radsport
Koordination Fit für's Voixfest
09421 740311
tina.ostermaier@dav-sr.de

Gerhard Schedlbauer

Beisitzer Vorstandsreferent
Fahrten
Trainer C Bergwandern
gerhard.schedlbauer@
alpenverein-straubing.de

Stefan Probst

Kletterhalle
Betreuung Gebiet Mitterfels
stefan.probst@dav-sr.de

Robert Scheu

Yogalehrer BDY/EYU
robert.scheu@dav-sr.de

Birgit Raith

Trainerin C Skibergsteigen
birgit.raith@dav-sr.de

Maria Schick

Hüttenreferentin
maria.schick@
alpenverein-straubing.de

Thomas Raith

Wandern
thomas.raith@dav-sr.de

Helene Schütz

Bibliothek
Rechnungsprüferin
helene.schuetz@
alpenverein-straubing.de

Markus Schwesinger

Beisitzer Hochtourenreferent
Trainer B Hochtouren
markus.schwesinger@dav-sr.de

Sepp Sträußl

Beisitzer Digitalkoordinator
josef.straeussl@
alpenverein-straubing.de

Alois Sieber

Kletterhalle
Betreuung Gebiet Mitterfels
alois.sieber@dav-sr.de

Diana Veitenhansl

Trainerin C Bergwandern
diana.veitenhansl@
alpenverein-straubing.de

Franz-Xaver Six

Beisitzer Naturschutzreferent
Website
xaver.six@dav-sr.de

Max Wensauer

Ehrenrat
info@alpenverein-straubing.de

Tobias Six

Beirat Mountainbikereferent
MTB-Tourenguide
Trainer C Skibergsteigen
tobias.six@dav-sr.de

Bärbel Winner

Beisitzerin Veranstaltungs-
referentin
baerbel.winner@dav-sr.de

Josef Spitlbauer

Beisitzer Wege- und
Markierungswart
josef.spitlbauer@dav-sr.de

Manfred Wudy

Beirat Kletterhallenbeirat
Kletterbetreuer
manfred.wudy@dav-sr.de

Melanie Spranger

Jugendleiterin
melanie.spranger@dav-sr.de

Thomas Wudy

Kletterbetreuer
thomas.wudy@dav-sr.de

Marina Zapilko

Beisitzerin Familienreferentin
Familiengruppenleiterin
marina.zapilko@dav-sr.de

Josef Zwinger

Trainer C Bergwandern
josef.zwinger@dav-sr.de

Belegungsplan & Öffnungszeiten 2023/2024

Öffnungszeiten während der Schulferien bitte auf der Website einsehen!

Ab Mitte Oktober bis 30. April ist die Kletterhalle wie folgt geöffnet
(Mittelschule Ittling Niederalteicher Str. 13 94315 Straubing)

Wochentag	Ausrichtung	Zeit	Betreuer	Kontakt Tel.
Montag	**Inklusionsklettern und allgemeiner Kletterbetrieb**	18 – 19 Uhr	Bettina Gruber Markus Hiendlmeier	0176 24294966 0176 41122911
	allgemeiner Kletterbetrieb	19 – 21 Uhr	Max Dorfner Helga Dorfner Franz Lipp Alois Sieber	
Dienstag **14-tägig** siehe Belegungsplan	**Schüler/-innen und Jugend 5 bis 17 Jahre**	17.15 – 19.15 Uhr	Tom Groß	0151 28370991
Mittwoch **14-tägig** siehe Belegungsplan	**Jugend**	17 – 19 Uhr	Christoph Hillmeier	0151 28370991
Donnerstag	**allgemeiner Kletterbetrieb**	17 – 19 Uhr	Peppi Grill Ursula Teubner Manfred Wudy	0176 96293674 0160 90153640
		19 – 21 Uhr	Kerstin Kastl Tom Kastl Alois Sieber	0175 2656525 0176 24769408 0160 94420698
Freitag	**Familienklettern**	17 – 19 Uhr	Manfred Wudy Thomas Wudy	0160 90153640 0157 87664020
Freitag	**Kinder 5 bis 10 Jahre (mit Eltern) Schüler/-innen 10 bis 18 Jahre**	19 – 21 Uhr	Matthias Helf	0151 14033375
Samstag	**allgemeiner Kletterbetrieb**	18 – 21 Uhr	Christoph Hillmeier Thomas Rupprecht	0151 28370991 0160 3825315
Sonntag **14-tägig** siehe Belegungsplan	**allgemeiner Kletterbetrieb**	16 – 18 Uhr	Helga Mühlehner Michael Mühlehner	01590 2477258 0176 95571880

Eintrittskosten für die Benutzung der Kletterhalle 08.10.2023 – 30.04.2024

	Tageskarte	10er-Karte*	Saisonkarte*
DAV-Mitglieder Sektion Straubing	5,00 €	40,00 €	80,00 €
DAV-Mitglieder anderer Sektionen	6,00 €	50,00 €	90,00 €
Nichtmitglieder	8,00 €	——	——
Nichtmitglieder Jugend bis 17 Jahre	4,00 €	——	——
Erwachsene bis 25 Jahre**	3,00 €	20,00 €	40,00 €
Für Jugendliche unter 18 Jahren ist der Eintritt frei! (Mitgliedschaft in der DAV Sektion Straubing ist Voraussetzung!)			
Gruppeneintritt für die Dauer von 2 Stunden mit Betreuer:			100,00 €
Bei „Klettern mit Kollegen“: Gruppeneintritt für die Dauer von 3 Stunden mit Betreuer			

Hinweis: Die Benutzung erfolgt auf eigene Gefahr!

* 10er- und Saisonkarten sind nur in der Geschäftsstelle (Fraunhoferstr. 18, 94315 Straubing; Öffnungszeiten: donnerstags 16.30-19.00 Uhr) erhältlich.

** die sich nachweislich in Ausbildung befinden (Mitgliedschaft in der DAV Sektion Straubing ist Voraussetzung)

Thomas Rupprecht, Vorsitzender
Christoph Hillmeier, Kletterhallenreferent

Generelle Info findest Du auf unserer Webseite unter **www.alpenverein-straubing.de**

Solltest Du Interesse an einem **Hallenkletterkurs** haben, wende Dich bitte mit Terminwünschen an unsere Geschäftsstelle. Kurse werden auch nach Bedarf eingerichtet.

Willst Du unsere **Halle** für ein Event **buchen**, so schreibe einfach an: **kletterhalle@dav-sr.de**
Alle Infos dazu unter **https://alpenverein-straubing.de/kletterhalle/kindergeburtstage.html**

Die Betreuung der Kletteranlage findet laut Benutzerordnung durch die DAV - Kletterhallenbetreuer statt.
Nicht DAV-Mitglieder nutzen die Kletterhalle auf eigene Gefahr und sind nicht über die DAV-Sektion Straubing oder den Deutschen Alpenverein versichert!

Saison- oder 10er-Karten erwirbst Du bitte in der Geschäftsstelle (geöffnet donnerstags von 16.30 Uhr bis 19.00 Uhr). Die Karten können auch zugesandt werden. Überweise dazu den fälligen Geldbetrag unter Angabe der gewünschten Kartenart (plus Briefportokosten) auf das Vereinskonto:

Sparkasse Niederbayern-Mitte **IBAN:** DE98 7425 0000 0000 0056 78 **SWIFT/BIC:** BYLADEM1SRG

TOP-ANGEBOT TENERIFFA - WANDER-PARADIES IM ATLANTIK INKL. FLUG

Abwechslungsreiche Tageswanderungen auf der größten Kanareninsel, auf der „Ruta 040“ wandern wir vom Atlantik bis auf den höchsten Berg Spaniens, den Pico del Teide, 3718 m.

Technik ▲△△△△ **Kondition** ▲▲△△△

8 Tage | 10 – 15 Teilnehmer*innen **EZZ ab € 195,–**

Termine: 01.12. | 08.12. | 15.12.2023 und 12.04. | 19.04. | 26.04. | 03.05. | 10.05.2023

www.davsc.de/ ESTOPTE

TOP-ANGBEOT MAROKKO - TREKKING WANDER-HIGHLIGHTS INKL. FLUG

Historische Pascha-Paläste, quirlige Souks, karge Gebirgslandschaften und grüne Oasen. In Kombination mit einem leichten Hütten-Trekking im Siroua-Gebirge eine perfekte Mischung.

Technik ▲△△△△ **Kondition** ▲▲△△△

8 Tage | 10 – 15 Teilnehmer*innen **EZZ ab € 155,–**

Termine: 04.01. | 11.01. | 25.01. | 01.02. | 08.02. | 15.02. | 22.02. | 07.03. | 14.03.2024

www.davsc.de/ MATOP

Über 500 Wander- und Trekkingreisen weltweit zur Auswahl.

DAV Summit Club GmbH | Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Anni-Albers-Straße 7 | 80807 München | Telefon +49 89 64240-196

SUMMIT Bergreisen weltweit
dav-summit-club.de

Das sind wir

Christoph Hillmeier
Jugendleiter
Vertreter der Sektionsjugend
Dienstagsgruppe & Vorstiegsgruppe
christoph.hillmeier@alpenverein-straubing.de
Tel.: +49 1512 8370991

Sina Over
Jugendleiterin
Mittwochsgruppe
Tel.: +49 170 6072916

Niklas Helf
Jugendleiter (in Ausbildung)
Dienstagsgruppe & Vorstiegsgruppe

Paul Hermann
Jugendleiter (in Ausbildung)
Mittwochsgruppe

Daniela Drexler
Jugendleiterin (in Ausbildung)

jdav
Jugend des Deutschen Alpenvereins
Sektion Straubing

Termine

Dienstag (9 - 14 Jahre)	Mittwoch (5 - 8 Jahre)	Dienstag (Vorstiegsgruppe)
10.10.23 24.10.23 07.11.23 21.11.23 05.12.23 19.12.23 16.01.24 30.01.24 20.02.24 05.03.24 19.03.24 16.04.24 30.04.24 14.05.24 11.06.24 25.06.24 09.07.24 23.07.24	11.10.23 25.10.23 08.11.23 22.11.23 06.12.23 20.12.23 17.01.24 31.01.24 21.02.24 06.03.24 20.03.24 17.04.23 15.05.24 12.06.24 26.06.24 10.07.24 24.07.24	17.10.23 14.11.23 28.11.23 12.12.23 09.01.24 23.01.24 06.02.24 27.02.24 12.03.24 09.04.24 23.04.24 07.05.24 04.06.24 18.06.24 02.07.24 16.07.24
von 17:30 - 19:15 Uhr	von 17 - 19 Uhr	von 17:30 - 19:15 Uhr

Wo?	Kletterhalle DAV Sektion Straubing Niederalteicher Str. 13 94315 Straubing

Jahresprogramm 2023/2024

14.10.2023	Herbstwanderung Anmeldung bis 08.10.2023 Ausweichtermin: 21.10.2023	
24.12.2023	Warten aufs Chritskind-Klettern Anmeldung bis 20.12.2023	13 - 15 Uhr
10.02. - 11.02.2024	Übernachten in der Kletterhalle Anmeldung bis 07.02.2024	18 - 11 Uhr
30.05. - 02.06.2024	Jugendfahrt Hirschbach Anmeldung bis 28.04.2024 Max. Teilnehmerzahl: 10	
27.07.2024	Klettern an da Bruck in Mitterfels mit Zelten und Grillen Anmeldung bis 30.06.2024	15 - 11 Uhr
05.10.2024	Herbstwanderung Anmeldung bis 30.09.2024 Ausweichtermin: 12.10.2024	

Anmeldungen und Fragen bitte an **Christoph Hillmeier**

10%
RABATT
Bei Vorlage des DAV
Mitgliedausweises
EXKLUSIV FÜR
DAV MITGLIEDER
Schöffel
LOWA
STORE
Schöffel-LOWA Sportartikel GmbH & Co. KG
Theresienplatz 51 · 94315 Straubing
Tel.: 09421 / 989 994 1 · www.schoeffel-lowa.de

Amalfi: Berge, Küste & Kultur

Wanderflugreise vom 19.03. - 26.03.2024

„Ein Stück Himmel, das auf die Erde fiel" – so bezeichnen Einheimische liebevoll ihre Amalfiküste. Die Costa d'Amalfi in der Region Kampanien, liegt an der Westküste Italiens am Golf von Salerno und ist ein Teil der Südküste der Sorrentinischen Halbinsel. Die Amalfiküste liegt ca. 40 km südlich von Neapel.

HIGHLIGHTS

- Einzigartige Fischerdörfer, terrassenförmige Architektur, alte Villen
- Felsige Steilküste mit atemberaubenden Ausblicken auf das Tyrrhenische Meer
- Olivenhaine, Zitronengärten, blühende Küstenlandschaft
- Wanderungen auf dem Pfad der Götter „Sentiero degli Dei", Sentiero die Limoni, Valle delle Ferriere, auf der Halbinsel Sorrent Punta Campanella
- Ausflüge nach Pompeji mit Vesuv und auf die berühmte Insel Capri

Wunderschöne Wanderungen erwarten uns im Frühjahr mit atemberaubenden Ausblicken auf das Mittelmeer, steil abfallende Klippen, kleine Dörfer und viel Sonne.

LEISTUNGEN

- Bustransfer Straubing – Flughafen München – Straubing
- Direktflug München – Neapel – München
- 4**** Hotel inmitten der Hügellandschaft von Pimonte
- eigener Bus für alle Ausflüge und Wanderungen
- 4 Tageswanderungen mit Lunchpaketen
- deutschsprechende Wanderführerin und Reiseleiterin
- Ausflug Pompeji und Vesuv mit Leicht Essen
- mit Eintritt Ausgrabungen Pompeji und Vesuv zum Krater
- Ausflug nach Capri Schifffahrtmit Leicht Essen
- mit Eintritt Augustusgarten

Anmeldung und weitere Infos direkt bei gerhard.schedlbauer@alpenverein-straubing.de
Anmeldeschluss: 10. Januar 2024
Max. Teilnehmeranzahl: 32

Mitgliederinformation

Mitgliedsausweise 2024

Die Mitgliedsausweise 2024 werden ab Mitte Februar 2024 verschickt.
Der aktuelle Mitgliedsausweis ist bis 28.2.2024 gültig.

Mitgliedsbeiträge

In der Mitgliederversammlung am 23. März 2012 wurden die Mitgliedsbeiträge ab 01.01.2013 wie folgt festgelegt:

	Beiträge	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder*	65 €	32 €
B-Mitglieder*	38 €	19 €
C-Mitglieder*	20 €	——
Junioren (19 – 25 Jahre)	30 €	15 €
Kinder/Jugendliche (bis 18 Jahre)	25 €	12 €
Familienbeitrag*	103 €	51 €

* A-Mitglieder: Einzelmitgliedschaft ab 26 Jahre | * B-Mitglieder: Ehegatten, Lebenspartner, Bergwachtmitglieder, Senioren ab 70 Jahre | * C-Mitglieder: bereits Mitglieder einer anderen Sektion | * Familienbeitrag: A- und B-Mitglied einschließlich Kinder bis 18 Jahre

Sektion Straubing des Deutschen Alpenvereins e.V.

Beitragseinzug 2024

Den Mitgliedsbeitrag 2023 ziehen wir am 5. Januar 2024 per SEPA-Lastschriftmandat ein.
Unsere Gläubiger-ID DE92DAV00000296200; Mandatsreferenz entspricht Mitgliedsnummer.

Renate Schedlbauer, Schatzmeisterin

Danke!

Spenden

Wir danken allen großzügigen Spendern für Ihre Unterstützung!

Spendensumme von November 2022 bis einschl. Oktober 2023: 5137,- €

Verstorbene Mitglieder

Die DAV-Sektion Straubing gedenkt der verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres.

Wir trauern mit den Angehörigen und werden den Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Adelgunde Faltl
Friedrich Zach
Alfred Schmied
Christian Stelzer
Hermann Spanfelner
Mathilde Schindler
Johann Kern
Hermann Hirth
Alfons Zwickenpflug
Friedrich Hornung
Stefan Lankes

Schneeschuhtour zum Abereck und Laubenstein

Wie schon seit 2016 machte der Straubinger Alpenverein unter der Leitung von Sepp Zwinger auch heuer wieder eine Schneeschuhtour. Dieses Mal ging es in die Chiemgauer Alpen. Das Ziel war das Abereck mit 1461 m und der Laubenstein mit 1350 m. Insgesamt waren wir sieben Personen, die diese Tour durchführen wollten.

Die Wetterverhältnisse der vorangegangenen Tage sprachen nicht dafür, dass man unbedingt Schneeschuhe brauchen würde. Es wären eher Grödel angesagt gewesen. Allerdings begann es pünktlich zur Tour zu schneien. Schon bei der Anfahrt mussten wir auf den Straßen sehr vorsichtig fahren. Am Zielort angekommen, hatte es schon eine geschlossene Schneedecke von ungefähr 10 cm Höhe. Gut, dass wir trotzdem die Schneeschuhe mitgenommen hatten.

Bis zur Ansiedlung Zellboden marschierten wir zunächst ohne Schneeschuhe auf der Forststraße hinauf. Bevor wir nun den dortigen Pfad betraten, führten wir den obligatorischen LVS Check durch. Auch für Schneeschuhgeher sind Lawinenkenntnisse in den Alpen wichtig. Über das Laubensteingatterl ging es hinauf zur Laubensteinalm. Zunächst wollten wir aber das höhere Abereck besteigen. Das Abereck ist eigentlich nur eine baumlose Erhebung ohne Gipfelkreuz. Leider war es durch den Hochnebel und das schlechte Wetter nichts mit der versprochenen Aussicht. Der Schnee war inzwischen auf 30 bis 40 cm Höhe angewachsen. Lange hielten wir uns hier also nicht auf und stiegen hinab zur Laubensteinalm. Bei dieser gingen wir zunächst an den Hütten vorbei zum Laubensteingipfel, der zwar niedriger war, aber immerhin ein Gipfelkreuz aufwies. Auch hier war es nichts mit Aussicht. Wir standen in einer dicken Nebelsuppe und kehrten bald wieder zurück zu den Almhütten. Hier suchten wir uns einen geschützten Unterschlupf, um unsere mitgebrachte Brotzeit zu verzehren. Auf dem gleichen Weg den wir gekommen waren, machten wir uns wieder an den Abstieg.

Insgesamt waren wir über sechs Stunden an der frischen Luft und hatten auch genügend Schnee, so dass wir die Schneeschuhe nicht umsonst dabei hatten. Deshalb waren auch die Teilnehmer mit der Tour zufrieden, obwohl es bei Sonnenschein natürlich noch schöner gewesen wäre.

Sepp Zwinger

Skitourenkurs Obernberg

Am Donnerstag, dem 26. Januar 2023, brachen drei Autos aus dem schönen Niederbayern auf Richtung Berge. Das Ziel: Das kleine Dorf Obernberg am Brenner, in einem Seitental direkt neben der Brennerautobahn (Achtung: Geheimtipp von Peppi!). Schon auf der Hinreise traf sich die ganze Gruppe an einer Raststätte zu einer gemeinsamen Kaffeepause, auf welche eine weitere nach der Ankunft in Almi's Berghotel folgte, unserer Unterkunft für die nächsten vier Tage.

Doch dann war der gemütliche Part auch schon vorbei: Am ersten Tag erwartete uns noch eine kleine Skitour auf die Frader Alm, wo wir in kleinen Gruppen die Verschüttetensuche übten. Nachdem jeder bei Eiseskälte einen Erfolg verzeichntet hatte, fuhren wir auch schon wieder ab, wobei wir dank mangelnden Schnees alle unsere Ski demolierten (an dieser Stelle schon einmal schöne Grüße an Bob, den die nächsten Wochen viele verkratzte Ski erwarten! :-)). Zurück beim Hotel bin ich am ersten Tag noch ganz durchgefroren mit zu den „Erwachsenen" in die Sauna gegangen. Die Gesellschaft dort war mir jedoch zu betagt und daher habe ich in den darauffolgenden Tagen im Gegensatz zur großen Meute die freie Zeit zwischen Skitour, Theorie und Abendessen nicht in der Sauna, sondern auf dem Zimmer mit Power-Naps verbracht.

Am ersten Abend gab es nach dem üppigen 3-Gänge-Menü noch die erste Theorie-Einheit: Tourenplanung! Neben dem Lawinenlagebericht machten wir uns mit dem Wetter, dem Tourenverlauf und der Karte vertraut. So starteten wir am nächsten Morgen top vorbereitet in unsere nächste Skitour. An diesem Tag ging es vom Gasthaus Waldesruh hinauf zum Obernberger See, daran vorbei, und dann links zur Allerleigrubenspitze (2131 m) hinauf. Der Anstieg war zum Schluss hin etwas steiler als wir es vermutet hatten, aber mit viel Mühe und Ausdauer kämpften sich alle Teilnehmer hinauf auf den Gipfel. Nachmittags folgte die nächste

© Woldlife Photography

SPORT ERDL

Mia san Sport und no vui mehr!

Das ist nicht nur ein Slogan, sondern unsere Philosophie, die uns seit über 95 Jahren begleitet. Von Golf über Fitness bis hin zu Bergsport im Sommer und Skisport im Winter bieten wir Ihnen auf über 1.000 m² und online nicht nur eine große Auswahl an bekannten Sport- und Lifestylemarken, sondern auch nachhaltige Premium-Marken die sich durch höchste Qualitätsstandards und selektiven Vertrieb auszeichnen.

Der Trend zum sanften Tourismus spielt auch in der Gewichtung unserer Sortimentsauswahl eine große Rolle.

Wir sind ein traditionelles Sportgeschäft mit Vollsortiment, legen unseren Fokus jedoch auf Outdoor-, und Individualsport.

Wir achten bei der Auswahl unserer Produkte verstärkt auf Langlebigkeit und Nachhaltigkeit.

Unser Onlineshop:
www.miasansport.de
zeigt unser Gesamtsortiment und eröffnet Ihnen die Möglichkeit der Vorauswahl. Gerne würden wir Sie jedoch mit unserer Beratungs- und Servicequalität vor Ort überzeugen. Sollten sie anschließend den Kauf noch überdenken wollen, können Sie alle ihre Wunschartikel über unseren Onlineshop ohne Risiko beziehen.

Sport Erdl

Pfarrplatz 9 • 94315 Straubing
Neben der Basilika
Tel 09421 / 84 52 - 0
Mail digital@sport-erdl.de

Online-Shop

www.sport-erdl.de

© KREATIVMEDIENSTUDIO KERST IN SAVIA ESTER

Theorie. Wir machten es uns mit Kaffee, Kuchen und warmen Decken im Yoga-Raum des Hotels gemütlich und lauschten Gabis Vortrag. Dabei hatte uns aus Versehen eine Bedienung in dem Raum eingesperrt und wir waren gefangen mit Gabi und ihrer 117-seitigen Präsentation über Lawinen …

Am Samstag planten wir, wieder vorbei am Obernberger See, aber dieses Mal über das Grubenjoch (2198 m) hinauf zum Grubenkopf (2337 m) aufzusteigen. Der Wetterbericht hatte am Abend zuvor noch einigermaßen gutes Wetter gemeldet, jedoch waren wir bald in einer Nebelsuppe gefangen, die auch in höheren Lagen nicht schwinden wollte. Der Aufstieg war für mich als Skitouren-Anfängerin ein Kampf: Keine Sicht, starker Wind und eisige Temperaturen. Und kein Gipfel-Erlebnis, auf das man sich freuen konnte, denn je höher wir stiegen, umso unangenehmer wurde es. Meine Gruppe kam mit Markus als Leiter als erstes am Grubenjoch an, wo dieser aufgrund der Wetterlage entschied, dass wir uns den Aufstieg zum Grubenkopf sparen und am Joch schon umkehren (Gott sei Dank!). So richtig erholt von der Tour hatten wir uns noch nicht, als uns zurück im Hotel schon die nächste Theorie erwartete: Nachdem Markus uns einiges über Orientierung erzählt hatte, folgte Peppis allseits geliebte Wetterkunde. Den Tag ließen wir wieder bei leckerem Abendessen und gemütlichem Zusammensein mit musikalischer Untermalung von Jonas ausklingen.

Der letzte Tag war angebrochen und, als hätten wir es bestellt, machte das Wetter den kleinen Ausrutscher vom Vortag wieder gut und bescherte uns einen sonnigen Tag bei strahlend blauem Himmel. Für den letzten Sonntag hatten wir uns nochmal einiges vorgenommen: Den Aufstieg hinauf zum Nösslachjoch (2231m), bei dem wir 900 Höhenmeter überwinden mussten. Die Tour startete ganz ungewöhnlich an einer Autobahnraststätte, von wo aus man zu Fuß zum Hang und von dort durch etwas Zivilisation und dann durch den Wald hinauf aufs Joch stieg. Mit einigen tollen Gipfelbildern im Gepäck machten wir uns dann, in Gedanken schon in der Alm sitzend, an die Abfahrt. Diese stellte sich etwas schwieriger heraus als wir erwartet hatten. Über Harsch, durch Tiefschnee, Büsche und Geäst mussten wir uns unseren Weg irgendwie nach unten kämpfen. Mit meiner fehlenden Gelände-Erfahrung legte ich bei dieser Abfahrt definitiv keine Glanzleistung an den Tag. Nach kurzer Einkehr in der Nößlachhütte fuhren wir über die Rodelbahn ab zu unseren Autos, die direkt an der Autobahn schon auf uns warteten. Auf der Heimreise trafen wir uns alle noch einmal zum gemeinsamen Mittag-/Abendessen in Niederndorf beim Metzgerwirt und traten dann unsere Heimreise zurück nach Straubing an, mit dabei schöne Erinnerungen, neue Bekanntschaften und ganz viel Wissen über Lawinen, Wetter, und Tourenplanung.

Nadine Gross

Skitour zum Berliner Kreuz (1.650m)

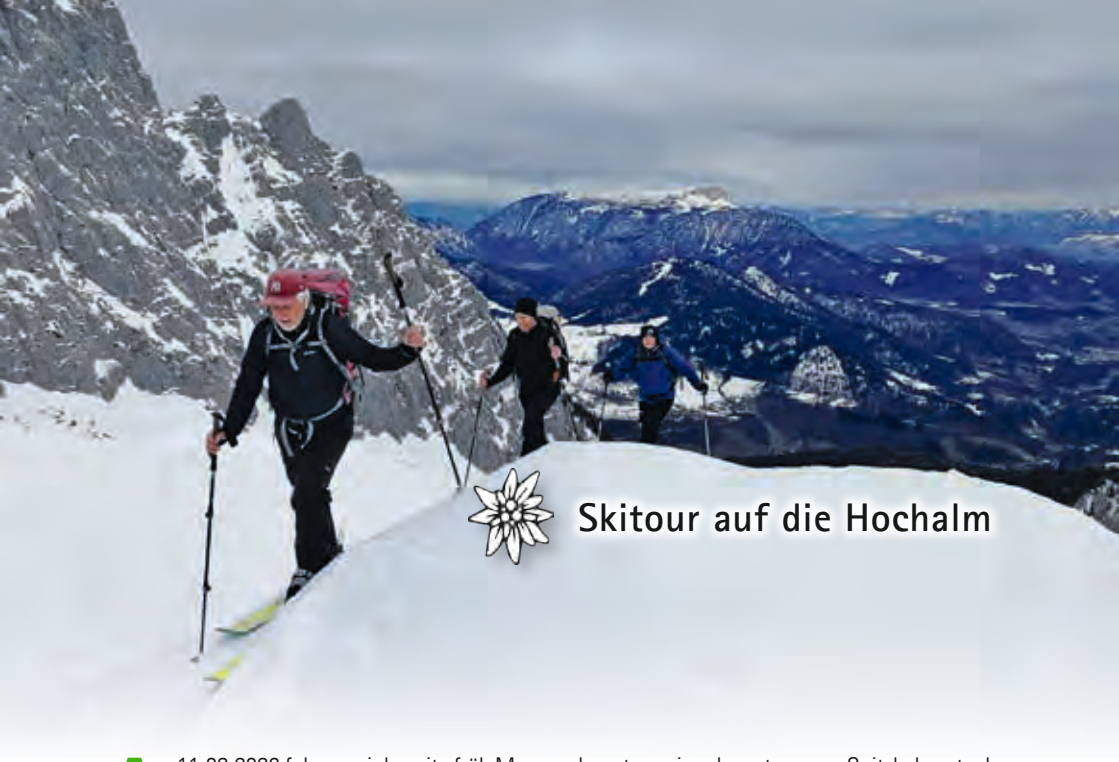
Eigentlich heißt es ja Gsenghöhe mit Berliner Kreuz. Dieser ominöse Gipfel liegt im Tennengebirge. Ausgangspunkt für eine Besteigung ist der Ort Abtenau. Genauer gesagt, der Ortsteil Fischbachstube. Schon bei der Anfahrt sah es noch ziemlich aper aus. Links und rechts der Straße schauten überall die grünen Wiesen heraus. Als wir jedoch den kleinen Waldweg erreichten, von dem aus wir starten konnten, hatten wir auch schon eine Schneeauflage. Das Wetter war etwas durchwachsen. Noch hingen dunkle Wolken am Himmel, aber der Wetterbericht versprach Besserung. So machten sich die sieben Straubinger Skibergsteiger auf den Weg.

Zunächst ging es durch den Wald hinauf zum Bauernhof Eggenreith. Dort weiter über Almwiesen und wieder hinein in den nächsten Wald. Über diesen lichten Lärchenwald erreichten wir in unterschiedlich starker Steigung die Gsengalm. Von dort stiegen wir am Fuße der Schober Nordwestwand vorbei, hinauf in

den Gsengsattel. Ganz schön abgeblasen war dort der Boden. Überall schauten Grasmatten hervor. Von dort war es nicht mehr weit hinauf zum Gipfelkreuz. Pünktlich zur Brotzeit hatte sich auch das Wetter gebessert und wir saßen unter einem strahlend blauen Himmel. Der Lohn für unsere Aufstiegsmühen.

Irgendwann muss man auch wieder von jedem schönen Berg hinunter. Mit Skiern an den Füßen hat der Abstieg natürlich einen besonderen Reiz. Der Schnee war gar nicht so schlecht. Er erinnerte an eine typische Frühjahrsskitour. Es war fast schon firnig. Die ersten Schwünge gelangen gut, was einem jeden ein gutes Gefühl für die kommende Abfahrt gab. Am Sattel schwindelten wir uns noch über die Grasmatten hinweg, um dann endlich die Freuden der Abfahrt genießen zu können. Der Schnee im unteren Teil war sogar so gut, dass manche Teilnehmer sogar einen Juchetzer raus ließen. Am Parkplatz konnte man in lauter strahlende Gesichter blicken. Obwohl es knapp 900 Höhenmeter waren, hatten einige doch das Gefühl, dass es zu kurz war. Kein Wunder, hatten alle Teilnehmer die Abfahrt hervorragend gemeistert und waren mit sich sichtlich zufrieden.

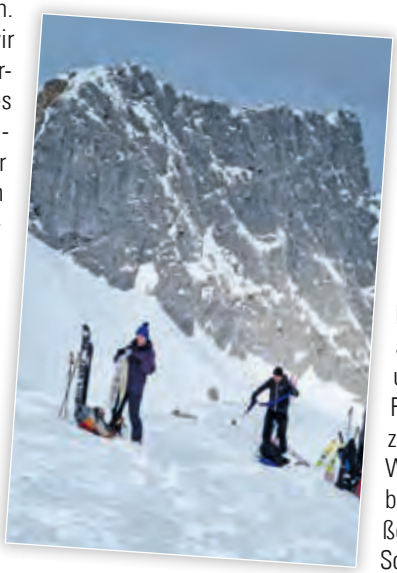
Sepp Zwinger



Skitour auf die Hochalm

Am 11.02.2023 fuhren wir bereits früh Morgens mit drei Autos nach Berchtesgaden, um die leider ausfallende Skitour zum Gamskogel, die im Januar wegen Schneemangel entfallen ist, nachzuholen.

Um 8 Uhr starteten wir an der Pfeiffenmacherbrücke am Ortsrand des Bergsteigerdorfes Ramsau. Zunächst folgten wir Albert auf einer aperen Fortstraße, nach wenigen Minuten wurde es aber weiß und wir konnten die Ski anschnallen. Wir teilten uns in zwei Fünfer-Gruppen auf und marschierten erst gemütlich weiter auf der Forststraße bergauf bis zur Eckaualm, bis uns die Route steil in den Wald führte. Hier konnten wir sehr gut unsere Spitzkehrentechnik verfeinern. Ab der Mitterkaserhütte auf 1.300 m lichtete sich der Wald und wir ließen den markanten Stanglahner links liegen. Weiter ging es über kupiertes Gelände über die landschaftlich sehenswerte Hochalm an der östlichen Flanke des Hochkaltermassivs. Hier ließ sich auch die Sonne blicken, gleichzeitig kam aber auch kräftiger Wind auf und wir erreichten nach etwa drei Stunden den höchsten Punkt der Hochalm auf etwa 2.005 m, direkt unterhalb der imposanten Felsmauern der Blaueisspitze. Aufgrund des strammen Windes orientierten wir uns bald wieder abwärts und stießen auf unerwartet pulvrigen Schnee in der oberen Hälfte.



Leider brach Reinhard nach wenigen Schwüngen bereits die Bindung aus. Nachdem die Bindung mit Kabelbindern wieder notdürftig fixiert war, konnte er damit wenigstens relativ gut bis zu Waldgrenze rutschen... Durch den Wald wurde es für alle nochmal spannend, da der Schnee weniger und schwerer wurde. Allerdings gelang es nicht allen, die goldene Regel, nach der beide Ski möglichst auf der gleichen Seite des Baumes vorbeizuführen sind, zu beachten.
Trotzdem kamen alle wohlbehalten am Parkplatz an und beendeten den tollen Tag mit einem hervorragenden Schweinsbraten (oder ähnlichen Leckereien) im Reichenhaller Bürgerbräu.

Simone

„Skitour trifft Langlauf“ in St. Moritz

Aufenthalt von Sa. 18. – Mi. 22.2.2023 in der Jugendherberge in St. Moritz (drei 4-er Zimmer) mit Halbpension

Teilnehmer*innen: Diana, Steffi, Monika, Julia, Sabine, Hannelore, Jochen, Stefan, Erwin und Peter

Generell: Nur schönes Wetter Sonnenalarm (an 2 Tagen leichte hohe Schleierbewölkung: Temperaturen von -8 bis +6 °C); Sehr wenig Schnee, ST an Südlagen nicht möglich, Abfahrten auf Pisten nötig; Langlauf war hingegen möglich.

Sa. Anreise – kurz in der Unterkunft Gepäck abgeladen – ST auf die Diavolezza (2900 m) 900 Hm /\ (Gletscherabfahrt leider gesperrt)

So. Langlauf von der Unterkunft nach Maloja und zurück 18 km einfach. 2 Leute Winterwanderung

Mo. ST von Bivio in Richtung Piz Turba 1300 Hm/\; Gipfel nicht erreicht, da wir erst direkt in Moritz auf den Piz Nair gehen wollten, jedoch die Piste für Skitourengeher ab Talstation gesperrt war. Damit späterer Start.

Di. LL von der Unterkunft über Pontresina und Station Morteratsch zum Morteratsch-Gletscher 17 km einfach und 400 Hm; zurück ab Pontresina mit der Bahn. 4 Personen Winterwanderung zum Morteratsch-Gletscher

Mi. 4 Pers sofort nach Hause; 3 Personen ST ab Bivio; 4 Pers nochmal auf die Diavolezza

Fazit der Teilnehmer: „Schee war's". Wiederholung 2024! Dann hoffentlich mit besserer Schneelage

Thomas Rupprecht

Sellrain Express

Tag 1: Treffpunkt war am Freitag, den 24.02.2023 am Pendlerparkplatz Aiterhofen. Ziel war Lüsens, in den Stubaier Alpen/Tirol. Für die sieben Teilnehmer ging es nach einem kurzen Frühstück in der Bäckerei Ruetz in Kematen zum Startpunkt unserer 3-Tages-Tour beim Alpengasthof Lüsens auf 1670 m mit Temperaturen um den Gefrierpunkt. Die Schneelage dort war akzeptabel und in den nächsten beiden Tagen durften wir sogar mit jeweils 10 cm Neuschnee rechnen.
Um 9:00 Uhr marschierten wir zunächst entlang einer Langlaufloipe in Richtung des ersten Gipfels. Nach einem ersten sehr steilen Anstieg konnten wir etwa auf halber Strecke bereits zu unserer Rechten, das Westfalenhaus, unser Tagesziel erblicken. Wir liefen u.a. mit Einsatz von Harscheisen weiter zum ersten Gipfel, den Hohen Seeblaskogel mit 3235 m. Nach einer kurzen sonnigen und windstillen Phase wurde noch ein Gipfelfoto geschossen, die Felle abgezogen und auf den Skiern der Weg zur Berghütte angetreten. Schließlich kamen wir dann nach 1740 hm im Westfalenhaus auf 2276 m an und konnten den Abend dort, mit guter Unterhaltung und Feierabendbier ausklingen lassen wo das Motto für den nächsten Tag „Der Zug hat keine Bremse" beschlossen wurde.

Tag 2: Am Samstag kam mehr Schnee als erwartet und wir zogen nach einem Ausgiebigen Frühstücksbuffet die erste Spur hoch zum Winnebachjoch. Die Angekündigte Sonne lies noch auf sich warten und der Wind stürmte stark so dass wir schnell Abfellten und Richtung Winnebachseehütte weiterfuhren. Weiter unten angekommen besserte sich das Wetter schlagartig und die Sonnencreme musste her. Dem Aufstieg auf den Breiten Grießkogel auf 3287m stand nichts mehr im Wege. Souverän wurden wir von unserem Tourenführer Six Tobias getreu dem Motto „Der Zug kennt keine Bremse" nach oben begleitet, der letzte Anstieg vor dem Gipfel verlangte nochmals volle Konzentration da sehr enge Spitzkehren und eisiger Untergrund bewältigt werden mussten. Als wir den Gipfel erreicht hatten wurde die Aussicht genossen und der kurze Handyempfang ausgenutzt. Die Abfahrt war sehr anspruchsvoll da die Schneelage in diesem Winter allgemein

wenig war und einige Steine herausschauten aber trotzdem fanden wir einige gute Stellen wo Powder Alarm herrschte. Nach den ersten steileren Stücken konnte man in der malerisch hügeligen Landschaft schon die Winnebachseehütte erblicken und nach ca. 1440 Hm bei der Hütte einkehren wo wir wieder einen Platz am Kachelofen ergattern konnten und der erste Anstieg auf einen 3000er für ein Mitglied gefeiert wurde.

Tag 3: Am letzten Tag war das Wetter nicht mehr ganz wie aus dem Bilderbuch eine Kältewelle mit -14°C ist eingetroffen und aufgrund starken Windes und schlechter Sicht mussten wir unser Tagestourenziel kürzen. Wir marschierten von der Winnebachseehütte zurück über das Winnebachjoch wo eine kurze Tiefschneeabfahrt uns ein wenig das Herz erwärmte und wir zurück zum Westfalenhaus geschoben haben. An der Hütte angekommen wurden wir freudig empfangen und machten eine kurze Kaffeepause. Nach dem wir uns alle aufgewärmt hatten ging es zurück zum Ausgangspunkt, dank des Neuschnees hatten wir hier nochmals ein paar schöne kurze Abfahrten. Unten angekommen bekamen wir mit den Tourenski noch einen Skating Ausflug über die Langlaufloipe. Auf der Heimfahrt machten wir nochmals einen Stopp bei der Bäckerei Ruetz wo die Gruppe sich dann nach Hause machte.

Christian Raab

Skitouren beim Meißner Haus

Obwohl eine Tour mit Seilbahnunterstützung geplant war, fuhren 12 Skitourenfahrer der Sektion Straubing schon am Donnerstag den 02.03.23 um 6 Uhr Früh vom Pendlerparkplatz in Aiterhofen los. Fahrtziel war die Talstation der Patscherkofelbahn in Igls.

Der Plan war, mit der Seilbahn aufzufahren und von der Bergstation über den Patscherkofel, der „Route Roman" zur Viggarspitze zu folgen und von deren Ostseite zum Meißner Haus abzufahren.

Nachdem die 300 Höhenmeter zum Gipfel des Patscherkofels bewältigt waren, fuhr man auf der anderen Seite hinunter zur geschlossenen Boscheben Hütte. Bereits die Abfahrt dort hin, ließ schon die schlechten Verhältnisse erahnen. Der Schnee war einfach zu wenig um wirklich neben dem Grat fahren zu können. Das letzte Stück nach Boscheben wurden die Ski getragen. In einer festgetrampelten Schneeschuhspur ging es zu Fuß besser. An der Hütte zweigte der Zirbenweg ab und setzte die „Route Roman" fort. Wegen der schlechten Verhältnisse beschloss man jedoch den direkten Abstieg auf dem schmalen Bergweg zum Meißner Haus auf 1707 Meter fortzusetzen. Dort durfte man gleich das Lager beziehen. Wir bekamen 3 Zimmer, da außer uns niemand da war. Da es noch früher Nachmittag war, beschlossen einige Teilnehmer nach einer Stärkung, das nähere Gelände zu erkunden. Bei Sonnenschein stieg man noch einmal 400 Höhenmeter in Richtung Viggarspitze hinauf. Dort konnte man sehen, dass der Ostrücken weitgehend abgeblasen war. Es war also die richtige Entscheidung, der „Route Roman" nicht zu folgen. Bei der folgenden Abfahrt bemerkte man die wechselnden Schneearten. Teilweise war es noch pulvrig, teilweise gab es Harschdeckel, jedoch war der Schnee überwiegend feucht und schwer. Man musste immer sehr flexibel auf die Verhältnisse reagieren.

Für den nächsten Tag war starke Bewölkung angesagt. Trotzdem machte man sich auf den Weg zum Morgenkogel. Immer wieder zogen Wolkenfetzen und Nebelschleier durch, aber die Sicht wurde nie so schlecht, dass man die Tour abbrechen hätte müssen. Richtung Gipfel wurde der Schnee immer weniger und es schauten reichlich Steine heraus. Jedoch reichte der Schnee aus, um mit den Skiern bis zum Gipfel zu gelangen. Sogar etwas Aussicht konnte man vom 2607 Meter hohen Gipfel genießen. Bei der kommenden Abfahrt musste man allerdings auf die Felsen und Steine ach-

ten, die hinterhältig unter dem Schnee lauerten. So mancher Belag bekam eine Erinnerung an die Tour mit.

Zurück bei der Hütte löschten alle erst einmal ihren Durst. Drei konditionsstarke Teilnehmer hatten noch nicht genug und machten sich noch einmal auf den Weg zu den Hängen unter der Viggarspitze, die man gestern schon bestiegen hatte. Vor dem Abendessen kehrten sie zurück und berichteten, dass es keine so tolle Abfahrt mehr gewesen ist, da sich inzwischen ein unangenehmer Harschdeckel ausgebildet hatte.

Am nächsten Tag ging es wieder hinauf nach Boscheben. Dieses Mal mit den Skiern an den Füßen. Bei der Boscheben Hütte machten wir noch eine anständige Pause, weil auf der Südseite der Hütte ausreichend Bänke zur Verfügung standen, die alle im Sonnenschein lagen. Von Boscheben aus querten wir am Kamm hinüber zum Lanser Kreuz und stiegen von dort aus wieder zum Patscherkofelgipfel auf 2246 Meter hinauf. Nach dem Abfellen ging es auf der anderen Seite des Kofels hinunter zur Bergstation. Nun lag eine lange Pistenabfahrt vor uns. Weil das Wetter so schön war, kehrten wir noch einmal auf der Patscher Alm ein. Dann ging es aber endgültig auf der gut präparierten Piste hinunter. Jeder hatte hier noch einmal seinen Fahrspaß.

Wenn auch die Planung nicht genau so durchgeführt werden konnte wie beabsichtigt, so war es doch eine erfolgreiche Tour. Insbesondere die Besteigung des Morgenkogels mit etwas über 2600 Metern, den alle Teilnehmer erreichten, war ein Highlight dieser Tour.

Sepp Zwinger

Skihochtour auf den Spuren der Route Hoch-Tirol am 09.03.2023

Die original Skiroute Hoch-Tirol wäre eine 6-tägige Ski-Hochgebirgs-Durchquerung in den Ostalpen, welche von Kasern im Südtiroler Ahrntal durch die faszinierende Gipfel- und Gletscherlandschaft des Venedigergebietes zum Großglockner, dem höchsten Berg Österreichs, führt und im Osttiroler Glocknerdorf Kals ausklingt. Die zwei mittleren Etappen der Hoch-Tirol, über Großer Geiger und Großvenediger hatten wir uns für dieses Jahr vorgenommen.

Also machten wir uns zu neunt bei strömenden Regen auf den Weg ins nebelverhangene Virgental nach Osttirol. Als wir in Hinterbichl bei Prägraten ankamen regnete es zwar immer noch, jedoch versprach uns das Regenradar eine baldige Aufheiterung. Kurzerhand beschlossen wir den Aufstieg zur Essner-Rostocker-Hütte ein wenig zu verschieben und vorher noch beim Gasthof Islitzer in Hinterbichl auf einen Kaffee einzukehren. Tatsächlich hörte es bald auf zu regnen und die Wolken verzogen sich. So machten wir uns auf zu unserem Startpunkt, dem Wanderparkplatz in Ströden. Nachdem wir unsere Ausrüstung klar gemacht hatten folgten wir der Forststraße bei mittlerweile herrlichem Wetter Richtung Essener-Rostocker-Hütte. Leider mussten wir unsere Skier bald an die Rucksäcke schnallen, da an dem südseitigen Zustieg teilweise kein Schnee mehr lag. Nach etwa der Hälfte der Strecke konnten wir dann unsere Ski wieder anlegen und erreichten nach 3 Stunden Marsch die auf 2200 m gelegene Hütte. Dort angekommen, machte sich nach einer kurzen Pause der Großteil der Gruppe wieder auf den Weg, um das Rostocker Eck (2749

m) zu besteigen. Zwei blieben auf der Hütte und ließen dort den Tag ausklingen. Nach ca. 2 Stunden war der Rest dann auch auf der Hütte und konnte die Zimmer beziehen.

Am nächsten Morgen starteten wir nach dem Frühstück bei leichtem Schneefall und zunehmend schlechter Sicht in Richtung Großer Geiger. Beim Erreichen des Maurerkees seilten wir uns in dreier Gruppen an und marschierten bis zum Skidepot ca. 200 Hm unter den Gipfel. Ein Teil der Gruppe wagte den Gipfelanstieg über eine 35°– 40° steile Firnflanke mit Ski, der Rest stieg mit Steigeisen und Pickel bewaffnet über die Flanke zum Gipfel (3360m) auf. Der Abstieg zum Skidepot erfolgte über den gleichen Weg, wo dann erstmal Brotzeit gemacht wurde. Nach der Stärkung fuhren wir dann über das Maurerkees, vorbei am Großen Happ, mit mehrmaligen Auf- und Abfellen immer die passenden Übergänge suchend, bis zum Türmljoch ab. Dort angekommen konnten wir bis zur Johannishütte, die wir nach ca. 8 Stunden erreichten, abfahren. Wir bezogen unser Lager und ließen den Tag in der urgemütlichen Hütte ausklingen.

Am Samstagmorgen machten wir uns bei mal sonnigem und mal bewölktem Wetter auf zum höchsten Punkt unserer Tour, dem Großvenediger. Wir starteten entlang des Sommerweges Richtung Defreggerhaus (2964), das wir nach ca. zweieinhalb Stunden erreichten. Dort machten wir im warmen Winterraum eine kurze Pause. Nach 200 Hm entlang des Mullwitz-Äderle fanden wir schließlich das Fixseil am Oberen Einstieg für den Abstieg aufs Mullwitzkees. Dort teilten wir uns wieder in unsere drei Seilschaften auf und stiegen über den riesigen Gletscher zwischen Hohes Aderl und Rainerhorn zum Skidepot am Beginn des Gipfelgrates auf. Weiter ging es bei teilweise starken Wind über den Anfangs breiten und am Ende sehr schmalen Firngrat zum Gipfel der „weltalten Majestät", wie der Großvenediger auch genannt wird. Am Gipfelkreuz angekommen, konnten wir uns dann gegenseitig für das Erreichen unseres Etappenzieles gratulieren. Zurück am Skidepot fuhren wir über das Schlatenkees, vorbei an beeindruckenden Gletscherspalten, über Neue und Alte Prager Hütte ins Gschlößtal ab. Unten angekommen mussten wir noch ca. 6 km auf teilweise ebener Fläche aus dem Tal heraus skaten um dann letztendlich zum Matreier Tauernhaus abfahren zu können. Nach ca. 9 Stunden erreichten wir erschöpft aber glücklich unser Ziel und ließen den Abend in gemütlicher Runde ausklingen.

Da die Fahrer noch am selben Abend mittels Taxi die Autos vom Ausgangsparkplatz holten, konnten wir uns am nächsten Morgen zeitig auf den Heimweg machen.

Matthias Lach

Schneesuche – Lampsenspitze und Zischgeles

In diesem Winter muss man ja froh sein, wenn Skitouren überhaupt durchgeführt werden können. So stand auch das Unternehmen „Skitouren um Innsbruck", das 17 tourenbegeisterte Bergfreunde vom 18. auf den 19.3. in die Nähe von Innsbruck verschlagen sollte, sehr lange auf wackligen Beinen. Erst ein bisschen Schneefall zumindest in der Höhe bei abfallenden Temperaturen ließen Tom und damit auch uns ca. eine Woche zuvor an das Unternehmen glauben.

Allerdings musste ein deutlich höher gelegener Ausgangspunkt gefunden werden; und der erwies sich dann als absoluter Volltreffer: Praxmar. Zwar sollte es auf zwei laut alpenverein-aktiv.de Modeskitouren gehen, allerdings war Kaiserwetter vorhergesagt und jeder war froh, dass es überhaupt in die Berge gehen konnte. So fand sich eine doch recht große Gruppe am Samstagmorgen in der Bäckerei Ruetz in Kematen ein, um nach ausgiebiger Stärkung in Richtung des überteuerten Wanderparkplatzes in Praxmar aufzubrechen. Bis zum Schluss konnte nicht geklärt werden, ob Tom uns deswegen in diese Bäckerei lotst, weil er wegen der großen Gruppe Prozente erhält, oder ob es tatsächlich einer der besten Bäcker der Umgebung ist.

Aber sei´s drum: Frisch gestärkt fuhr man los und tatsächlich. Da war er. Exakt ab Praxmar wurden aus den wenigen Zentimetern Schnee, die man ab ca. 1300 Hm beobachten konnte, doch stattlichere Mengen der weißen Pracht, sodass direkt vom Auto aus aufgefellt werden konnte. Von Anfang an war klar, dass auf der doch recht hoch frequentierten Tour verschiedene Kleingruppen in dem jeweilig passenden Tempo dem Gipfel entgegeneilen würden. Dabei machte den meisten weniger das Gefälle als die hohen Temperaturen zu schaffen. Zwei Teilnehmer, darunter auch der Autor dieses Textes, vergaßen die zweite Wasserflasche im Auto, sodass die letzten Meter bis zum Gipfel der Lampsenspitze leicht dehydriert erklommen

werden mussten. Dort jedoch entschädigte ein verzaubernder Ausblick alle Gipfelstürmer. Da kein Zeitdruck herrschte, blieb man einfach so lange am Gipfel, bis eine andere, irgendwie deutlich lautere Gruppe, wieder abgefahren war, und hatte dann auch noch das, was man neben dem Bergerlebnis meist ebenfalls sucht: Ruhe und Einsamkeit, sieht man mal davon ab, welch große Gruppe wir bereits selbst waren. Nicht wenige genossen die Sonne so sehr, dass sogar das Land des Träumens für kurze Zeit Einzug hielt. Die Abfahrt hielt dann zwar nicht ganz, was man sich zuvor erhofft hatte, war aber durchaus passabel. An einigen Stellen war der Schnee zumindest ansatzweise aufgefirnt, und Sepp entdeckte hinter einer Felskuppe völlig überraschend noch eine ca. 5 Schwünge lange Tiefschneerinne, dessen tatsächliche Existenz ihn jedoch derart überraschte, dass er gleich mit dem ganzen Körper darin eintauchen musste. Zum Schluss kamen alle wohlbehalten im Tal an. Dort wartetet bereits eine kleine Tasche mit kalten Hopfengetränken und die Vorfreude auf eine Luxusherberge in Igls. Diese Unterkunft war zwar wegen der Nähe zu den ursprünglich geplanten Touren gebucht worden, hielt aber, was sie versprach: Geräumige Zimmer, ein gutes Abendessen, ein tolles Frühstücksbuffet und einen luxuriösen Wellnessbereich.

Nach einer rundum erholsamen Nacht ging es erneut nach Praxmar. Heute sollte der Zischgeles, meist der einfachhalber Zisch genannt, bezwungen werden. Da das Wetter schlecht vorausgesagt war, fanden sich deutlich weniger Tourengeher am Ausgangsort ein als am Tag zuvor. Und wie so oft in letzter Zeit wurde es dann viel besser als erwartet. Die meiste Zeit war die Sonne zu sehen und alle

die TeilnehmerInnen, die es bis ganz auf den Gipfel schafften, konnten dort im reinen Sonnenschein verweilen und das atemberaubende Szenario genießen. Zu Beginn galt es aber eine kleine Hürde zu überwinden: Um auf keinen Fall die Skier auch nur einen Zentimeter tragen zu müssen, begann die Gruppe den Aufstieg auf einer kleinen Schneespur neben einem Bach. Weil dabei plötzlich ein Straubinger Skibergsteiger die Idee hatte, für die „Haute Route" im einfachen Gelände zu üben, wie es ist, den Ski im Tiefschnee auszuziehen und dann einzusinken, ergab sich ein doch recht langer Rückstau, der erst nach einigen Minuten wieder aufgelöst werden konnte. Aber auch diese Übung war irgendwann gemeistert, und beim weiteren Ansteigen kam schnell Freude auf, was auch daran lag, dass die Schneebedingungen wirklich gut waren. Nordseitige Hänge versprachen einen deckelfreien Schnee, der zwar schon recht zerfahren war, aber dennoch angenehm zu fahren war. Alles in allem bleibt diese Tour als ein absolutes Highlight angesichts des tollen Wetters und der wenigen anderen Tourengeher, die sich den „Modeberg" zum Ziel ausgesucht hatten, in Erinnerung. Gegen halb drei waren schließlich alle TeilnehmerInnen wieder am Parkplatz angekommen. Einige hatten sich die Zeit damit vertrieben, schon mal das Skifahren ohne Schnee auszuprobieren, andere die Wartezeit genutzt, um in Praxmar selbst einzukehren. Pünktlich mit den letzten Ankömmlingen zog es dann auch endlich zu, und das angesagte schlechte Wetter war da. 5 Stunde später als gemeldet. So darf es gerne öfter sein.

Zum Ausklang des wunderschönen Wochenendes ging es erneut in den bekannten Bäcker Ruetz. Alle genossen dort den Kaffee und Kuchen. Ton stattete sich sogar mit einer großen Menge Backwaren für Zuhause aus. Wer weiß, vielleicht eröffnet ja bald eine Filiale in Rain? Alles in allem kann man nur sagen: Zum Glück wurde das Wochenende nicht abgesagt, so schön war es.

Andreas Vogel

Eine „Once in a Lifetime Tour"?

Nachdem wir uns im letzten Jahr an den schwierigen Bedingungen und Schneeverhältnissen in der Dauphine, im Nationalpark Ècrins mehr oder weniger die Zähne ausgebissen hatten, wollten wir heuer einen neuen Anlauf versuchen, eine große Skidurchquerung zu realisieren.

Teilnehmer: Peppi, Albert, Ernst, Helmut, Sepp, Karl-Heinz, Kerstin, Markus, Peter, Robert, Thomas, Thomas, Till, Wolfgang, Christian, Wiggerl, Reinhard, Moritz, Peter, Regina, Michael

Gipfel: Grand Tête de By 3587 m, Grand Combin de Valsorey 4185 m – Abbruch bei 4117m, Tete de Valpelline 3798 m

Wetter: Sonntag neblig nach Abzug einer Front, ab Montag bis Donnerstag perfektes Tourenwetter, am Freitag Durchzug einer Störung mit Neuschnee, am Samstag und Sonntag wieder perfektes Tourenwetter. Hochwinterliche Temperaturen und Schneeverhältnisse

Schwierigkeiten: ST III – 8112 Hm – 114 km

Bedingungen: winterliche Temperaturen bei weitgehend guten bis sehr guten Schneeverhältnissen: Leicht windbeeinflusster Schnee bis besten Pulverschnee

Lawinenlage: 2/3

Strecke: Tag 1: Argentière 1240 m – Bergbahn Telecabine de Plan Joran – Abfahrt über Piste zur Mittelstation – Glacier d'Argentière – Refuge d'Argentière 2771 m (7,8 km – 880 Hm – 230 Hm – 3 h)

Tag 2: Refuge d'Argentière 2771 m – Glacier d'Argentière – Glacier du Chardonnet – Col du Chardonnet 3323 m – Col du Ecandies 2793 m – Glacier de Saleinaz – Glacier du Trient – Val d`Arpette – Champex – Bourg St. Pierre Hotel du Cret (25 km – 1400 Hm – 2500 Hm – 7 h 30)
Tag 3: Bourg St. Pierre Hotel du Crêt – Alpe Cordonne – Cabane de Valsorey 3037 m (9,2 km – 1450 Hm – 4 h 30)
Tag 4: Cabane de Valsorey 3037 m – Plateau du Couloir 3650 m – Grand Combin de Valsorey über Südflanke 4185 m Abbruch bei 4125 m – Plateau du Couloir 3650 m – Col du Sonadon 3503 m – Grande Tête de By 3587 m – Cabane de Chanrion 2462 m (16 km – 1600 Hm – 2200 Hm – 10 h 30)
Tag 5: Cabane de Chanrion 2462 m – Glacier du Brenay – Col Les Portons – Pointe des Portons 3512 m – Glacier d`Otemma – Col du Petit Mont Collon 3284 m – Col de L'Evèque 3379 m – Col du Collon 3068 m – Rifugio Nacamuli 2830 m (19 km – 1700 Hm – 1300 Hm – 7 h 30)
Tag 6: Rifugio Nacamuli 2830 m – Col de Collon 3068 m – Haute Glacier d`Arolla – Col du Mont Brulé 3231 m – Chiacciaio di Tsa de Tsa – Col de Valpelline 3551 m – Tete de Valpelline 3798 m - Stockji Gletscher – Stockji Felsen 2950 m – Tiefmattengletscher – Zmuttgletscher – Schönbielhütte 2694 m (24 km – 1720 Hm – 1800 Hm – 7 h 30)
Tag 7: Schönbielhütte 2694m – Stafelalp 2082 m – Furi 1862 m (9 km – 55 Hm – 980 Hm – 1 h 30)
Gesamt: 110 km – 8800 Hm – 9000 Hm – 45 h

Die Haute Route musste es heuer sein, die Königin der Skidurchquerungen. Von Chamonix nach Zermatt. Rund 120 Kilometer und gut

8000 Höhenmeter wollen in einer absolut spektakulären Landschaft erst bewältigt werden.
Es gibt Touren und es gibt eben andere Touren, spezielle Touren. Wie es im Sommer mit Matterhorn, Weißhorn oder Mont Blanc ist, so ist es im Winter mit der Haute Route. Irgendwie gilt das ungeschriebene Gesetz, wer etwas auf sich als Skibergsteiger hält, der wird sich irgendwann mit der Haute Route beschäftigen (müssen).
Wenn man die Bergliteratur studiert, hat man den Eindruck, dass diese Durchquerung von Chamonix nach Zermatt die „Krönung eines Skibergsteigerlebens" ist. So war es bestimmt auch mit einigen aus unserer Gruppe. Quasi eine „Once in a Lifetime Tour" Schnell war eine Leitung gefunden, die das Mammut-Projekt innerhalb einer DAV-Sektionsfahrt organisiert. Der Andrang und das Interesse in der Sektion waren groß. Aber trotz der enormen Gruppengröße sah der Plan vor in einzelnen, beherrschbaren und eigenständig operierenden Gruppen zu agieren und am Ende des Tages wieder gemeinsam das Geleistete zu feiern. Es hörte sich nach einem perfekten Plan an. Jetzt musste nur noch das Wetter und die Bedingungen passen. In Fahrgemeinschaften organisiert nahmen wir das Projekt in Angriff. Als erstes Ziel der Gruppe wurde das Hotel Bergfreund in Herbriggen auserkoren. Das kleine Hotel ist besonders bei deutschen Bergsteigern bekannt und gerne besucht. Die freundliche Atmosphäre und die Herzlichkeit sind besonders. Dort wollte man sich treffen, die Ausrüstung sortieren und die Kleingruppen einteilen, um am nächsten Tag mit dem Hoteleigenen Shuttleservice nach Argentière zu fahren.

Jupp Berglehner

Liebe DAV'ler, den ausführlichen Bericht findet Ihr auf unserer Homepage!

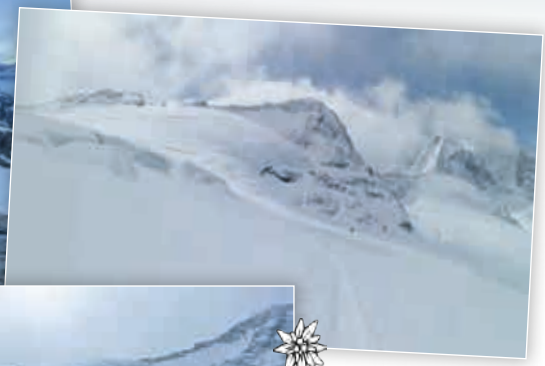
Etappe 1 – Hüttenzustieg
Argentiére Hütte 2771 m

Etappe 2 – Von der Argentière Hütte
nach Bourg Saint Pierre

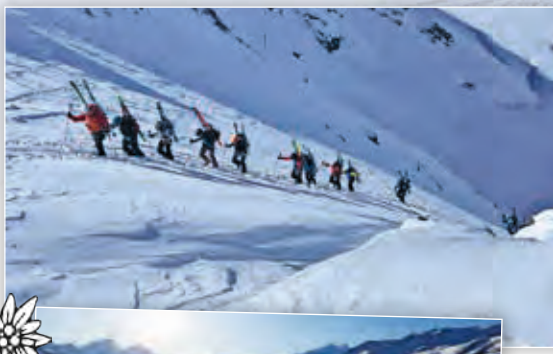
Etappe 3 – Von Bourg Saint Pierre zum Cabane de Valsorey

Etappe 4 – Von der Cabane Valsorey zum Grand Combin und hinab zur Cabane Chanrion

Etappe 5 – Vom Cabane de Chanrion über eine Variante zum Rifugio Nacamuli



Etappe 6 – Die Königsetappe –Vom Rifugio Nacamuli zur Schönbielhütte



Etappe 7 – Zurück in die Zivilisation – Von der Schönbielhütte nach Zermatt

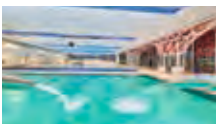
aquatherm

HALLENBAD • FREIBAD • SAUNA

- Zusätzliche Wasseraufbereitung mit Ozon
- 25-m-Schwimmerbecken, 6 Bahnen, 28°C
- Nichtschwimmerbecken mit Massagedüsen, Wasserspeiern und Rutsche, 30°C
- Wasserspiellandschaft für die Kleinsten mit Weichspielboden, Badebecken, Rutsche und Spielelementen wie Quellen, Wassertunnel und Spieltieren, 32°C
- Warmwasserbecken, 200 qm, im Innen- und Außenbereich, mit Sprudelliegen, Strömungskanal, Sprudelsitzen, Massagedüsen, Bodensprudler und Wasserfontänen, 32,5°C
- Erweiterte Dampfsauna – kostenlos
- Rutschenturm mit Liegegalerie, Familienrutsche (100m) und Turborutsche (60 m)
- Bistro
- Schwimmhalle mit Beleuchtungssystem und verschiedenen Lichtstimmungen – die Stahlkonstruktion sorgt für Leichtigkeit, Transparenz und viel natürliches Licht
- Wechsel- und Duschbereich mit Einzelkabinen und Sammelkabinen für Damen, Herren und Familien
- Barrierefreier Zugang, mobiler Lifter an den Becken, behindertengerechte Umkleidekabine mit Toilette und Dusche

Kinder unter 6 Jahren und Geburtstagskinder haben freien Eintritt.

Öffnungszeiten Hallenbad
Mo 10.00 - 21.00 Uhr | Di-So 08.00 - 21.00 Uhr



aquatherm • Wittelsbacherhöhe 50/52 • 94315 • Straubing • Tel.: 09421-86 44 52

www.aquatherm-straubing.de

702507©envenia.com

„Ho Ruck an da Bruck"

Endlich wieder draußen klettern! Für viele startete am Samstag, dem 22.04.2023, die Klettersaison außerhalb der Halle. Wir haben uns an „da Bruck" in Mitterfels getroffen um (wieder) an den Pfeilern zu klettern.
Da war für alle was dabei, und jede*r konnte nach Belieben die verschiedenen Routen im Vorstieg oder Toprope gehen. Frei nach dem Motto „irgendebba hängt ma scho ei" :)
Von 11 – 16 Uhr war reger Betrieb und immer mehr trafen ein, ein gelungener Start, da waren wir uns einig. Auch wenn einige schnell festgestellt haben, dass unsere Halle ja deutlich niedriger ist und unsere Ausdauer somit auch am Saisonanfang ist :) Hauptsache Spaß hat´s gmacht.
An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren!
Euch allen einen guten Start in die neue Saison und bleibt´s gsund!

Sonja Königbauer

Sportkletterfahrt zum Plombergstein am Wolfgangsee an Fronleichnam

Unter der Leitung von Till Hauptmann machte sich eine bunt zusammengewürfelte Gruppe von 27 DAV-Mitgliedern in mehreren Fahrgemeinschaften auf den Weg an den Wolfgangsee. Bei vier Tagen mit herrlichem Wetter konnte am Plombergstein mit Sportklettern und Mehrseillängen in allen Schwierigkeitsgraden geklettert werden.

Durch das vielseitige Angebot am Felsen sowie der Größe der Gruppe und dem unterschiedlichen Können jedes einzelnen, fanden sich jeden Tag neue interessante Seilschaften zusammen. Ein Highlight für eine kleine Gruppe war die Mehrseillänge „Seenot" direkt über dem Wolfgangsee.

Für nicht Vollzeitkletterer standen hervorragende Mountainbiketouren, z. B. auf den Schafberg oder den Zwölferkogel, sowie ein attraktives Angebot an Wandertouren zur Verfügung.

In unserer hervorragenden Unterkunft, dem Jugendgästehaus St. Gilgen, wurden wir mit Halbpension bestens umsorgt.

Durch die Lage direkt am See bot sich eine Abkühlung im Wasser nach einem erfolgreichen Tag beim Klettern oder sonstigem bestens an.

Die Kellerbar, der tolle Garten sowie das Dorffest sorgten jeden Tag für einen gemütlichen Ausklang. Manche Zimmerkollegen konnten nach den gemütlichen Abenden kostenlose leise Schnarchmusik genießen.

Bevor wir am Sonntag die Heimreise antraten, genossen wir in der Pizzeria am See noch ein gemütliches Abschlussessen. Hierbei wurde schnell beschlossen, nächstes Jahr wieder zu kommen.

Ein großer Dank an Till für die hervorragende Organisation sowie allen Beteiligten für die tollen Tage.

Kathrin und Sabine

Genuss pur!
Überschreitung Nagelfluhkette – Allgäuer Alpen

Panorama-Gratwanderung über viele Gipfel der Allgäuer Alpen

Teilnehmer: Gerhard, Alfred, Steffi und Andreas, Barbara und Hans, Sepp, Hannelore

1. Tag: Sonntag 25. Juni 2023

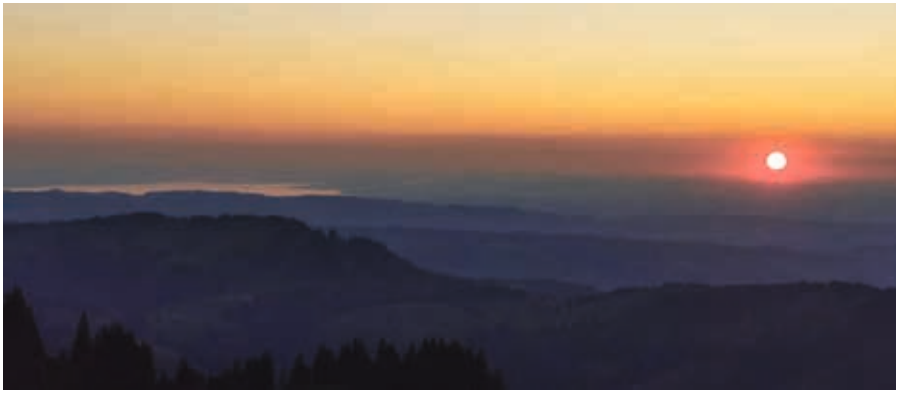
6 Wanderer stiegen um 8.35 in Radldorf in den Zug und entspannt in Oberstaufen wieder aus. Mit dem Bus ging es dann weiter nach Steibis zur Talstation der Hochgratbahn.

Bei besten Bergwetter machten wir uns gegen 14.00 Uhr auf den Weg von der Talstation der Hochgratbahn im Weißbachtal die knapp 800 Höhenmeter zum Staufner Haus (1620 m). Dort treffen wir Steffi und Andreas.

Nach dem Abendessen wandern wir zum Seelekopf (1663 m) Wir werden mit einem grandiosen Weitblick belohnt und im Sonnenuntergang schimmert der Bodensee.

2. Tag: Montag 26. Juni 2023

Nach dem Frühstück geht es zum ersten Gipfel des Tages den Hochgrat (1832 m), der höchste der Gipfel der Nagelfluh-Gratwanderung.



Nach ca. 1.45 min erreichen wir den Rindalphorn. mit Blick ins Autal. Weiter geht es zum Gündelskopf, Buralpkopf (1772 m), Sederer Stuiben und den Stuiben.
Wir gehen auf dieser Wanderung in dem Naturpark der Nagelfluhkette mit einer Mischung aus dem Nagelfluhgestein, wunderbaren Pflanzenreichtum und Kulturlandschaft. Belohnt werden wir den ganzen Tag mit dem Blick in das Alpenvorland auf der linken Seite und dem Alpenhautkamm rechts von uns bei strahlendem Sonnenschein.
Am frühen Nachmittag nach einem Bergauf 860 Hm und Bergab 990 Hm erreichen wir die idyllisch gelegene Alpe Gund (1500m).

3. Tag: Dienstag, 27.06.2023

Nach Regen in der Nacht begleiten uns heute Wolken am Himmel und die Rinder stehen Spalier! Von der Alpe Gund führt uns der Weg über die Nagelfluhkette zum Steinköpfle und weiter zum Steineberg (1660 m). Hinter dem Gipfel führt eine senkrechte Leiter nach unten. Weiter schlängelt sich der Weg zum Bärenköpflegipfel und schließlich erreichen wir nach 270 Hm bergauf und 350 Hm bergab die Gipfelstation der Mittagbahn.

Eine Gratwanderung mit teils steilabfallenden Wänden, wunderbaren Panorama geht zu Ende. Weiter geht es 520 Hm bergab nach Immenstadt. Gut gestärkt treten wir die Heimreise mit der Bahn von Immenstadt aus an.
Ein herzliches Danke an Gerhard für die perfekte Organisation – sogar unsere Züge waren immer pünktlich!

Hannelore

Bergwanderwoche im Wallis

Viel Sonne, mildes Klima, ewiges Eis, kantige Berge – das ist das Wallis - eingebettet von 51 Viertausendern.
Das war das Motto und das Wetter war auch genauso schön während der diesjährigen Bergwanderwoche in der Schweiz vom 2. – 8. Juli 2023.

Tag 1: Saas Almagell

Am Sonntag früh starteten in Straubing 27 Mitglieder der Sektion mit einem kleinen 32-Bus in Richtung Schweiz. Vorbei ging es am Vierwaldstättersee bis nach Andermatt, um dort auf den Zug umzusteigen. Die halbstündliche Zugfahrt durch den Furkatunnel bis nach Realp war eine schöne Abwechslung. Der Bus mit Busfahrer Werner wurde separat auf einem Extrazug transportiert. Die letzte Etappe führte abwechslungsreich durch viele Walliser Dörfer nach Saas Almagell. Der kleine Ort im Saas Tal liegt mitten in den höchsten Bergen auf der Alpensüdseite im Kanton Wallis.

Tag 2: Almageller Erlebnisweg

Zum Beginn der Wanderwoche stand die Höhenwanderung vom Spielboden oberhalb Saas Grund auf dem Programm. Zunächst ging es mit der Seilbahn auf den Hohsaas auf 3200 m. Wir wanderten dann bis zu einem tollen Aussichtspunkt am Rande des Gletschers vom Weissmies mit 4017 m. Vor uns ein atemberaubendes Panorama der 4000'er vom Allalinhorn über den Alphubel bis zum Dom (mit 4545 m ist er höchste Berg ganz auf Schweizer Boden). Eine Gruppe wanderte auf dem Alpenblumenweg zur Triftalpe. Die anderen wanderten ins wildromantische zur Almargelleralp und weiter über den Erlebnisweg Almagellerhorn. Das Highlight der Tour waren die zwei Hängebrücken (60 m und 45 m), sowie die traumhafte Aussicht auf Saas-Almagell und die Saaser 4'000er-Bergwelt.

Tag 3: Zermatt

Tags darauf war gleich die Königstour nach Zermatt dran. Das Ziel war die Hörnlihütte (3260 m), direkt unter dem Matterhorn. Trotz bestem Wetter zeigte sich das große Matterhorn immer mit etwas Wolken. Aber rundum gab es fantastische Rundblicke zu den vielen Viertausendern wie Breithorn 4180 m, Polllar 4091 m, Castor 4226 m, Lieskamm 4527

m, Monte Rosa 4634 m, u.v.m sowie zum Gornergrat Gletscher Theodorgletscher, Muttgletscher, uvm. Die Gruppe B wanderte vom Schwarzsee bis zum Hirli und nachmittags wurde der Bergsteigerort Zermatt besucht.

Tag 4: Bettmeralp und Aletschgletscher mit einer atemberaubenden Panoramawanderung

Von Saas Almagell fuhr Werner uns zunächst nach Naters. Dort holten wir Dominic unseren Bergführer für die nächsten 2 Tage, ab. In Bettmen stiegen wir in die Seilbahn auf die Bettmeralp ein. Nach einem kurzen Fußmarsch durch das autofreie Dorf Bettmeralp fuhren wir weiter per Seilbahn rauf auf das Bettmerhorn (2647 m). Von dort wanderte die Gruppe A an der Nordflanke des Bettmerhorns und Eggishorn mit Dominic und überraschte zur Mittagszeit mit einem Picknick. Weiter über den Märjelensee und durch einen 1 km langen Tunnel ging es zur Fiescheralp. Die Gruppe B wanderte in die andere Richtung, auch immer in Sichtweite des Aletschgletschers, über die Gipfel Moosfluh und Hohfluh bis zur Riederalp. Ein überwältigender Anblick immer wieder den 24 km langen und bis zu 900 m dicken Aletschgletscher beim Wandern zu sehen.

Tag 5: Panoramawege im Saas-Tal

Am Donnerstag war für die große Gruppe eine Höhenwanderung mit Wanderführer Dominic vom Kreuzboden oberhalb Saas Grund bis nach Siwibode das Ziel. Auf dem Rückweg ging es auf wunderschönen Wegen neben Suonen, das sind die historischen Bewässerungskanäle des Wallis, hinunter nach Saas Balen. Eine Vierergruppe wanderte vom Mattmarkstausee weg in das abgelegene Ofental. Auf einem aussichtsreichen Rundwanderweg war eine weitere Gruppe unterwegs vom Alpdorf Furggstalden, mit den alten Walliser Stadeln oberhalb Saas Almagell, hinein ins wunderschöne Furggtälli.

Tag 6: Saas Fee

Am letzten Wandertag war bei strahlend blauem Himmel der berühmte Ort Saas Fee mit den imposanten Gletschern und Gipfeln dran. Eigentlich wäre das Ziel für alle die Britanniahütte gewesen. Aber einige Tage vorher gab es einen großen Felssturz am Felskinn, der den direkten Gletscherweg verschüttete und unpassierbar machte. Eine Vierergruppe wanderte dennoch zur Britanniahütte über den anspruchsvollen Weg ab der Bergstation Plattjen. Alle anderen fuhren erst mit den Bahnen zum Spielboden und zur Längfluh, inmitten des Feegletschers

unterhalb der Gipfel Mittelallalin, Alphubel, Täschhorn und Dom. Eine Gruppe wanderte vom Spielboden aus über die Gletschergrotte hinunter zum Gletschersee und weiter nach Saas Fee. Die andere Gruppe fuhr zum Felskinn auf 3000 m, unterhalb vom Mittelallalin. Anschließend wurde noch Saas Fee erkundet, bevor es über den Wanderweg direkt nach Saas Almagell ging. Am Abend fuhren wir noch mit dem Bus zum Mattmarkstausee. Der starke Wind auf der Staumauer verkürzte zwar den Besuch, dennoch interessant waren die Informationen über den Bau der Staumauer und dem damaligen Unglück.

Tag 7: Heimfahrt

Auf dem Weg machten wir einen Halt an der Goms-Bridge, eine 280 Meter lange Seilbrücke in 92 Metern Höhe über die Lammaschlucht. Nach der Bahnverladung Furka ging es vorbei am Vierwaldstättersee, Zuger- und Zürichsee nach Hörbranz. Unser letzter Halt war in Windach mit Besuch der eindrucksvollen Autobahnkirche „Maria am Wege".

Fazit: Es war ein besonderes Erlebnis inmitten dieser gigantischen Berglandschaft der Schweiz bei schönstem Bergwetter zu wandern, die Alpenblumenblüte zu erleben, traumhafte Ausblicke auf die berühmten Berge zu haben.

Gerhard Schedlbauer

3 Tage Coburger Hütte (1.917 m) – Knorrhütte (2052 m) – Zugspitze (2962 m)

Tag 1: Ehrwald über Hohen Gang und Sebensee zur Coburger Hütte (ca. 4 Std.)

Nachdem wir die Tour auf einen Montag, zwecks ausgebuchter Coburger Hütte, verlegen mussten, konnte es dann am 03.07. ganz entspannt und früh morgens losgehen.

Unsere Anreise aus Bogen zum Ausgangspunkt „Ehrwald" erfolgte, wie von allen Teilnehmern begrüßt, mit der Bahn und nicht mit dem Auto. Man will ja doch was für die Umwelt tun!

So gab es bis zum Eintreffen am Bahnhof Ehrwald genügend Gelegenheit, auch zwecks eher „untypischen Verspätungen" mit der Bahn, sich näher kennenzulernen und das ein oder andere auszutauschen.

Nach einigen Zustiegen waren wir letztendlich 17 Personen, die am Bahnhof Ehrwald ankamen und sich so gegen 13:30 Uhr auf den Weg machten.

Unsere Tourenbegleiter Thomas und Markus führten uns eine ganze Weile durch Ehrwald bis wir letztendlich am Ende es Ortes rechts Richtung „Hohen Gang" abbogen.

Nach kurzem Aufstieg geht es über eine kleine Almwiese und wir genießen den ersten Blick zur Zugspitze bevor uns der Weg durch einen dicht bemoosten und fast tropisch anmutenden Wald führt. Der etwas steile Anstieg ließ uns die ersten Schweißtropfen übers Gesicht kullern. Der Aufstieg über den Hohen Gang ist abwechslungsreich und die leichte Kraxelei ist für jeden erfahrenen Berggeher gut machbar.

Oben angekommen schauen wir auf den türkisfarbenen Seebensee und auch die Coburger Hütte ist schon zu sehen. Eine kurze Rast, Fotosession eingeschlossen und die letzten 300 Hm bewältigen wir mit Vorfreude auf das ersehnte kalte Getränk auf der Coburger Hütte.

Tag 2: Coburger Hütte über Hochfeldernalm und Gatterl zur Knorrhütte (ca. 5 Std.)

Nach dem Frühstück machen wir uns zeitig auf, da lt. Wettervorhersage am Nachmittag mit Gewitter und Schauern zu rechnen ist und wir die Knorrhütte doch lieber trocken erreichen wollen.

Wir gehen bei herrlichem Sonnenschein los und genießen den Abstieg mit traumhaftem Panorama von den Coburger Hütte wieder Richtung Seebensee. Dort vorbei und rechts durch lichten Wald und schönen Almgelände bis zur Hochfeldernalm, die leider Dienstags geschlossen hat. Der Hüttenwirt hat aber ein Einsehen mit den braven Wanderern und bietet trotz Schließung Getränke aus einem für alle zugänglichen Kühlschrank an, Kasse steht bereit, Bezahlung Ehrensache. Wir stärken uns kurz mit eingepackter Brotzeit und dazu das kühle Getränk.

Dann geht es weiter über Wiesenhänge und Latschen bis hinauf zum sog. Gatterl (Grenz-

übergang Österreich/Deutschland), der Übergang ist kurz seilversichert.
Oberhalb der Latschenzone geht es im leichten aber steten Auf und Ab dann schließlich zur Knorrhütte. Der Weg ist steinig und verlangt Trittsicherheit.
Dort angekommen, beginnt es auch schon leicht zu regnen und die Wolken tun ihr übriges. Wir aber sind im Trockenen, das Glas Wein oder Bier in der Hand, also somit alles richtig gemacht.

Tag 3 Knorrhütte über Zugspitzplatt/Sonnalpin zur Zugspitze (ca. 3–4 Std.)
Zeitig machen wir uns von der Knorrhütte zum Zugspitzplatt (2.600 m) auf.
Der Wettergott meint es gut mit uns und so beginnen wir den steilen Anstieg bei blauem Himmel und Sonnenschein. Noch nicht ahnend, dass mit dem Abschnitt zwischen Zugspitzplatt und Zugspitze noch eine größere Herausforderung wartet. Bis zum Zugspitzplatt brauchen wir von der Knorrhütte etwa 1,5 bis 2 Stunden. Dort angekommen machen wir eine verdiente Pause und brauchen vor allem viel Flüssigkeit. Der Anstieg und das Gehen über einige Schneefelder macht durstig und die Sonne tut ihr übriges dazu. Sonnenbrille nicht vergessen!
Hier am Platt stellt auch Thomas, unsere Wanderführer, die Frage, wer von der Gruppe lieber mit der Bahn nach oben will oder sich den letzten Aufstieg zur Spitze zutraut. Ergebnis: fast pari, 8 bevorzugen die Bahn und 9 möchten sich das Erlebnis nicht nehmen lassen und ein wenig Ehrgeiz und Stolz ist natürlich auch dabei.
Vom Zugspitzplatt aus sind es nochmals ca. 1,5 Std. die es nun steil nach oben geht. Hier sollte

man Trittsicherheit und auch Schwindelfreiheit haben, um den Anstieg gut meistern zu können. Schon der Einstieg in das steile Geröllfeld ist etwas anstrengend und daher sollte jeder Schritt wohl überlegt sein, um nicht zusammen mit dem Geröll nach unten zu rutschen. Auf einem schmalen Weg geht es immer bergauf und ab und zu muss man auch die Hände beim Aufstieg zur Hilfe nehmen, bis man schließlich das Ziel erreicht. Der Lohn für diese Anstrengungen ist ein 360 Grad Rundumblick, der tiefblaue Eibsee im Tal und natürlich ein Foto mit dem Gipfelkreuz auf Deutschlands höchsten Berg.

Fazit: Eine rundum gelungene und abwechslungsreiche Tour, tolle Eindrücke, gesellige Abendrunden, absolut harmonische Gruppe und natürlich beste Wanderführer.

Text: Andreas Ernst
Bilder: Hans Raith, Claudia Mayer, Rainer Schick, Monika Wagner

MTB-Wochenende in den Kitzbühler Alpen ab Fieberbrunn

Datum: 07 – 09.07.2023
Tourpartner: 14 Mitglieder des DAV Straubing
Wetter: Sonne 25 Grad
Touren: 1. Freitagabend: Zum Wildalpgatterl 18 km 600 Hm
2. Samstag: Fieberbrunnrunde 49 km 1400 Hm
3. Sonntagvormittag: Grießener Almrunde 30 km 700 Hm

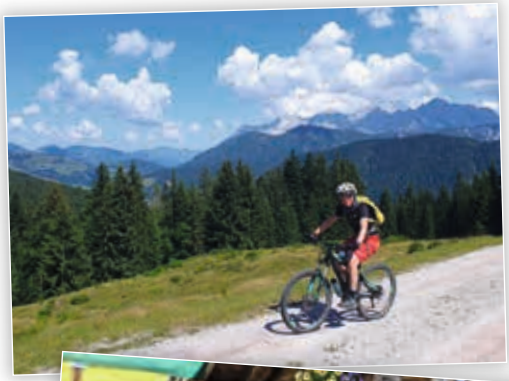
Das MTB Wochenende in den Kitzbüheler Alpen stach uns im Tourenprogramm für 2023 sofort ins Auge. Klar wollten Brigitte und ich dabei sein und meldeten uns auch kurze Zeit später an. 14 Mitglieder des DAV Straubing trafen sich am Freitag in Fieberbrunn bei unserer Tourenleiterin Tina, die dort die Gegend wie ihre Westentasche kennt. Geplant war noch eine kleine Abendrunde mit Einkehr im gemütlichen Berggasthof Wildaplpgatterl auf 1300 m. Zusammen fuhren wir stetig, teilweise steil 600 Hm bergauf. Die Abendsonne hatte uns fest im Griff. Im Berggasthof aßen wir eine leckere Brotzeit, bei herrlicher Aussicht auf die Loferer und Leoganger Steinberge. Gestärkt wagten wir uns an den Schweinestberg Trail. In engen Serpentinen kämpften wir uns nach unten. Leider gab es auch zwei Stürze, mit unangenehmen Verletzungen. Trotzdem kamen alle, zum Teil etwas ramponiert, in Fieberbrunn an, um noch einen Absacker in einer Bar zu genießen.
Am nächsten Morgen lachte uns die Sonne ins Gesicht. Das Frühstück in der Pension „Haus an der Sonne“ bot alles, was das Radler Herz begehrte. Voller Tatendrang fuhren wir dann los.

Zuerst relativ flach, immer entlang der Fieberbrunner Ache, bis es dann einen Forstweg steil nach oben ging. Nach einigen anstrengenden Höhenmetern kamen wir auf schöne Almwiesen mit traumhafter Aussicht. Immer wieder mussten wir auf wenig Strecke viele Höhenmeter überwinden. Endlich kam unser erstes Ziel, die vielbesuchte Panorama Alm, oberhalb Saalbach. Hier hatten kühle Getränke nichts zu lachen. Und weiter radelten wir auf dem Schönleitenweg bergauf bis zur Schönleitenhütte auf knapp 1800 m. Ab hier fuhren wir einen Singletrail bis zur Alten Schmiede, ein Museums Restaurant an der Bergstation der Asitzbahn. Nach der Stärkung kam eine neue Herausforderung auf uns zu. Im Bike Park Leogang sausten wir die 8 km lange Steinberg Line in teilweise engen Serpentinen bis Leogang nach unten. Allen hatte die Abfahrt riesig Spaß gemacht. Auf kleinen Straßen und Radwegen fuhren wir über Hochfilzen zurück nach Fieberbrunn und legten knapp 50 km und 1400 Hm zurück.

Am Sonntag stand noch eine Vormittagstour auf dem Programm, die Grießener Almenrunde. Zuerst radelten wir nochmals nach Hochfilzen und ein Stück auf der Hauptstraße, um dann im Wald zu verschwinden. Auf einem Forstweg fuhren wir über 600 Hm bis zum Grißener Almgebiet nach oben. Von hier ging es auf schönen Almwegen, mit bester Sicht auf die umliegenden Gipfel, zur Tödling Alm. Hier trennten sich die Wege. Wir radelten weiter, da wir unsere Kinder zeitig bei Opi und Omi abholen wollten und der Rest kehrte in der gemütlichen Alm ein. Ab hier sausten wir überwiegend bergab, bis zum Ausgangspunkt Fieberbrunn.

Fazit: Toll ausgearbeitete MTB Touren von Tina in den Kitzbüheler Alpen. Uns allen haben die drei Tage in dieser herrlichen Kulisse sehr viel Spaß gemacht. Was bei Alpenvereinstouren fast schon selbstverständlich ist, verstand sich auch dieses Mal die zusammengewürfelte Gruppe auf Anhieb und der Gesprächsstoff ging nie aus.

Markus Winklmeier



Überschreitung Kleiner Waxenstein im Wetterstein

Teilnehmer: 9 Straubinger und ein Münchner

Nach einer kurzen Frühstückspause bei der Bäckerei Dünzinger in Garmisch versammelte sich die 10-köpfige Truppe am schon randvollen Parkplatz in Hammersbach. Einige waren vor 6:00 aufgebrochen, andere schon vorher angereist.

Das Ziel war unter Führung von Till und Albert der Kleine Waxenstein (2.136 m) über das Manndl, die Ostwand und den Ostgrat. Durch die fortgeschrittene Uhrzeit war es auf dem Zustieg über Forststraßen und Pfade schon recht schwül. Nach einer kurzen Verschnaufpause an der Mittagsreißn folgte ein eher freier Aufstieg über Schrofen und brüchiges Gelände hinauf zum Manndl, inklusive einigem nicht ungefährlichen Steinschlag.

Vom Manndl aus waren bereits einige Bergsteiger im Abstieg zu erkennen, was die von weitem recht eindrucksvolle Wand schon etwas leichter aussehen ließ. Also ging es in leichter Kletterei auf etwas festerem Fels hinauf zum Grat und schließlich zum Kleinen Waxenstein. Nach kurzer Pause und Gipfelfoto wurden Gurte angelegt und an dünnen Seilen zweimal in die Mittagsscharte abgeseilt. Auf dem exponierten Schafsteig entschieden sich die meisten trotz der etwas unsicheren Wetterlage für einen schnellen Besuch beim Großen Waxenstein (2.277 m), während Peppi und Enrico ins Höllental abstiegen. Am Gipfel war der Regen schon zu sehen, also ging es sofort wieder runter. Der kurze Schauer in der Waxensteinrinne war aber schnell wieder weggetrocknet und es ging in den ohnehin langwierigen Abstieg ins Höllental. Nach einer ausgiebigen Stärkung an der Höllentalangerhütte führte der weitere Abstieg durch die imposante Höllentalklamm hinab nach Hammersbach, womit die anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tour angenehm ausklingen konnte.

Thomas

Hüttentrekking Puez-Geisler-Gruppe in den Dolomiten

Alpinklettern in den Dolomiten

Am Donnerstag in der Früh fahren wir zu fünft in einem Auto los. Nach knapp 6 Stunden kommen wir an der Carlo Valentini Berghütte am Sellajoch in den Dolomiten an. Wir haben noch genug Zeit für eine kurze Tour vor dem Abendessen, erstmal aber Kuchen und Kaffee tanken. Dann geht's los: wir steigen auf dem Ersten und dem Zweiten Sellaturm über die Normalwege und machen uns dabei mit dem Dolomitenfels vertraut. Zurück auf der Hütte trinken wir noch ein Bier gemeinsam. Mittlerweile ist das zweite Auto auch angekommen, nun sind wir zu siebt. Wir essen uns satt und schauen uns Topos an für den kommenden Tag. Die Sonne scheint schon in der Früh am Freitag. Nach dem Frühstück machen wir uns alle auf dem Weg zur Langkofelscharte. Kurz vor der Toni-Demetz-Hütte machen wir noch ein Gruppen-Selfie, dann teilen wir uns auf: unsere Dreier-Seilschaft hat die Fünffingerspitze über den Kieneriss vor; die anderen vier klettern heute die Via Amerigo an dem Daumen. Der Kieneriss ist eine beeindruckende Route: sie fordert vielfältige Klettertechnik und gute Psyche. Dafür bietet sie atemraubende Aussichten über die wundervolle Landschaft der Dolomiten. Am späten Nachmittag stehen wir oben auf der Fünffingerspitze und genießen den Sonnenschein vor dem langen Abstieg. Die Wegfindung beim Abstieg ist nicht einfach und zudem müssen wir unsere Seile oft entknoten. Nach guten drei Stunden landen wir unten in der Scharte und laufen bergab zur Valentini-Hütte. Die anderen waren pünktlich mit ihrer Route fertig und hatten mit dem Abendessen schon angefangen. Es gibt aber noch genug Essen (und Wein) für uns alle. Tag 3 fängt mit einer Wetterwarnung an: am Nachmittag soll es regnen. Also schnell los!

Heute teilen wir uns in drei Seilschaften und klettern unterschiedliche Alpinrouten am ersten Sellaturm und am Piz Ciavazes. Die Routen sind kürzer als am Tag davor und wir klettern mittlerweile auch schneller. Somit haben wir am Nachmittag noch Zeit für ein paar Sportkletterrouten in der Steinernen Stadt. Kaum kommen wir zurück zu unserer Hütte an, fängt der Sturm an.

Obwohl es nachts weiterhin regnet, gibt es am Sonntagmorgen wieder Sonne. Wir packen unser Gepäck ein und machen uns auf dem Weg zum ersten Sellaturm, um die Steger Kante zu klettern. Als eine der beliebtesten Routen an den Sellatürmen, ist der Fels hier an vielen Stellen poliert und, nach dem Regen früher, sind viele Stellen immer noch nass. Trotzdem ist viel los auch heute; zum Glück waren wir unter den ersten Seilschaften und mussten nicht viel bei den Ständen warten. Nach einer kurzen Brotzeitpause am Gipfel steigen wir ab und laufen zurück zur Hütte. Ein letzter Cappuccino mit Apfelstrudel, dann steigen wir in den Autos ein und fahren zurück nach Straubing.

Maria Stan

Rosengartenrunde

Nachdem von acht angemeldeten Teilnehmern sechs kurzfristig absagten, fuhren wir letztendlich nur zu dritt ins Eggental nach Südtirol um, im landschaftlich sehr reizvollen Naturpark Schlern Rosengarten, die Rosengartenspitze zu umrunden.

Am Parkplatz an der Frommeralm angekommen, waren noch die 620 Höhenmeter auf die Kölner Hütte zu überwinden, wo wir den Tag, dank guter Verköstigung, gemütlich ausklingen lassen konnten. Das vom Wetterbericht angekündigte Gewitter ließ uns zwar in der Nacht einige Male aufwachen, tobte sich aber glücklicherweise bis zum Morgen aus, so daß wir nach dem Frühstück bei bestem Bergwetter aufbrechen konnten. Los ging es gleich mit dem anspruchvollsten Teil der sonst eher gemütlichen Bergwanderung, dem Santnerpassklettersteig auf die im letzten Jahr fertiggestellte Santnerpasshütte. Auf 2734 m gelegen, kann sie mit einer excellenten Aussicht in das Eggental und auf die Seiser

Alm mit dem Wahrzeichen von Südtirol, dem Schlern, aufwarten. Nachdem hier die Klettersteigausrüstung eingepackt werden konnte, gings hinunter über das "Gartl" genannte Schuttkar zur Gartlhütte. Die Hütte liegt am Fuße der Vajolet-Türme und ist fest in der Hand der regionalen und überregionalen Kletterszene. Einige der Routen dieser insgesamt sechs Türme gehören zu den bekanntesten Kletterrouten im mittleren Schwierigkeitsgrat der gesamten Alpen. Da wir aber zum Essen auf der 375 m tieferliegenden Vajolethütte sein wollten, mussten wir uns vom Anblick der Kletterer, die sich gerade auf der Delagokannte austobten, losreißen und den Abstieg antreten. Nach den leckeren Tiroler Spätzle mit Speck ging es dann wieder bergauf zum Tschager Joch und von dort die gekonnt in die Scharte gebauten Holztreppen in Richtung Kölner Hütte hinunter, von wo uns der gut ausgebaute Schotterweg dann wieder zum Liftparkplatz an der Frommeralm leitete.

Die Rosengartenrunde ist mit den zu bewältigenden 1000 Höhenmetern eine eher leichte bis mittelschwere Bergtour, die sich durch den Santnerpassklettersteig mit der Schwierigkeit A/B und Kletterstellen bis UIAA II sehr abwechslungsreich gestaltet. Das herrliche Sommerwetter ließ uns die grandiose Landschaft der Dolomiten zusätzlich genießen und wir drei traten am Abend zwar müde aber doch dankbar und zufrieden die lange Heimreise an. Das Auskurieren eines Muskelkaters des einen oder anderen Teilnehmers während der nächsten Tage ist wieder eine andere Geschichte.

Albert Amberger

Mountainbiker fuhren die TransSlowenia

18 Mitglieder querten von 1. bis 4. August Slowenien von Nord nach Süd und damit auch den Triglav-Nationalpark. Sie haben dabei knapp 220 Kilometer und 4220 Höhenmeter bewältigt. Unberührte Natur, von Unwettern gezeichnete Wälder und die wilde Soča, der größte und längste Fluss Sloweniens, waren dabei stetige Begleiter.
Die Organisatoren Sepp und Ernst hatten ursprünglich 5 Tage geplant. Aufgrund der vorausgesagten großen Niederschläge reduzierte man die Tour auf vier Etappen, was sich danach als sehr klug herausstellte. Das feuchte Wetter sorgte insbesondere bei einigen steilen Abfahrten für erschwerte Bedingungen. Ausgenommen von kleinen Blessuren verlief die Tour unfall- und pannenfrei.

Tag 1 von Travisio nach Bovec: Vom Start im italienischen Travisio ging es auf dem Radweg bald über Grenze zum Ski-Weltcup-Ort Kranjska Gora, wo wegen einem Wolkenbruch eine Kaffepause eingelegt wurde. Danach folgte auf Schotterwegen und Pfaden im Triglav-Nationalpark die Auffahrt zur Berghütte Poštarski dom na Vršiču am 1737 Meter hohen Vršič.
Eine große Überraschung gab bei der Einkehr in der Hütte, da dort Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auch Rast machte. Er mit einem Wanderführer auf Wandertour. Der Bundespräsident war trotz des nassen Wetters gut gelaunt und ließ sich gerne mit Teilnehmern fotografieren. Ernst konnte auch einige Gedanken zum Klima- und Naturschutz mit ihm austauschen. Danach folgte eine rasante Pass-Straßenabfahrt nach Bovec.

Tag 2 nach Kobarid: Der zweite Tag begann bei schönem Wetter mit einer leichten Abfahrt auf Wanderwegen und Straßen am Boka Wasserfall vorbei ins Tal der noch schmalen, insgesamt 137 Kilometer langen, smaragdgrünen Soča. Der Boka Wasserfall ist mit 144 Metern der gewaltigste Wasserfall in Slowenien.

Ab Zaga ging es zuerst auf der Pass-Straße und später auf ausgewaschenen Schotterwegen auf einen 1400 Meter hohen Höhenrücken bis zu dessen Ende. Von dort hatte man schöne Tal- und Fernblicke. Nach Querungen von wilden Wiesenflächen ging es dann auf einem steilen und feuchten Trail, der teilweise nicht fahrbar war, wieder ins Soča-Tal hinunter. Am Fluß entlang radelten die Mountainbiker nach Kobarid.

Tag 3 nach Gorizia: Der Tag begann mit Abfahrten im Soča-Tal nach Tolmin und auf Nebenstraßen und Schotterwegen teils steil nach Kambreško hinauf.
Von dort folgten Abfahrten mit Gegenanstiegen auf wilden mit Pfützen durchsetzten Trails und Straßen. Nach dem Wechsel auf italienisches Gebiet waren von Aussichtspunkten die ersten Weinberge und auch in der Ferne das Mittelmeer zu erkennen. Im Tal ging es auf Radwegen nach Gorizia.

Tag 4 ans Meer: Der letzte Tag begann gleich mit einem Gewitter, so wir erst gegen Mittag gestartet waren und auf Straßen und teilweise wilden und überschwemmten Wegen die Strecke nach Duino am Mittelmeer zurücklegten.
Die anbahnenden Überschwemmungen konnte man an der wild und zu einer braunen Brühe gewordenen Soča schon erkennen. Mit Bus-Shuttle fuhren wir zum Ausgangspunkt Travisio und nach Hause zurück.

Organisatoren: Ernst und Sepp

Teilnehmer: Tina mit Martin, Armin, Bert, Christian, Christoph, Georg, Jochen, Joe, Hans, Hubert, Many, Peter, Xaver, Wolfgang Eisenmann und Auberger.

Xaver

Unterwegs im Herzen des Karwendel

Am 16.08.23 trafen sich 3 DAV'ler aus Straubing und 2 aus Regensburg am Parkplatz in Scharnitz. Der optimale Ausgangspunkt für Touren im Karwendel. Von dort aus lassen sich alle Karwendeltäler gut erreichen.

Wir gingen über den Plattensteig in das Karwendeltal hinein. Das Wetter hätte nicht schöner sein können. Der Preis dafür war jedoch die große Hitze. Gerade nach dem Plattensteig erreicht man den Fahrweg zum Karwendelhaus. Eine breite Fahrstraße führt dort hinauf. Das Karwendel zeigte sich mit seinen gewaltigen Bergen, jedoch der Weg war ziemlich eintönig. Der Karwendelbach neben der Straße bot auch nicht viel Abkühlung. So ging es 16 km dahin. Ab der Angeralm wurde die Straße steiler und so hatten wir am Karwendelhaus fast 900 Höhenmeter bewältigt. Besonders in den Kehren hinauf zum Haus musste man der Hitze Tribut zollen und immer wieder stehen bleiben um die Aussicht zu genießen.

Der Wirt gab uns ein Sechserzimmer, das wir für die nächsten 3 Nächte alleine nutzen durften. Nach einer Erfrischung auf der Terrasse gab es für drei Teilnehmer kein Halten mehr. Es musste noch ein Gipfel her. Zu Fünft stieg man noch in Richtung Schlauchkar auf und trennte sich dann bei der Abzweigung zur Hochalmspitze. Diese wurde von drei Teilnehmern noch bestiegen. In vielen Serpentinen ging es auf 2192 Meter hinauf. Damit wurden nochmal gute 400 Höhenmeter drauf gelegt.

Zum Abendessen trafen wir wieder auf der Hütte zusammen. Es war ganz schön eng in der Hütte. Einem Teilnehmer war das wohl zu eng und zu warm. Er zeigte leichte Schwäche, wahrscheinlich auch wegen der Hitze des Tages.

Deshalb gingen wir am nächsten Tag nach dem Frühstück nur zu viert auf Tour. Die Königsetappe vom Karwendelhaus sollte es sein. Über den Brendelsteig zur Birkkarspitze. Dabei überschreitet man alle drei Ödkarspitzen. Die Westliche mit 2712 m, die Mittlere mit 2745 m und die Östliche mit 2738 m. Der Weg ist nicht einfach. Es gibt viele ausgesetzte Stellen, die ab und zu mit Drahtseilen entschärft sind. Immer hatten wir auch die Wetterentwicklung im Auge. Erste Quellwolken zeigten sich schon am Vormittag. Je weiter es gegen Mittag ging, wurden diese vereinzelt etwas dunkler. Je dunkler die Wolke, umso mehr Wasser enthält sie. Nach der westlichen Ödkarspitze ging der Weg immer am Grat entlang. Mal gab es links, mal gab es rechts atemberaubende Tiefblicke. Man musste immer konzentriert sein, denn ein Fehltritt war nicht erlaubt. Schließlich ging es von der östlichen Ödkarspitze recht ausgesetzt, aber mit Drahtseilen, hinab in den Schlauch-

karsattel. Dort steht eine kleine Hütte als Biwakmöglichkeit für den Notfall.
Wir wollten gleich auf der anderen Seite hinauf zur Birkarspitze, als es zu regnen begann. Da nutzten wir doch gleich die Biwakhütte zum Unterstellen. Lange dauerte der Regenschauer nicht, so dass wir danach doch noch den Aufstieg wagten. Es sind vom Sattel zum Gipfel ja nur 110 Höhenmeter. Ungefähr nach der Hälfte der Strecke begann es wieder zu tröpfeln. Dieses Mal hielt sich der Regen jedoch in Grenzen und bald war die Birkkarspitze mit 2749 m erreicht. Es war nicht nur der höchste Gipfel unserer Tour, sondern sie ist auch die höchste Erhebung im Karwendel. Leider hielten wir uns nicht lange auf, weil das Wetter keine längere Rast gewährte. Zurück im Schlauchkarsattel ging es dann das gewaltige Schlauchkar hinunter. Weit unten sah man schon den Talboden der Hochalm und den Verlauf des Weges. Wer da glaubte bald unten zu sein, wurde eines Besseren belehrt. Der Abstieg war unendlich lang und wir waren froh, endlich die Lawinenverbauungen über der Hütte zu erreichen.
Als wir uns zum Abendessen in der Hütte niederließen, begann es draußen zu regnen. Da wurde die Hütte noch voller, weil die Leute, die draußen auf der Terrasse saßen, nun auch in den Gastraum drängten. Bevor es dann noch zu gewittern begann, hatte der Wirt die Gäste alle gut verstaut. Da war es dann so richtig gemütlich.
Am nächsten Tag hatten sich die Wolken wieder aufgelöst und es versprach ein schöner Tag zu werden. Das war für unsere nächste Tour auch wichtig, da wir auf unmarkierten Wegen die östliche Karwendelspitze besteigen wollten. Die steilen und grasdurchsetzten Schrofen sollte man bei Nässe nicht begehen. So hofften wir, dass Sonne und Wind das Gelände abtrocknet bis wir dort ankommen. Zunächst ging es über eine steile Steinreisse hinauf. Zwei vor, eins zurück. Oben querten wir dann nach links in ein besseres Gelände. Allerdings begann ab hier die Wegsuche. Das geschulte Auge fand aber immer wieder Trittspuren, denen man folgen konnte. Ganz war das Gras noch nicht abgetrocknet und es ging manchmal auf schmalem, erdigem Weg über steile Matten hinweg. Ein Ausrutschen hätte wohl böse geendet, weil es in dieser Steilheit kaum einen Halt gegeben hätte und darunter Felsabbrüche lauerten. So schwindelte man sich mit größter Vorsicht über die heikelsten Stellen hinüber. Zum Schluss ging es dann wesentlich angenehmer über Schotter und Fels, dem Gipfel mit 2537 m entgegen. Immerhin der höchste Punkt in der nördlichen Karwendelkette. Heute war auch der fünfte Teilnehmer wieder dabei und das Wetter war gut. So konnten wir eine ausgedehnte Gipfelbrotzeit einlegen.
Auf der anderen Seite des Berges sahen wir dann plötzlich Markierungen. Deshalb diskutierten wir, ob wir diesen folgen sollten. Weit unten sah man die logische Fortsetzung des Weges. Ein Studium der Karte bestärkte uns darin, den Abstieg auf dieser Seit anzugehen. Geschickt führte der Weg durch das Felslabyrinth, bis zum Beginn einer gewaltigen Schotterreise. Heutzutage eher eine Seltenheit, dass der Schotter noch so fein und tief vorzufinden war, dass man darin abfahren konnte. Somit verloren wir

rasch an Höhe und hatten einen unglaublichen Spaß dabei. Wir waren so schnell, dass wir es uns sogar noch einmal auf einem Grasabsatz gemütlich machten, um nicht zu früh an der Hütte anzukommen. Die restliche Brotzeit wurde herausgekramt und die Füße in die Sonne gestreckt. Was will man mehr. Nach einer guten Stunde machten wir uns wieder auf den Weg und erreichten bei großer Hitze den Fuß der Steinreise, wo unser Aufstieg begonnen hatte. Von da war es nicht mehr weit zur Hütte.

An diesem Abend war die Hütte erstaunlicher Weise nicht mehr so voll. Das lag vielleicht auch am guten Wetter, weil viele Menschen die Terrasse nutzten. Dort war es sehr heiß und viele Leute suchten eher ein schattiges Plätzchen. Der Wetterbericht sagte für den morgigen Tag sehr heiß voraus. Im Tal über 30° C und in 2000 Meter Höhe um die 19° C. Der Hüttenwirt verlas nämlich jeden Abend gegen 19:30 Uhr den Wetterbericht und gab Tipps für die Touren. Wir hatten ursprünglich die Besteigung der Vogelkarspitze und den Übergang zum Bäralpkopf, mit Abstieg über das Bäralpl und die Angeralm, hinaus nach Scharnitz, geplant. Da es sich dabei wieder um eine weglose Schrofentour handelt und der Abstieg bis nach Scharnitz satte 1700 Höhenmeter und ca. 20 Kilometer Strecke beinhaltet, nahmen wir Abstand von dieser Tour. Stattdessen wollten wir unter den Bergen, auf dem Gjadsteig zum Bäralpl queren und von dort auf einem alten Jägersteig zur Angeralm absteigen. Der Hüttenwirt machte uns aber darauf aufmerksam, dass der Jägersteig nur sehr schwer zu finden ist. Die meisten Leute verfehlen ihn und müssen dann wieder zurück bis zum Karwendelhaus. Das war bei der Wettervorhersage und der großen Strecke nicht sehr erhebend. Deshalb beschlossen wir keine Experimente zu wagen und die Karwendelstraße wieder hinaus zu gehen.

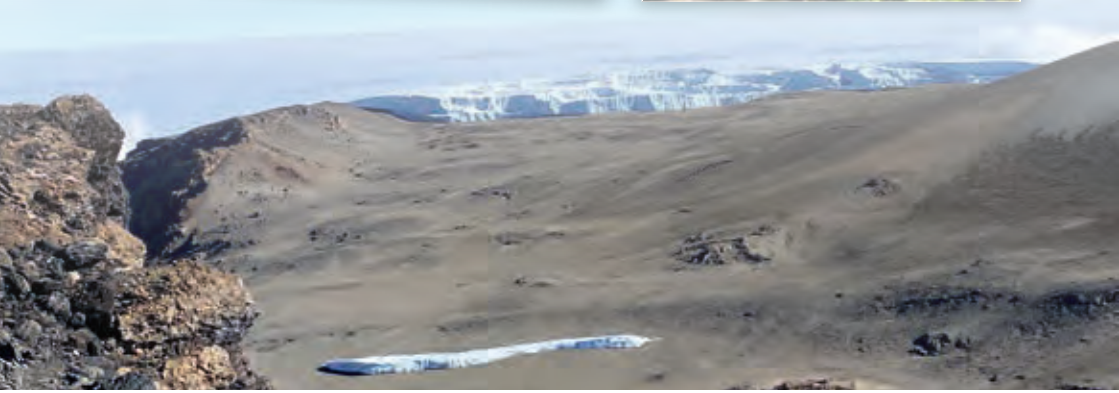
Am nächsten Tag sahen wir, dass die Entscheidung richtig war, denn es wurde sehr heiß. Wir waren zum Schluss froh, als wir das Tal in Scharnitz verließen. Im Nachhinein wäre es sicher von Vorteil gewesen mit einem MTB auf das Karwendelhaus zu fahren. Mittlerweile ist das Gebiet eine MTB-Hochburg und auf der Hütte gibt es sogar Strom. Bei unserem Abstieg nach Scharnitz haben wir in kurzer Zeit an die einhundert MTB-Fahrer gezählt, die zum Karwendelhaus auffuhren.

Nichtsdestotrotz haben wir aber 2 schöne, große Klassiker im Karwendel machen können. Die Überschreitung der Ödkarspitzen mit der Birkkarspitze und die Überschreitung der östlichen Karwendelspitze. Zusätzlich konnte noch das Hochalmkreuz 2182 m bestiegen werden. Für Karwendeltouren muss man eben Zeit und gutes Wetter einplanen.

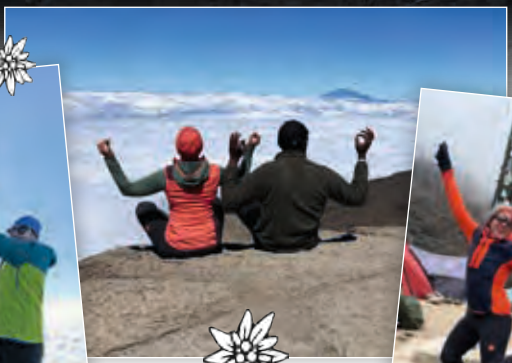
Text: Sepp Zwinger, Bilder: Sepp Deuschl

Mount Meru, Kilimajaro, Safari und Tanzania

12 Teilnehmer wagten das Unternehmen Kilimanjaro mit Kilipeak Adventure im August. Vom 19. August bis zum 5. September wurden in Tanzania in 4 Tagen der Gipfel des Mount Meru (4566 m) als Vorbereitung und dann in 7 Tagen der Uhuru Peak (5895 m) am Kilimajaro über die Lemosho-Route bestiegen. Optional gab es im Anschluss die Möglichkeit auf Safari (Tarangire, Ngorongoro-Krater) zu gehen oder die Insel Sansibar zu erkunden. Beate, Jürgen, Constanze, Diana, Sabine, Andreas, Steffi, Bert, Konrad, Thomas, Christoph und Anette gingen das Wagnis unter der Leitung von Ema und Thomas ein, erlebten unvergessliche Eindrücke am Berg, in der Savanne aber auch das Leben der Menschen am und um den Kilimanjaro. Hier einige Bilder, die aber weder die Erlebnisse noch die Eindrücke, welche die Teilnehmer erleben durften, wiedergeben können. Ostafrika, seine Berge, Tiere und Menschen muss man selbst erleben.



CONGRATULATIONS



CONGRATULATIONS
KILIPEAK
Adventure

Hochtouren um die Wiesbadener Hütte 19.08.2023 – 20.08.2023

Heißes Wetter im Tal, angenehme Kühle im Hochgebirge versprach der Wetterbericht für unser Wochenende auf der Wiesbadener Hütte. Zu acht fuhren wir vom heimischen Niederbayern in die Silvretta um dort neben dem berühmten Piz Buin links liegen gelassene Berge zu besteigen. Am Anreisetag war die Dreiländerspitze geplant und am Sonntag das Silvrettahorn.

Wir fuhren Klimaschonend in Fahrgemeinschaften und trafen uns auf der Bieler Höhe, dem höchsten Punkt der Silvretta Hochalpenstraße und wanderten zu acht in knapp 2 Stunden die gut 8 Kilometer und 430 Höhenmeter hinauf zur Hütte. Dort entledigten wir uns der überflüssigen Ausrüstungsgegenstände und gingen, nachdem wir uns eine Erfrischung gönnten, den anfangs gut markierten Steig in Richtung Vermuntpass. Schon kurz nachdem wir von der Hütte aufgebrochen waren, konnten wir unser Ziel bereits erkennen. Wir drehten etwas nach Links und stiegen mehr oder weniger Weglos auf Moränenschutt Richtung Gletscherbeginn. Ein steiler, von unserer momentanen Stelle als ziemlich unbesteigbar aussehender Zahn erwartet uns.

Durch den enormen Gletscherrückgang des Vermuntgletschers dauerte es eine gefühlte Ewigkeit, bis wir uns die Steigeisen am Gletscherbeginn anziehen konnten. Erschreckend, wie groß die Eisverluste seit meinem letzten Besuch hier waren. Auf dem völlig aperen Gletscher angekommen, rauschten Wassermassen links und rechts von uns gen Tal. Wir machten kurz Pause, zogen unsere Steigeisen an, nahmen den Pickel in die Hand und gingen Seilfrei Richtung Südwest, Richtung Obere Ochsenscharte. In einem großen Rechtsbogen ließen wir die Obere Ochsenscharte links liegen und stiegen weiter Richtung einer Geröllhalde unter dem Gipfelaufbau. War der Übergang vom Eis in die Felsen noch relativ passabel machbar, stellte sich der untere Bereich der Geröllhalde zu einer Rutschpartie heraus. Lockere Steine auf eisigem Untergrund sind keine gute Mischung. Wir suchten uns einen relativ guten Platz zum Ausziehen der Steigeisen und eierten in Richtung eines leicht ausgetretenen Pfads hinauf. Dort ging es schon wesentlich besser. Über einige Serpentinen gelangten wir schließlich von der Geröllhalde in besseren Fels. Hier ging es in leichter Kletterei bis UIAA I-II zum Vorgipfel hinauf. Hier war die Aussicht wie auch schon auf dem gesamten oberen Westgrat hervorragend. Wir konnten sogar die Bernina mit dem Piz Palü und den Piz Bernina mit dem Biancograt erkennen. Da wir allein im Gipfelbereich waren, nutzten wir die

ungestörte Einsamkeit und bauten zum Wohlbefinden einiger Teilnehmer ein Geländerseil auf, um die teilweise sehr ausgesetzten, aber nicht schwierigen, gut griffigen Kletterstellen zu überwinden. Am Gipfel selbst war nur wenig Platz, so teilten wir uns in zwei vierer Gruppen auf, um den kleinen Gipfel zu erklimmen. Da ich das Geländerseil aufgebaut hatte, konnte ich ein kurze Zeit die Aussicht allein genießen. Die vorhin genannte Bernina, der Ortler und direkt neben mir der König der Silvretta, der Piz Buin waren nur die Höhepunkte, die man von diesem herrlichen Aussichtsgipfel aus sehen konnte. Wir machten kurz ein Foto und räumten dann anschließend dem Gipfel, um der zweiten Gruppe einen Gipfelgang zu ermöglichen. Zurück am Vorgipfel, hörten wir auch schon die nächsten Gipfelaspiranten ankommen. Wir vereinbarten, dass sie unser Geländerseil benutzen konnten, so konnten sie einiges an Zeit sparen. Wir hingegen zogen uns ein wenig unterhalb des Vorgipfel zurück, um die Aussicht zu genießen. Von unserer Position aus konnten wir auch schon große Teile unserer für morgen geplanten Tour auf das Silvrettahorn einsehen.

Nachdem wir unser Seil abgezogen hatten, stiegen wir auf dem gleichen Weg zurück zu unseren Steigeisendepot ab. Hier begann wieder die Eierei. Endlich auf dem festen Gletschereis ging der Abstieg relativ schnell. Nahezu spaltenlos lag der klägliche Gletscherrest unter uns. Mit einem nachdenklichem Gefühl gingen wir zurück in Richtung Wiesbadener Hütte, wo uns das freundliche Personal mit Erfrischungen versorgte. Die Vorfreude auf die morgige Tour stieg Minute für Minute. Ein entspannter und geselliger Hüttenabend folgte.

Nach unserem gestrigen erfolgreichen Tag auf der Dreiländerspitze hatte ich mir für heute das Silvrettahorn ausgesucht. Von der Schwierigkeit her ähnlich aufgebaut wie die Dreiländerspitze, unten Gletscher, die Mitte brüchig und oben guter und fester Fels im zweiten Schwierigkeitsgrad. Ich freute mich auf diese Tour, weil wir oben zusätzlich noch die Möglichkeit hatten, das Silvrettahorn zu überschreiten und weiter zur Schneeglocke zu gehen. Um kurz nach halb 7 starteten wir von unserem Stützpunkt, der Wiesbadener Hütte über einen gut angelegten Steig der uns unter den Felsen der Grünen Kuppe entlangführte. Auch beim Ochsentaler Gletscher ist es augenscheinlich, dass der Klimawandel ein immer schneller werdendes Abtauen unserer ehemals ewigen Eisströme anfeuert. Leider

hinterlässt das schwindende Eis meistens brüchigen Fels und Schotter, der mühsam gangbar gemacht werden muss. Genauso ist es hier beim mittlerweile sehr anspruchsvollen Zustieg hinauf zum Ochsentaler Gletscher. Jedes Jahr muss der Steig auf der orografisch linken Seite neu angelegt werden.

Nach einer etwas anspruchsvollen Wegsuche, wo nur wenige Markierungspunkte und Steinmänner angebracht waren, erreichten wir als dritte Seilschaft den unteren Teil des blanken Gletschers. Blau schimmerte das Eis in der Morgensonne. Dank der glücklichen Fügung, dass wir bei der letzten Pause bereits unsere Gletscherausrüstung am Mann hatten, konnten wir, nachdem wir die Steigeisen angezogen hatten, gleich starten und vor den ganzen Piz Buin Aspiranten losziehen.

Wir gingen wie gestern auch heute wieder Seilfrei über den Gletscher. Spalten und Löcher waren ganz klar zusehen und da dadurch die Absturzgefahr größer als die Spaltensturzgefahr war konnten wir das bedenkenlos so machen. Wir steuerten erst dem Piz Buin Normalzustiegsweg auf der rechten Seite des Gletschers nach oben. Nach etwa 500 Meter drehten wir nach rechts in Richtung Silvrettahorn beziehungsweise Egghornlücke ein. Hier war stellenwiese noch eine dünne Restfirnauflage auf dem Blankeis die wir gut umgehen konnten. Auch die Schneegefüllten Spaltenbrücken hielten noch bedenkenlos. Rasch kamen wir höher in den Nährbereich des Gletschers. Und siehe da, hier war noch ein wenig schützende Schneedecke auf dem Eis. Wir entschieden uns, auf einer guten, stabilen Spur bis in die Egghornlücke aufzusteigen. Dort entledigten wir uns unserer Steigeisen und suchten uns einen gangbaren Weg durch den Schotter der Südwestflanke. Teilweise böses Schottergelände, meist aber doch gut zu gehen. Mann musste echt aufpassen, was man anfasste und wo man seine Tritte hinsetzte. Am oberen Südgrat angekommen, verbesserte sich die Felsqualität erheblich. Bombenfester und griffiger Fels führte uns über die letzten Meter ansprechend und teilweise recht ausgesetzt bis zum höchsten Punkt. Diesmal brauchten wir dank einer guten Psyche aller Teilnehmer keine Seilsicherung. Freudig klatschten wir uns ab und beglückwünschten uns zu unserem zweiten Gipfel an diesem Wochenende.

Da wir den Gipfel für uns allein hatten, machten wir ausgiebige Brotzeit. Die Aussicht war wie gestern schon wunderschön. Der massive Felsklotz, der Große Piz Buin stand wie auf dem Präsentierteller vor uns. Die Menschenschlange, die auf dem Weg zum Piz Buin war, erinnerte mich an die Zustände an einem besonders hohem Berg im nepalesischen Himalaya. Wir konnten quasi das gesamte Tourengebiet der Wiesbadener Hütte überblicken.Gewaltig! Aber spätestens hier mussten wir uns über unseren weiteren Weg klar werden. Wollen wir die Überschreitung zur Schneeglocke machen und einen Abstieg via Rotfluhlücke und Klostertaler Gletscher wagen oder gehen wir den etwas

einfacheren, aber längeren Weg zurück zur Egghornlücke und via Silvretta Gletscher und Rote Furka ins Klostertal. Per Mehrheitsentscheidung fiel das Votum auf Variante 2.
Nachdem sich eh schon die nächste Kletter-gruppe ankündigte, machten wir noch schnell ein Gruppenfoto und stiegen anschließend dem Aufstiegsweg folgend zur Egghornlücke ab. Dort checkten wir nochmal unseren beschlossenen Abstieg in der Karte und stiegen dann einen unschön zu gehenden Steig zum Silvretta Gletscher ab.
Endlich am Gletscher angekommen, montierten wir unsere Steigeisen und schlenderten den aperen, flachen und spaltenarmen Eisstrom seilfrei Richtung Silvretta Hütte talauswärts. Wir hielten uns aber orografisch an der rechten Gletscherseite, weil wir unten, am Gletscherende den Aufstieg zur Roten Furka nicht verpassen wollten. Schnell erreichten wir das Ende des Gletschers. Auf den letzten Metern suchten wir das felsige und schottrige Gelände nach Trittspuren, Markierungen und Wege ab aber erst kurz vor dem Ende der Seitenmoräne erkannten wir einen Steinmann etwas weiter oben. Auf diesen steuerten wir zu und konnten recht bald darauf den markanten Einstiegsfelsen zur Roten Furka erkennen. Der Steig dreht recht scharf nach rechts ein, ist steil angelegt, aber doch gut zu gehen. Schnell waren die letzten Höhenmeter des Tages geschafft und wir konnten die Aussicht von der Roten Furka genießen. Was für ein Ausblick. Gewaltig! Andächtig blieben wir stehen und saugten die Stimmung um den größten Gletscher der Silvretta in uns ein.
Nur schwer konnten wir uns losreißen. Auf dem sehr gut markierten Abstiegsweg ins Klostertal verloren wir rasch an Höhe. Unzählige Mal querten und durchquerten wir die Wassermassen die von den umliegenden Gletscher abflossen. Was für ein natürliches und ursprüngliches Tal. Wild mäanderten die Abflüsse, vereinigten sich und teilten sich wieder. Überall war es sumpfig, es brummte und summte. Je weiter man nach unten kam, desto grüner wurde es. Waren es oben nur vereinzelt Pionierpflanzen waren es auf Höhe der Klostertaler Umwelthütte schon richtige Matten und blühende Almwiesen. Ein Bilderbuchtal!
Von der Klostertaler Umwelthütte konnten wir unser Ziel, den Silvretta Stausee bereits erkennen. Aber wie wir später dann leidvoll erfahren sollten, zog sich der Weg noch. Irgendwann war dann auch unsere Reise zu Ende und so konnten wir am Ufer des Stausees zurück zum Parkplatz schlendern. Glücklich über zwei wunderbare Tourentage und zwei herausragende Gipfelziele beschlossen wir am Seerestaurant mit Weißbier und Kuchen unseren Ausflug in die Silvretta.

Fazit: An beiden Tage fanden wir abwechslungsreiche Touren die schon gewisse Grundfertigkeiten in Eis und Fels verlangen. Eine Grundfertigkeit ist besonders gefragt. Das Bewegen im haltlosen Fels und absturzbereiten Schotter wird bei alpinen Hochtouren immer mehr zu Kernkompetenz. Beide Gipfel sind schöne Aussichtsgipfel, aber auch über weite Teile recht bröselige Unternehmungen. Steinschlag und abrutschender Schotter sind die größten Gefahren. Die heutige Besteigung aber auch schon gestern an der Dreiländerspitze konnten wir einen ersten Eindruck erlangen, wie sich das Bergsteigen in den nächsten Jahren weiter zum negativen verändern wird. In Permafrost freien Bereichen drohen massive Felsstürze, apere und unsichere Eiswege verlangen erhöhte Aufmerksamkeit. Bergsteigen wird definitiv gefährlicher.

Vom Wanderer zum Bergsteiger

Inflagranti, Hurra die Gams, Pipifax – der Laie würde vielleicht nicht daraus schließen, dass wir in ernster sportlicher Mission unterwegs waren.

Am ersten Ferientag trafen wir uns bei Lofer auf einem Wanderparkplatz. Wir, das sind neun Teilnehmer und unsere beiden Ausbilder Tom und Till. Das erste Ziel war unsere Unterkunft für die nächsten drei Tage: die Schmidt-Zabierow-Hütte. Mit Sack und Pack machten wir uns entspannt auf den Weg nach oben. Das Wetter hätte an diesem Tag nicht besser sein können und wir kamen gegen Mittag auf der Hütte auf 1966 Metern an.

Nach einer kurzen Pause trafen wir uns in voller Montur vor der Hütte. Unter Anleitung von Tom und Till konnte jeder von uns die wichtigen Elemente für Mehrseillängenrouten an der Hüttenwand nochmal einüben: Vorstieg-Sichern mit HMS, Standplatzbau und Nachsichern inkl. der hierfür notwendigen Kommandos. Da hat es sich ausgezahlt, dass wir alle schon theoretische Vorkenntnisse mitgebracht hatten. So konnten wir an diesem Tag gleich noch unsere erste gemeinsame Mehrseillänge angehen. Dafür ging es zu den Nas'n-Routen. Wir sind alle sehr gut vorangekommen, beim Abstieg mussten wir uns dann ein bisschen sputen, um rechtzeitig zum Abendessen zurück zu sein – was sich für alle Vegetarier und die wenigen Fleischesser unter uns absolut gelohnt hat.

Nächster Programmpunkt: Die Suche nach Fenstern für den nächsten Tag. Genauer gesagt Zeitfenstern, in denen es nicht regnen sollte. Nach ein wenig hin und her haben wir uns darauf verständigt, dass wir gleich um halb acht aufbrechen wollen für eine kurze Tour, wo wir das Abseilen einüben können. Gesagt, beinahe getan. Während des Frühstücks hat sich dieses Vorhaben dann schon in Wasser aufgelöst. Wir verbrachten daher den Vormittag mit Trockenübungen in und an der Hütte – was aber keinesfalls hieß, dass wir auch trocken blieben. Aber zumindest waren wir jetzt mit einer weiteren Variante zum Standplatzbau, der Sicherung mit Halbseilen, dem Klettern in einer

Vogelgezwitscher Wassfall Wind Muh
Lachen Blätterrascheln Flüstern
Zähneknirschen Mäh Fahrradklingel
Gesang Freudenschrei Zapfhahn

HÖRAKUSTIK
SAUER
Meisterfachbetrieb GmbH & Co. KG

ZWEIMAL IN STRAUBING:
Bahnhofstr. 19
Tel.: 09421 81747
Westpark-Geiselhöringer Str. 61
Tel.: 09421 5325250
www.hoerakustik-sauer.de

Dreierseilschaft sowie dem Abseilen vertraut. Wir hatten es uns dann in der Hütte gemütlich gemacht und vertrieben uns die Zeit mit Mikado, Tabu und Halma. Gegen halb fünf hat Tom dann tatsächlich noch ein Fenster gefunden und dann hieß es „jetzt oder nie" – also jetzt! Wir haben uns alle zackig fertig gemacht und sind in zehn Minuten an die Wand gegangen. In insgesamt vier Seilschaften sind wir zwei Seillängen nach oben geklettert, um uns dann von dort abzuseilen. Ein paar von uns hat der Regen auf dem Rückweg noch erwischt, aber alles in allem haben wir den Tag dann doch sehr gut genutzt und eine Menge dazugelernt.
Mittwoch, letzter Tag. Die Wetterprognosen sind am Vortag bestens gewesen. Daher war der Plan, in zwei Gruppen jeweils eine Route mit mindestens sieben Seillängen zu klettern, bevor wir wieder ins Tal absteigen und nach Hause fahren. „Inflagranti" und „Hurra die Gams". Doch das Wetter änderte sich natürlich und so begann es nach etwa einer Stunde in der Wand zu nieseln – was auch anhalten sollte laut Toms Wetterapp. Daher seilten wir uns wieder ab und gingen zurück zur Hütte. Tills Gruppe wusste von dieser Wetterapp nichts und kletterte weiter. Daher konnten wir ihnen von der Hütte bei Kaiserschmarrn und Kaspressknödelsuppe zuschauen, wie sie sich Stück für Stück durch die etwas nasse Inflagranti arbeiteten. Dann wurde es aber tatsächlich besser und so brach Toms Gruppe nochmal für eine „Pipifax"-Begehung auf. So war es alles in allem ein versöhnlicher Abschluss.
Am Ende haben wir uns alle auf der Sonnenterrasse (mittlerweile trug diese den Namen zu Recht) zusammengefunden, erfrischt und gestärkt und uns über die Touren ausgetauscht. Ehe wir uns an den Abstieg machten, konnten wir dem Hüttenteam noch beim Wegräumen der eben mit dem Helikopter eingetroffenen Lebensmittellieferung helfen. Am Abend sind wir dann wieder am Parkplatz angelangt, von wo wir am Montag gestartet sind – nur eben ein bisschen schlauer und mit ersten praktischen Erfahrungen in Sachen Mehrseillängen. Tom und Till, danke an euch beide für diese drei Tage!

Klettersteige um Innsbruck

Tourpartner: 10 Mitglieder des DAV Straubing
Wetter: Sonne 20 - 30 Grad
Touren: 1. Samstag: Kaiser Max Klettersteig (Schwierigkeit E)
2. Sonntag: Innsbruck Klettersteig Teil 1+2 (Schwierigkeit D)
Tourdatum: 16 – 17.09.2023

Schon lange stand der Kaiser Max Klettersteig und auch der Innsbrucker Klettersteig auf unserem Programm. Deshalb freuten wir uns, als die beiden Klettersteigtouren im Alpenvereinsprogramm erschienen. Insgesamt 10 „Klettersteigler" dachten das gleiche wie wir. Wir trafen uns Samstagvormittag in Kranebitten im Bäcker Ruetz zum Frühstücken. Energie würden wir für den Kaiser Max Klettersteig benötigen. Dieser zählt zu den schwierigsten Sportklettersteigen in den Ostalpen. Unterhalb der Martinswand konnten wir unsere Autos parken und hatten auch nur ein paar Minuten zum Einstieg. Der erste Teil bis zur Maximilian-Grotte ist nicht ohne und weißt einige D-Stellen auf. Der Aufstieg machte uns viel Spaß und die Aussicht war genial. Nur der Autobahnlärm passt nicht ins idyllische Berglandschaftsbild. Nach einer kurzen Rast entschieden fast alle in den sehr schwierigen 2. Teil einzusteigen. Wir mussten viele glatte, senkrechte Steilpassagen (Schwierigkeit E) überwinden. Brigitte hatte leider noch mit einer Materialschwäche zu kämpfen. Mitten in der E-Passage löste sich die Sohle ihres Wanderschuhes. Ich hatte zufällig Kletterschuhe im Rucksack, so dass sie in der Wand die Schuhe wechselte und ich sie dabei unterstützte. Nach dem schnellen Boxenstopp kletterten wir auch schon weiter. Da viel Armkraft am Stahlseil gefragt war, hatte fast jeder, Blessuren in Form von Blasen an den Händen. Über die leichte Sektion 3 stiegen wir dann

zum Parkplatz ab. In einer Eisdiele gab es dann eine kühle Radler und ein leckeres Eis. In der Jugendherberge Innsbruck quartierten wir uns dann ein, bevor es zum gemeinsamen Abendessen mit vielen Abenteuergeschichten ging.
Am Sonntag fuhren wir mit der ersten Bahn vom Parkplatz Hungerburg zur Bergstation Hafelkar. Nach 20 Minuten Wanderung erreichten wir den Einstieg zum Innsbrucker Klettersteig. Leider war schon eine Schlange Bergsteiger vor uns im Steig. Brigitte und ich beschlossen, uns von der Gruppe zu trennen, um schneller vorwärts zu kommen, da wir unsere Kinder zeitig bei Opi und Omi abholen wollten. Der Steig verläuft größtenteils über den exponierten Grat. Die Fernsicht war gigantisch. Der Klettersteig ist mit seinen vielen A- und B-Stellen ziemlich leicht. Wir verzichteten fast überwiegend aufs einhängen der Karabiner. Auf dem Kemacher 2480 m und der Westlichen Sattelspitze 2339 m machten wir eine kurze Rast, bevor wir hoch über Innsbruck weiter kletterten. Zum Schluss erreichten wir den markanten Felsen „Frau Hitt", von wo wir über Geröllfelder bis zur Mittelstation Seegrube abstiegen und mit der Bahn zum Parkplatz zurückfuhren.

Fazit: Die zwei sonnigen Klettersteigtage um Innsbruck machten in der Gruppe riesigen Spaß. Der Kaiser Max, ein schwieriger Sportklettersteig und der leichte Innsbrucker Klettersteig, der landschaftlich, grandiose Ausblicke zu bieten hat. Zwei durch und durch unterschiedliche Touren.

Markus Winklmeier

Parseierspitze Südwand und Augsburger Höhenweg im Lechtal

Zu dritt fuhren wir vom heimischen Straubing ins Lechtal, um in Grins beim Schwimmbad zu parken. Von dort startet der schweißtreibende Aufstieg zur Perle des Lechtals, der Augsburger Hütte. Der Schweiß floss in Strömen, denn die Sonne leuchtete schon früh in den südlich ausgerichteten Aufstiegsweg und durch die dicht stehenden Latschen und Wacholderbüsche kommt kaum ein Lüftchen an. Auch die Steilheit des Zustiegsweg tat seinen Beitrag zu einem anstrengenden Aufstieg. Aber bedingt durch die Steilheit des Anstiegs kamen wir relativ schnell höher.

An der Weggabelung zur Augsburger Hütte entschlossen wir uns spontan, ohne Zwischenstopp, auf der Hütte gleich die Parseierspitze anzugehen. Über eine doch gut zu steigende Geröll- und Schutthalde, die den größten Teil der Gasillkars ausfüllte, kamen wir schnell zum Einstieg. Denn schon zwei Stunden nach Aufbruch im Tal standen wir am Einstieg in die Ferner Wand. Hier zogen wir Helm und Gurt an, und stiegen in die steile, teilweise versicherte und gut markierte Wand ein. Als wir die obere Kante der Wand erreicht hatten, lag ein Todeis vor uns.

Der Überrest des Grinner Ferner lag Schuttbedeckt unterhalb der Parseierspitze Südwand in einem kleinen Becken. Wir querten auf Schutt auf einem schwach erkennbaren Steig unterhalb in die Südwand und erreichten das, die ersten Meter hinaufführende Einstiegs-Stahlseil. Steil führte dieses Stahlseil etwa 30 Meter über glatte Gletscherschliffplatten hinauf, ehe wir ein Felsband erreichten, dass den ursprünglichen Einstieg der Südwand markierte. Hier sammelten wir uns und stiegen gemeinsam weiter. Über einfaches Klettergelände im ersten und zweiten Schwierigkeitsgrad und steiles Gehgelände stiegen wir auf. Durch viel loses Material mussten wir sehr vorsichtig steigen, um in den Rinnen und auf den Bändern möglichst keinen Steinschlag für möglich nachkommende Bergsteiger auszulösen.

An der Schlüsselstelle, einer trittarmen, abdrängenden Platte im oberen zweiten Grad, probierten wir ein wenig rum, bevor wir uns dann doch für den direkten Weg entschieden. Jetzt war der Weg nach oben, zum Gipfel frei. Über Genusskletterei im gut griffigen Fels erreichten wir nach gut 4,5 Stunden den aussichtsreichen Gipfel, den höchsten der gesamten nördlichen Kalkalpen. Was für eine Aussicht von diesem 3000er!

Nur schwer konnten wir uns von der Aussicht trennen, aber wir mussten diese Südwand auch wieder abklettern, so machten wir uns auf den Weg. Vorsichtig, wie auf rohen Eiern kletterten

wir den Aufstiegsweg hinunter. Immer wieder hörte man „Vorsicht Stein"-Rufe, wo man sich instinktiv an die Wand lehnte und den Kopf einzog. Kurz vor dem Ausstieg war es dann so weit. Ein von oben ausgelöster Steinschlag, traf einen unter uns Kletternden am Fuß. Dieser konnte dann, nach einem ersten Schock, doch noch eigenständig abklettern.

Wir schauten, dass wir aus dieser Südwand kamen und querten rasch das Schuttfeld zu einem sicheren Platz, wo wir uns wieder sammelten. Nach einer kleinen Trinkpause, entschieden wir uns, dass wir noch nicht genug hatten und auf dem Gatschkopf steigen wollten. Dieser bot sich als Überschreitungsalternative und Rückweg zum bereits bekannten Aufstiegsweg an. Gesagt, getan. Wir stiegen in steilen Serpentinen den Weg zur Patrolscharte hinauf, wo wir nach rechts eindrehten und den unschwierigen Steig zum Gatschkopf nahmen. Über einen breiten Gratrücken erreichten wir den vierthöchsten Lechtaler Gipfel. Von hier aus konnten wir auch gut die von uns gekletterte Südwand einsehen.

Nach einer kurzen Gipfelschau nahmen wir den markierten Abstiegsweg zur Augsburger Hütte, der anfangs recht steil in Serpentinen über feinen Schotter und später in einen ungut zu gehenden Steig überging. Schnell war die Hütte in Sicht, aber der Weg zog sich. Wir konnten das Erfrischungsgetränk förmlich riechen.

Als wir endlich auf der Hüttenterrasse waren, wurden wir mit einem Begrüßungsenzian begrüßt. Genau das braucht ein nach Flüssigkeit schreiender, dehydrierter Körper in einer solchen Situation. Wir nahmen dankbar an und starteten damit eine Kette, die wir so nicht geplant hatten. Ein feucht fröhlicher Abend auf einer Urgemütlichen Hütte folgte. Das freundliche und zuvorkommende Hüttenpersonal tat sein Übriges dazu bei.

Nach einem feuchtfröhlichen Hüttenabend starteten wir morgens als erste von der Hütte. Wir kannten ja den Aufstieg in das Gasillkar und zur Fernerwand schon vom gestrigen Aufstieg zur Parseierspitze so ging das heute ohne Probleme.

An der Fernerwand angekommen setzten wir wieder unseren Helm auf, zogen unseren Gurt an und stiegen in den ersten Abschnitt unserer Überschreitung zur Ansbacher Hütte ein. Am oberen Ende der Fernerwand angekommen orientierten wir uns Richtung Westen und peilten die Scharte links der Bocksgartenköpfe an. Meist weglos, ab und zu mit farblichen Punkten markiert blieben wir auf dem leicht angedeuteten buckeligen Rücken südlich des Grinner Ferners. Trittspuren führten uns in Richtung eines riesigen roten Punktes mitten in der vor uns liegenden Wand. Auf diesen steuerten wir auf Wegspuren hin. Oben angekommen breitete sich unser weiterer Weg vor uns aus. Wir waren uns einig, dass wir noch einiges vor uns haben.

Erst mal stiegen wir vom Bocksgarten in eine Eintiefung ab und weiter Richtung Darwinkopf. In anregender Kletterei im oberen ersten, unteren zweiten Grad des Ostgrats erreichen wir den höchsten Punkt des heutigen Tages. Eine Aussicht der Sonderklasse erwartete uns. Wir machten kurz Brotzeit und wären fast, um ein Haar falsch abgestiegen. Gerade rechtzeitig fanden wir den richtigen Abstiegsweg vom Darwinkopf, der sich ungut und ziemlich rutschig feucht erst westlich dann nördlich in engen Kehren hinab zog. Mit Hilfe einiger Drahtseilversicherungen war dies jedoch kein großes Problem für uns.

Die folgenden Querungen unterhalb des Schwarzkopfs waren mit Vorsicht zu genießen, denn auf den geneigten Platten lag viel Gebrösel. Im stetigen Auf und Ab kletterten wir meistens direkt oder links an der Gratkante. An der Darwinscharte angekommen, wäre nach links hinab ein beschriebener Notabstieg, der aber bei genaueren Betrachtungen eher eine Geisterbahn ist als ein Notabstieg. Vor uns lagen jetzt die unangenehmen nördlichen Querungen unterhalb der gelben Scharte und der Eisenspitze. Hier musste wirklich auf einer Zeitspanne von etwa 45 Minuten jeder Tritt sitzen. Erst auf der Parseier Scharte, wo wir uns auch das Roland Ritter Biwak kurz anschauten kann man wieder ein wenig durchatmen. Der anschließende südliche Abstieg von der Parseier Scharte ist einfach und lässt uns auch mal kurz ein wenig Zeit zum Landschaft genießen während des Gehens.

Bei den folgenden südlichen Querungen des Griesmuttekopfs, des Schwarzlochs und des Stierlochkopfes muss aber wieder jeder Tritt sitzen. Auch wir reduzierten unseren Gesprächsfluss und konzentrierten uns auf das Gelände. Die Wegabschnitte rund um das „grüne Brünnle" waren schlicht und einfach

auf weiten Teilen nicht mehr vorhanden. Diese wurden bestimmt von einem der letzten Regenfälle komplett in die Tiefe gespült. Das machte uns doch einiges an Schwierigkeiten, denn das lose Geröll verselbstständigte sich bei jeder Berührung und drohte uns mit in die Tiefe zu nehmen. Irgendwie meisterten wir die besagten Stellen und waren sichtlich froh die Wiesen beim „Unteren Grießl" erreicht zu haben. Jetzt lag nur noch der finale 150 Höhenmeter Aufstieg zum Mitterjöchl vor uns. Langsam merkten wir die Belastungen und das hohe Tempo der letzten beiden Tage in unseren Beinen. Auf dem steilen und schottrigen Steig mussten wir ein, zweimal kurz pausieren, aber erreichten das aussichtsreiche Jöchl schließlich doch noch ohne Probleme. Von dort ging es über einen schönen Steig einen Hang querend zur Kopfscharte und weiter über eine Schafweide idyllisch zur Ansbacher Hütte hinüber. Wir freuten uns, als wir auf der Ansbacher Hütte waren, dass wir diesen „Höhenweg" in gut 6,5 Stunden gemeistert hatten und stießen auf ein gewaltiges Erlebnis an. Der anschließende Abstieg nach Schnann und die folgende 60 Euro Taxifahrt zurück nach Grins war dann nur noch fürs Protokoll.

Jupp Berglehner

2-Tagestour Altmühltal – Donaudurchbruch – Kehlheim

Im Grunde handelte es sich bei der Tour um die Teilstrecke Riedenburg-Kehlheim des Jurasteigs (https://jurasteig.de). Doch alles der Reihe nach.

Tag 1:

Am Samstag 14.10.23 sind wir mit dem Zug/Bus nach Kelheim gefahren. Dabei haben wir den Bus nach Riedenburg versäumt, so dass wir kurzerhand die gesamte Tour „umdrehten". Bedeutet, statt von Riedenburg nach Kelheim zu gehen, gingen wir von Kelheim nach Riedenburg. In angenehmer Herbstatmosphäre gingen wir der Donau entlang Richtung Weltenburg zum Klösterl. Dort nutzten wir die Chance, mit einer „Zuln" (Zille/Holzboot) durch den beeindruckenden Donaudurchbruch zu fahren. Wir ließen uns auf der gegenüberliegenden Seite von Weltenburg am Ufer absetzen. Anschließend stiegen wir zum Aussichtspunkt beim Donaudurchbruch auf und gingen von da an den Keltenwall Richtung Altmühl entlang. Mittlerweile wurde das Wetter zunehmend schlechter/regnerischer.

An der Altmühl angekommen, folgten wir dieser flussaufwärts. Wir machten einen Abstecher zu den Klausenhöhlen, welche wir aber wegen dem winterlichen Betretungsverbot nicht betraten.

Von dort gingen wir über die längste Holzbrücke Europas, den „Tatzelwurm“ nach Essing. Da wir mittlerweile alle durchnässt waren, war es ein Segen mit dem Brauereigasthof Schneider eine komfortable Unterbringung zu haben, in der wir uns aufwärmen/duschen und die Kleidung trocknen konnten. In geselliger Runde gingen wir dann vom (Spätnachmittags-) Kaffee zur Brauereiführung über, an welche wir bei einem gemütlichen Abendessen unsere eigene „Bierprobe“ anschlossen.

Tag 2:

Nach dem ausgiebigen Frühstück wollten wir eigentlich zur Burg Randeck aufsteigen. Wir entschlossen uns aber wegen der instabilen Wetterlage direkt zur Burg Prunn zu gehen. Bei Nußhausen wechselten wir auf die andere Altmühlseite. Nach einer kurzen Brotzeit gingen wir dann durch die herbstliche Waldlandschaft. In Riedenburg angekommen, setzten wir uns in ein Café. Genau zur richtigen Zeit, um einem heftigen Regenschauer zu entgehen. Anschließend haben wir noch kurz ein Kürbisfest besucht und mit einem Eis in der Hand die Stadt erkundet, um danach pünktlich mit Bus und Bahn wieder nach Hause zu fahren. Alles in allem zwei Tage mit durchwachsenen bis schlechtem Wetter, aber einer super Herbststimmung, interessanten Sehenswürdigkeiten und vielen guten Gesprächen mit netten Teilnehmern.

Text: Thomas Raith
Bilder: Johann Raith, Michael Raith

Klettercamp Arco

HAPPY
HALLOWEEN

Kletter- und Familiencamp 2023

Datum: 08 – 11.06.2023
Teilnehmer: 20 DAV Mitglieder
Wetter: 4 Tage Sonne, 25 Grad
Gebiet: Nördliche Frankenjura
Übernachtung: Jura Alpin Center in Hirschbach

Seit ein paar Jahren gehört das Kletter- und Familiencamp in Hirschbach zu unseren Standard-Alpenvereinstouren. Unsere Kinder, wie auch wir freuten uns schon auf das Abenteuer mit dem Alpenverein Straubing in der Oberpfalz. Wir wurden vom Jura Alpin Chef Manfred und seiner Frau sehr freundlich empfangen und durften umgehend unsere Zimmer beziehen. Die gesamte Alpenvereinsgruppe marschierte dann zum 45 Minuten entfernten Einstieg des Höhenglück-Klettersteigs. Die Erfahrenen Klettersteiggeher wagten sich sofort

in den Steig und die kleineren Kinder übten zuerst im Bambini Steig. Unsere 8-jährige Emma durchstieg zum 3. Mal den Höhenglücksteig. Das Klettersteigabenteuer machte allen sehr viel Spaß und um für neue Taten gewappnet zu sein, grillte Manfred ein leckeres Abendessen. Gestärkt und voller Energie wurden wir am nächsten Tag mit Schwimmwesten und Paddeln für eine abenteuerliche Kanutour auf der Pegnitz ausgerüstet. Dieses Jahr starteten wir in Artelshofen und das Ziel war das 10 Kilometer entfernte Örtchen Hohenstadt. Die Bootswanderung inklusive Mittagseinkehr war wieder sehr lustig und vor allem spannend. Alle kleinen und großen Hindernisse konnten wir überwinden und alle kamen sicher ins Ziel, aber nicht alle trocken. Eine Kanutruppe wollte testen wie kalt das Wasser war und als Fazit kam beim Kentern heraus: Eisig!
Am Abend gab es noch eine kleine Überraschung für die Kinder. Eine gruselige Schatzsuche in der Osterloch-Höhle bei Hegendorf.
Am Samstag teilten wir uns auf. Eine Gruppe ging nochmals zum Höhenglücksteig und die andere Gruppe kletterte an der Grünreuther Wand. Am Nachmittag bot sich ein Besuch im Freibad unterhalb des Jura Alpin Centers an. Wir traten aus terminlichen Gründen schon am Samstag die Heimreise an. Der Großteil blieb bis Sonntagvormittag und machte noch beim Klettern den Türkenfels unsicher, bevor es ebenfalls nach Hause ging.

Fazit: Dieses Jahr übernahm Gerhard zum ersten Mal die Organisation. Alles war perfekt ausgearbeitet und alle hatten sehr viel Spaß im Jura Alpin Center. Großes Lob an den Organisator. Im nächsten Jahr sind wir sicherlich wieder dabei …

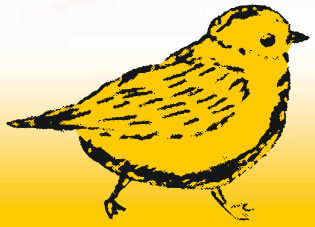
Markus Winklmeier

Winterwanderung vom Parkplatz Klause in Bodenmais zur Chamer Hütte

Tourpartner: 6 Erwachsene und 8 Kinder des DAV Straubing
Wetter: Schnee, Nebel, am Sonntag ein paar Sonnenstrahlen, 0 bis -5 Grad
Tourdatum: 25 – 26.02.2023

Geplant war eine Ski- Schneeschuh- oder Schlittentour für Kinder ohne, oder mit Übernachtung auf der Chamer Hütte (1289 m). Leider mussten viele krankheitsbedingt absagen. Auch die Winkls waren ebenfalls nur zur Hälfte vertreten, weil Timi sich am Morgen nicht fit fühlte. Emma und ich trafen uns am Parkplatz Klause mit den anderen Familien. Pünktlich bei Ankunft fing es stark zu schneien an. Unbeeindruckt von Schnee und Wind marschierten wir, mit unseren Schlitten am Rucksack befestigt, über die Tourenabfahrt (Chamer Hüttenweg) nach oben. Die Kinder fanden immer wieder Felsen zum Erklettern. Je höher wir kamen, desto tiefer wurde der Schnee. Perfekt für tolle Schneeengel und Sprünge in den weichen Schnee. Beim Buchhüttenschachten wurde es etwas steiler und der kalte Ostwind blies uns ins Gesicht. Die letzten beiden Kilometer stapften wir neben der Auerhahnloipe bis zur gut besuchten Chamer Hütte. Insgesamt waren wir 3 Stunden auf 7 Kilometer und 600 Höhenmeter unterwegs. Wir bezogen unsere gemütlichen Zimmer und stärkten uns in der warmen Gaststube. Nach etwas Ruhepause auf dem Zimmer, kämpften wir uns noch vor dem Abendessen durch den tiefen Schnee auf

Der exklusive Kinderladen!



Kinderladen Spatz

Fraunhoferstr. 13
94315 Straubing
Tel. 09421/12953

Das Traditions-Unternehmen für zufriedene Kunden:

- Änderungen auf Maß
- Sonderbestellungen
- Langjähriges, kompetentes Fachpersonal
- 1000 Dirndl zur Auswahl
- Größen 30 - 54

TRACHTEN Lisa

Fraunhoferstr. 11 | 94315 Straubing
Tel. 0 94 21 / 1 23 15

Öffnungszeiten:
Mo – Fr. 9 – 18 Uhr, Sa. 9.30 – 16 Uhr

den Kleinen Arber mit seinen 1384 m. Hier hatte Miriam einen leckeren Gipfelschnaps für uns parat. Die Kinder kletterten an den vereisten Felsen des höchsten Berges der Oberpfalz und auch eine Schneeballschlacht durfte nicht fehlen. Am Abend genossen wir einen geselligen Hüttenabend mit Kartenspiel, Musik und vielen Abenteuergeschichten.
Nach dem Frühstück verabschiedeten wir uns von der Chamer Hütte. Emma und ich waren die ersten, die aufbrachen. In der Nacht bekamen wir ca. 20 cm Neuschnee. Ich lief, mit der kleinen Maus auf unserem Schlitten im Schlepptau, durch den tiefen Schnee bis zum Parkplatz in Bodenmais. Die anderen wollten noch abwarten, bis das Pistenfahrzeug die Abfahrt plattgewalzt hat, um dann abzufahren.

Fazit: Wie immer perfekt von Miriam organisierte Familienwanderung. Auch wenn das Wetter nicht perfekt war, hatten alle viel Spaß bei der Wanderung zur Chamer Hütte und Kleinen Arber. Wir freuen uns immer wieder auf die Familientouren …

Markus Winklmeier

Auf den Kleinen Osser über den Südgrat (Osserwampe)

Tourpartner: 4 Erwachsene und 6 Kinder des DAV Straubing
Wetter: Sonne 15 Grad
Strecke: 8,2 km, 600 Hm, 4 h
Tourdatum: 22.04.2023

Die abenteuerliche Tour über den Südgrat auf den Kleinen Osser mit unseren Kindern Emma und Timi hatten wir im letzten Jahr schon auf der Winkl-To-Do-Liste. Leider fanden wir keinen passenden Zeitpunkt. Als wir im Programmheft den Südgrat als Familientour fanden, meldeten wir uns auch gleich bei Miriam an. Dank schlechten Wetters mussten wir um eine Woche schieben, aber dann klappte es endlich. Wir trafen uns bei traumhaftem Sonnenschein in Lam am Wanderparkplatz in der Nähe des Café Sahnebergs bei Berghäusl mit zwei weiteren Familien um den Osser zu bezwingen. Zuerst marschierten wir auf dem Wanderweg La2 durch den herrlich duftenden Frühlingswald nach oben. Die Kinder bauten „Steinmännchen", fanden „Stockschwammerl" und kraxelten über umgefallene Bäume. Der Pfad biegt dann in den Weg Lo1 ein, der teilweise steil höher führt. Timi kämpfte sich mit seinen 5 Jahren tapfer in Richtung Kleiner Osser. Immer wieder hatten wir eine tolle Aussicht auf den noch immer schneebedeckten König des Bayerischen Waldes, den Arber und in den Lamer Winkel. Am Wegweiser „Großer Osser 1,3 km" machten wir Brotzeit, bevor wir in einen unbeschilderten Karrenweg nach links abbogen. Kurze Zeit später erreichten wir den Einstieg in den Südgrat. Die Kinder waren begeistert. Jetzt hieß es kraxeln und die perfekte Linie über die „Osserwampe" zu finden. Die größeren Kinder fungierten als Fährtensucher, die Erwachsenen kletterten in der Mitte und Timi und ich bildeten die Nachhut. Immer wieder findet man verblasste, blaue Punkte, denen man am besten so gut wie möglich folgt. Den Gipfel hat man meistens im Blick und der Ausblick auf das Arbergebiet im Rücken ist atemberaubend. Wir kraxelten über kippende Felsblöcke. Unter dem Gipfel erreicht die Kletterei, teilweise etwas ausgesetzt, den I. Schwierigkeitsgrad. Nach gut 600 Höhenme-

tern standen dann alle stolz auf dem Gipfel des Kleinen Ossers (1266 m), der auch das Matterhorn des Bayerischen Waldes genannt wird. Leider hatte das Osserschutzhaus auf dem gegenüberliegenden Großen Osser geschlossen, so dass wir unsere restliche Brotzeit auf dem Kleinen Osser genossen. Über die Osserwiese stiegen wir dann ab. Hier fanden sich noch einige Schneereste und ganz klar gab es dann eine Schneeballschlacht zwischen den Erwachsenen und Kindern, wo die Erwachsenen definitiv den Kürzeren zogen. Nach der abenteuerlichen Tour gab es zur Belohnung ein leckeres Eis in Lam.

Fazit: Spannende Kraxeltour mit den Kindern über die Osserwampe auf den Kleinen Osser. Wir hatten sehr viel Spaß zusammen. Die Familientouren des DAV Straubing sind immer ein Highlight im Jahr, Die Winkls freuen sich auf die Nächste…

Markus Winklmeier

Familienwanderung zum Straubinger Haus

Teilnehmer: 11 Familien
Datum: 30.08.128–31.08.23
Treffpunkt: Parkplatz Steinplatte 12 Uhr

Tag 1:

Bei etwas wechselhaften Wetterausblick für den ersten Tag trafen wir uns mittags am Wanderparkplatz Steinplatte. Wir warteten dann aber noch einen Regenschauer ab, da wir in den ersten 10 Minuten unserer Wanderung nicht gleich nass werden wollten. Der Aufstieg war mit 2,5 bis 3 Stunden geplant und betrug ca. 6,6 km. Zuerst wanderten wir durch lichten Wald, der dann auf eine Kiesstraße führte, die wir ungefähr 30 Minuten hinaufgingen. Von dort an ging es einen steinigen Pfad entlang, dieser führte immer wieder an Weiden und Kühen entlang. Ein Teil von uns Kindern war ganz vorn und wir mussten immer wieder auf die anderen warten. Zwischendurch machten wir immer wieder kleine Pausen am Wegrand, damit auch alle in der Gruppe zusammenbleiben konnten. Die Zeit verging sehr schnell und wir machen eine letzte Brotzeitpause an einem Wegweiser auf einer Wiese zwischen Latschen. Endlich hatten wir es fast geschafft, nur noch 45 Minuten bis zum Straubinger Haus. Jetzt ging es etwas 15 Minuten einen schmalen steinigen Weg hinauf bei dem auf der linken Seite das Gelände ziemlich steil nach unten ging. Nach diesem Aufstieg kamen wir auf eine große Wiese, auf dem ein Steinbrunnen mit kaltem Quellwasser stand. Diesen nutzen wir sofort als Abkühlung. Nun konnten wir das Straubinger Haus auch schon sehen. Wir mussten nur noch den Weg nach unten folgen. Die Ersten nutzen gleich den Spielplatz als perfekten Zeitvertreiben, um auch noch auf die letzten in der Gruppe zu warten. Bei leckeren Zucchini-Schokokuchen und Apfelstrudel mit Kaffee und Apfelschorle genossen wir die Ankunft auf dem Haus. Als nächstes teilte Tom unsere Zimmer ein. Am späteren Nachmittag entschlossen sich noch 2 Väter aus unserer Gruppe das Fellhorn innerhalb von 17 Minuten zu „belaufen". Kurz nachdem sie losgelaufen waren, gab es einen kräftigen Gewitterschauer und die beiden kamen später wollbehalten, aber durchnässt und etwas später als ursprünglich geplant, wieder zurück. Drinnen in der Stube war es schön warm und so konnten sie sich wieder aufwärmen. Nach einem leckeren Abendessen konnten wir noch einen schönen Sonnenuntergang von der Terrasse aus genießen, nur war es mittlerweile aber schon kälter geworden und wir mussten uns mit den Schaffellen zudecken. Den Abend haben wir noch gemeinsam in der Stube ausklingen lassen.

Tag 2:

Dieser startete kühl, aber bei blauem Himmel, und wurde im Laufe des Tages immer wärmer.

Zum Frühstück gab es ein herrliches und einfaches Buffet bei Kaffee, Tee und Kaba. Nach dem Frühstück teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Die erste Gruppe traf sich um 9 Uhr vor der Hütte und wir stiegen noch gemeinsam aufs Fellhorn. Die zweite Gruppe blieb in der Zwischenzeit bei der Hütte. Der Weg zum Gipfel war am Anfang steinig, doch dann kamen wir auf eine Weide mit 2 Kuhherden. Dann ging es hier über die Wiese weiter nach oben. Es war gar nicht mehr weit. Oben angekommen sahen wir auf der einen Seite weit ins Tal runter und auf der anderen Seite zog aber Nebel auf. Dann machten wir uns nach dem Gipfelfoto wieder auf dem Rückweg, um die 2. Gruppe wieder an der Hütte zu treffen. Jetzt begann der Abstieg und wir gingen denselben Weg zurück wie am Tag zuvor. Auf dem Rückweg entdeckten wir dann sogar Pferde auf einer Weide, welchen wir am Vortag gar nicht bemerkt hatten. Hier machten wir auch eine kurze Pause auf einer Weide. Auf dem letzten Stück zurück zum Parkplatz, könnten wir noch entscheiden, ob wir wie am Vortag die Forststraße oder eine kleinen Wandersteig nutzen wollten. Zum Schluss trafen wir uns nochmal alle am Parkplatz bei einer kleinen Kapelle, wo wir nochmal eine kleine Brotzeit machten, bevor wir uns alle auf den Heimweg machten.

Es war wieder eine sehr schöne Tour mit Wiederholungsbedarf.

Text: Johanna Feiertag; Bilder: Birgit Raith

Naturschutz

Auerwildschutz

Am 11. Februar 2023 wurde wieder ein Aktionstag „Natürlich auf Tour“ im Arber-Gebiet durchgeführt. Dabei werden Winterwanderer und Ski-/Schneeschuh-Geher im Gelände über das Auerwild-Schutzgebiet informiert und befragt. Unsere Sektion hat sich mit einem Team beteiligt und hat von Brennes beginnend bis zur Chamer Hütte 17 Winterwanderer und Schneeschuhgeher interviewt bzw. informiert.

In der Alpenvereins-Karte BY23 „Arberregion, Kaitersberg, Osser"

ist das Schutzgebiet und die zulässigen Ski- und Schneeschuh-Routen eingezeichnet.

Die Karte ist im Handel für 11,50 € erhältlich.

Mitgliederpreis im DAV-Shop: 8,50 €.

Naturschutzreferent Xaver Six

Wandertouren-Tipps

Wandern mit „Öffis“

Der Alpenverein setzt sich schon seit langem für umweltfreundliche Anreisen in die Berge ein. Damit es in für Wanderer leichter ist Bergtouren mit ÖPNV-Anreise zu unternehmen, haben wir Touren gesammelt, die mit Bus und Bahn erreicht werden können.

Im Naturpark Bayerischer Wald stehen dazu die Waldbahn und „GUTi“-/Wanderbuslinien zur Verfügung. Die Sammlung diese Touren im Naturpark Bayerischer Wald enthält zwischenzeitlich über 60 Wandertouren und wurde 2023 bereits 450 mal aufgerufen. Vorteile sind z. B. dass Strecken- oder Rundtouren-Abschnitte machbar sind.

Die Touren stehen in alpenvereinaktiv.com zur Verfügung. Die Links dazu sind auf der Sektions-Homepage unter Services zu finden.

Tipp: Wenn Du zielgenau „Öffi“-Touren in www.alpenvereinaktiv.com finden möchtest, wähle > Touren > Alle Touren > Wunsch-Ort und im Filter unter „Eigenschaften“ die Rubrik „mit Bus und Bahn erreichbar“.

Wege zum Straubinger Haus

Aufgrund seiner Lage war unser Straubinger Haus von allen Seiten auf interessanten Zustiegswegen zu erreichen. In diesem Sommer haben wir den neunten Zustiegsweg erkundet und erfasst. Er startet vom Parkplatz bei Blindau und geht durch das Große Steinbachtal und weiter über das Rührhübeltal zur Eggenalm.

Die Wege stehen in alpenvereinaktiv.com zur Verfügung. Die Links dazu sind auf der Sektions-Homepage unter Straubinger Haus zu finden.

Sektions-Autor Xaver Six

Fit für's Voixfest mit dem Straubinger Alpenverein

In der ersten Jahreshälfte, bis zum Gäubodenvolksfest 2024, bietet der Alpenverein Straubing ein Allround-Fitnesstraining an. Das in den letzten Jahren etablierte Lederhosentraining wird in neuer Form fortgeführt, passend für Straubing unter dem Namen **Fit für´s Voixfest**. Ziel des Trainings-Programms ist es, die Straubinger Bürgerinnen und Bürger für alle Sommeraktivitäten fit zu machen und das Straubinger Voixfest ist zweifellos die zentralste Sommeraktivität in Straubing. **Fit für´s Voixfest** – ein Fitnesstraining, wie es dieses nur in Straubing geben kann.

Das Fitnesstraining **Fit für´s Voixfest** ist ein Grundlagentraining für alle Sportaktivitäten. Es richtet sich nicht nur an Vereinsmitglieder, sondern von der Stadt Straubing unterstützt, auch an Nicht-Vereinsmitglieder. Das Training findet – passend zum Alpenverein – in der Natur statt, im LAGA-Gelände, hinter dem Eisstadion. Der Schwerpunkt der Trainingseinheiten liegt auf Koordination, Kräftigung und Beweglichkeit. Da die Wiederholungsfrequenz der Übungen individuell angepasst werden kann, ist die Intensität des Trainings dosierbar und damit für alle – jung und alt – geeignet. **Fit für´s Voixfest** wird immer montags von 19 – 20 Uhr angeboten. Es startet nach den Osterferien am Montag, den 15. April 2024, und erstreckt sich über vier Monate bis zum 22. Juli 2024. Sollten die Witterungsbedingungen zu schlecht sein und das Training ausnahmsweise mal entfallen, so wird dies kurzfristig auf der Homepage des DAV Straubing bekannt gegeben. Alle Vereinsmitglieder und Bürgerinnen und Bürger Straubings sind herzlich eingeladen.

Das Training wird wöchentlich im Wechsel vom Trainerteam um Tina Ostermaier und Kerstin Kastl herum angeboten. Neben diesen beiden ist Gabi Groß, Miriam Neubert und Hubert Ostermaier mit dabei, unterstützt von Thomas Rupprecht und Peppi Grill.

Tina Ostermaier, Kerstin Kastl, Gabi Groß, Miriam Neubert, Hubert Ostermaier, Thomas Rupprecht und Peppi Grill

Monatswanderungen 2023

Die am ersten Dienstag im Monat statt gefundenen mittelschweren Wanderungen im Vorderen Bayerischen Wald haben sich mit durchschnittlich **16 Teilnehmern** weiter etabliert. In 2023 haben wir die meisten Wanderungen wie Kettenglieder nacheinander vom Perlbachtal bis zum Gallner durchgeführt. Den kurzen Winter konnten wir für zwei Winterwanderungen nutzen. Bei der Oktober-Tour nutzen wir den Wanderbus.

Wanderführer Gert Brünnler und Xaver Six

Die Wanderungen bis einschließlich November im Überblick:

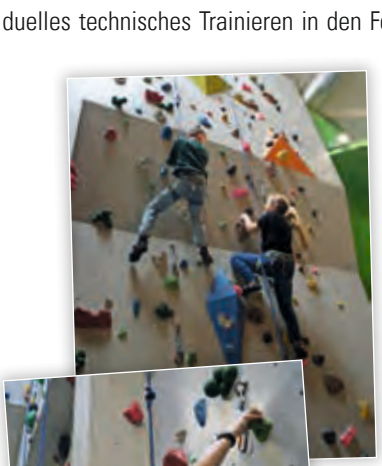
Datum	Tour	km	Hm	Pers.
03.01.2023	Mitterfels – Perlbachtal	9,2	163	25
07.02.2023	Rettenbach – Winterwanderung zum Hirschenstein	8,1	371	19
07.03.2023	Glashütt – Winterwanderung zum Knogl	8,5	380	18
04.04.2023	Mitterfels – Haselbach	11,3	217	15
02.05.2023	Haselbach – Haibach und Landasberg	10	186	14
06.06.2023	Stallwang – Gallner	8,5	350	16
04.07.2023	Weingarten bei Haibach – Winterberg	8,5	371	9
01.08.2023	Hofdorf bei Wörth – Wanderweg 11a	8,0	200	4
05.09.2023	Elisabethszell – Pfarrerberg und Schuhchristleger	8,4	285	19
04.10.2023	Grün/Hinterwies – Kastenstein und Käsplatte	11,5	418	15
07.11.2023	Unternebling und Wahdorf von Elisabethszell	7,1	132	23

Inklusives Klettern 2023

Der Inklusionsgedanke breitet sich in der Sektion Straubing aus! Im Anschluss an einen Schnuppertag „inklusives Klettern" im April 2023 hat sich eine feste inklusive Klettergruppe gebildet – eine bunte Mischung an Kindern und Jugendlichen von 6 bis 18 Jahren mit und ohne Beeinträchtigung. Die Klettertreffen finden alle drei Wochen, im Wechsel Donnerstag oder Freitag statt (siehe Belegungsplan auf der Homepage). Nach Aufwärmspielen und Dehnübungen kann sich jede/r Kraxler*in an „Kletterstationen" spielerisch auf unterschiedlichem Niveau ausprobieren und weiterentwickeln. Eine Betreuerin rückt zudem individuelles technisches Trainieren in den Fokus. Nach einem abschließenden Spiel werden die Kletterpässe ausgefüllt. Es ist großartig, wie die Freude am Klettern in der Gruppe geteilt wird – trotz unterschiedlichen persönlichen Voraussetzungen!

Die allgemeine Öffnungszeit montags von 18 bis 19 Uhr hat jetzt auch inklusiven Charakter! Die Einladung richtet sich an Menschen mit „völlig normalen Besonderheiten" mit oder ohne Klettererfahrungen und ihre Betreuer*innen, ebenso wie an alle anderen, die gerne in bunter Gemeinschaft klettern.

Bettina Gruber



RadIn auf d'Nacht 2023

Von Mai bis Ende September fand auch 2023 das zur Alpenvereins-Tradition gewordene RadIn auf d`Nacht im Vorderen Bayerischen Wald statt.
Ingesamt **19 Touren** mit 16 bis 27 Kilometern und 400 bis 700 Höhenmetern wurden dabei bewältigt. Auch eBiker waren willkommen und haben teilgenommen. Knapp **15 Mountain-Biker** waren im Schnitt dabei.
Die **Start-Orte** waren Neukirchen, Elisabethszell, Haselbach, Haunkenzell, Degernbach, Bärndorf und Rettenbach.

Es gab in 2023 nur unterschiedliche Touren und von den neuen Ausgangspunkten Haunkenzell, Degernbach und Bärndorf etliche ganz neue Touren.
Abgeschlossen wurde die Saison mit einer bayerisch-böhmischen Runde von Finsterau nach Strazny, Phillipsreut und über Almberg und Hammerklause zurück.

Die Organisatoren
Ernst Schick, Sepp Sträußl, Xaver Six

Als Mitglied im Deutschen Alpenverein hast Du viele Vorteile!

Bergsport:

- in Ausbildungskursen alles Wichtige rund um den Bergsport lernen
- attraktive Tourenprogramme der Sektionen unter qualifizierter Führung nutzen
- Tourenpartner und Gleichgesinnte kennen lernen

Information:

- kostenloser oder vergünstigter Zugriff auf Karten, Führer oder Bücher in den DAV-Bibliotheken
- viermal jährlich das Bergsteigermagazin PANORAMA kostenlos frei Haus aber auch online als e-Paper erhältlich
- Vergünstigter Einkauf bei unseren Partnern unter Vorlage des Vereinsausweises (genaueres ist dem Mitteilungsblatt zu entnehmen.)

Hütten:

- günstigere Übernachtungen auf über 2.000 Alpenvereinshütten
- exklusiver Zugang zu Selbstversorgerhütten
- vergünstigte Bergsteigerverpflegung

Sicherheit:

- mit dem Alpinen Sicherheit Service (ASS) weltweiten Versicherungsschutz bei allen Bergsportarten genießen
- aktuelle Informationen zur Sicherheit im Bergsport, praxisorientiert aufbereitet von der DAV-Sicherheitsforschung

Freizeit:

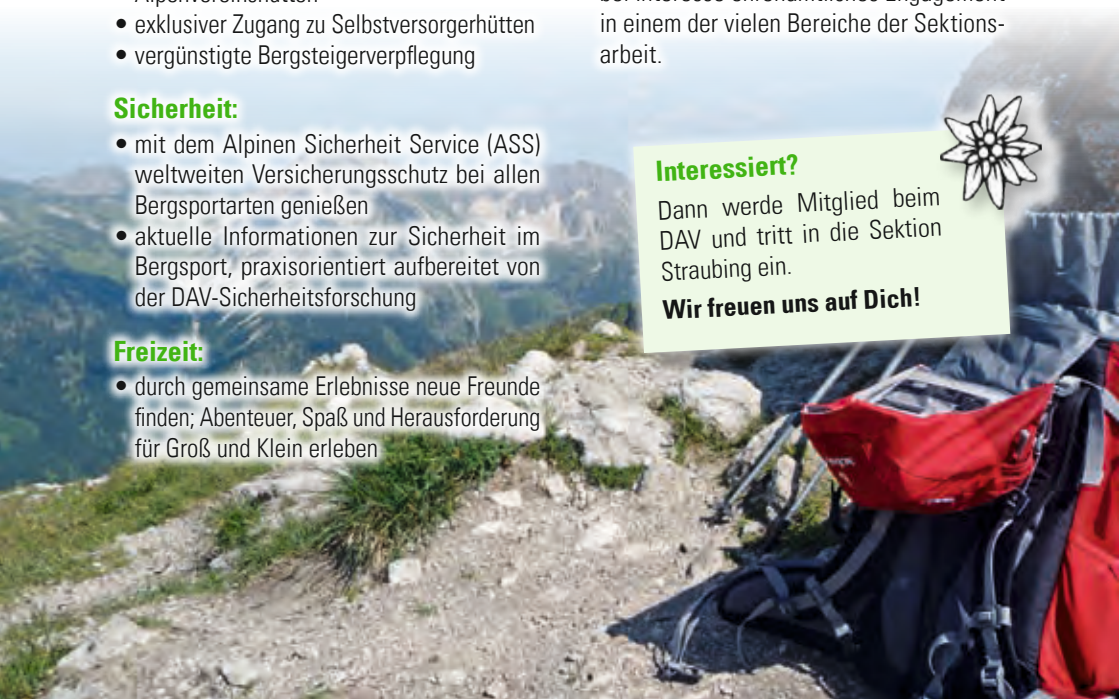
- durch gemeinsame Erlebnisse neue Freunde finden; Abenteuer, Spaß und Herausforderung für Groß und Klein erleben
- Möglichkeit an attraktiven Touren und Reisen teilzunehmen
- Preisnachlass für Reisen des DAV Summit Club

Klettern:

- deutschlandweit kostenloser oder vergünstigter Zugang zu den DAV Kletteranlagen
- Kostenlose Sektionsfahrten zu Klettergebieten

Selbst aktiv werden:

- ideelle und finanzielle Unterstützung des Vereins, der für die Vereinbarkeit von Bergsport und Natur steht
- Möglichkeit einer qualifizierten Ausbildung zum/-r Fachübungsleiter/-in oder Trainer/-in
- Einsatz auf Umweltbaustellen und bei der Pflege des alpinen Wegenetzes
- Mithilfe bei der Sanierung und Instandhaltung der Alpenvereins-Hütten
- bei Interesse ehrenamtliches Engagement in einem der vielen Bereiche der Sektionsarbeit.



Interessiert?

Dann werde Mitglied beim DAV und tritt in die Sektion Straubing ein.

Wir freuen uns auf Dich!

Der Experte rund um:

Bergsport
Klettern
Trekking

- Experten **Beratung**
- absolute **Begeisterung**
- **riesiges Sortiment**
- **Stammkunden-Rabatt**

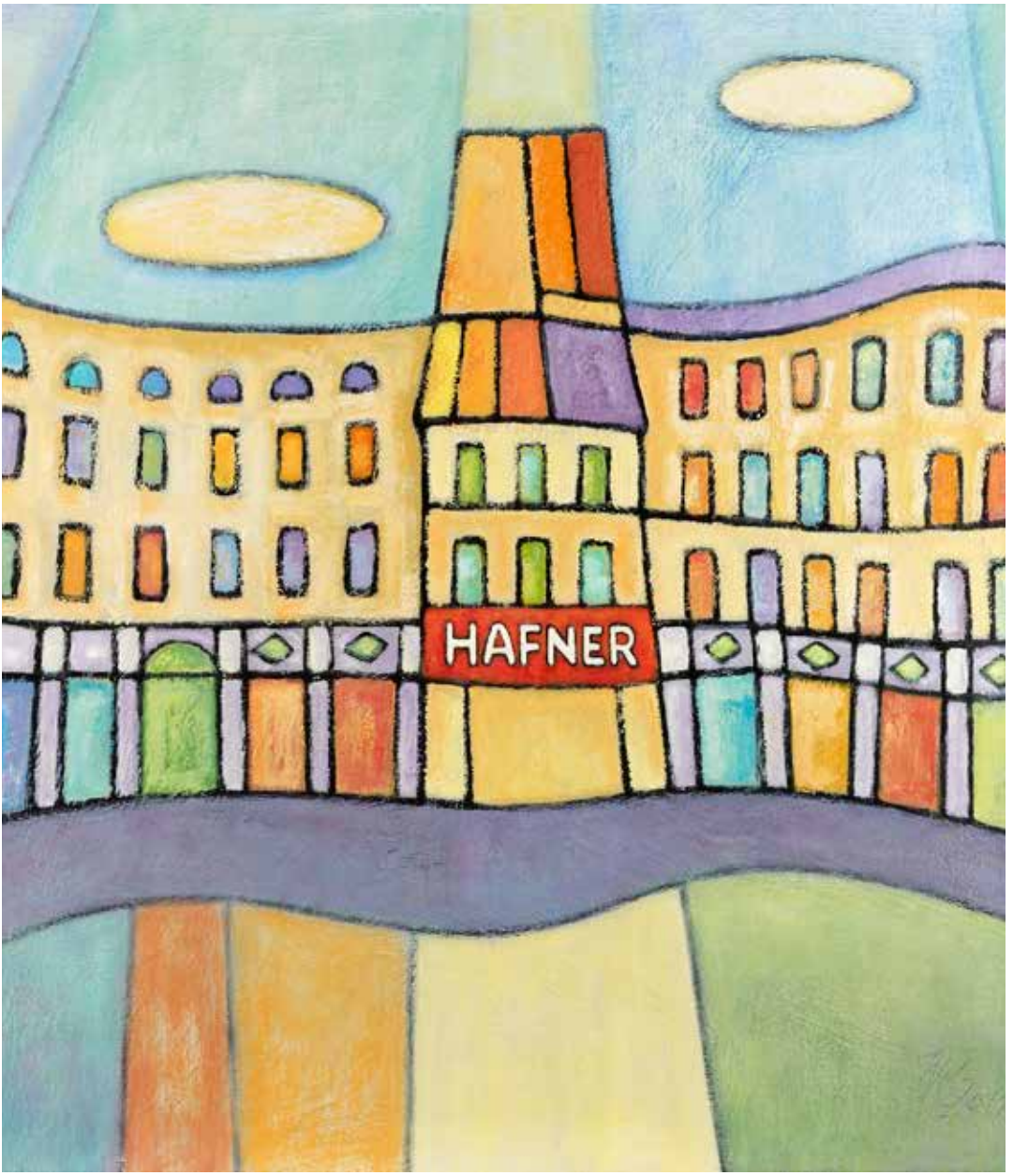
Wir freuen uns auf Sie.
Ludwigstraße 7 | Wörth a. d. Donau
Mo, Mi, Do, Fr 10-19 Uhr | Sa 9-15 Uhr
Di geschlossen

www.mein-ausruester.de

GUTSCHEIN
15 €
Ab einem Einkaufswert von 30 €.
Jetzt ausschneiden und einlösen!
DAV SR

Mein **Ausrüster**
Der Bergsportexperte

... UND VIELE WEITERE RENOMIERTE MARKEN!



HAFNER

Ludwigsplatz 6-10 94315 Straubing
www.modehaus-hafner.de
www.facebook.de/DerHafner